BALLING ON THE STATE OF THE STA

1,00 DW | No. 31 | Juni/Juli 1991

SFr 4,00 . ÖS 36,00 . Hfl 5,00

6. Jahrgang

John Cale

Stereo MCs

Underground-LL

Szene_--

UdSSR--

Fields of the Nephilim

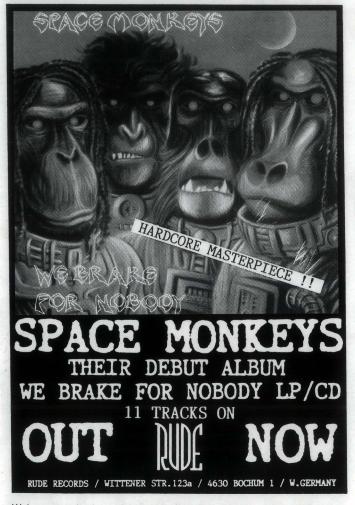
Les Negresses Ventes HITTH

Grant Hart

NEWS AND GOSSIP

PETER MURPHY treibt sich, ganz entgegen seinen ursprünglichen Plänen für dieses Jahr, doch wieder im Studio herum, um seine nunmehr 4.Solo-LP einzuspielen, die zum Jahresende erscheinen soll. Dabei wollte er doch 1991 seinen Vaterschaftsurlaub antreten. Ganz den Sixties verfallen ist die Kölner Band THE SCRAP YARD, die eine auf 500 Stück limitierte Sixties-Single "Pink" herausgebracht hat. Stilechte Musik mit stilechtem Cover.

Nach ihrem musikalischen Mitwirken an dern LP Konzept-Sampler "Mouth Can't Spell" sind die Kölner Technoteutonen SEKTOR mit drei Stücken auf der Vinylkompilation "Sinnflut" vertreten, welche in ca. 3 - 4 Wochen erscheinen und über Semaphore vertrieben wird. Die gegenwärtige Konzertpause vor dem geplanten Festivalauftritt in Madrid nutzen die drei Mitglieder auf unterschiedliche Weise: Während Guido Kopp und Bärbel T.H. einen



Wohnungswechsel vornehmen, schreibt B.F. Hoffmann an einem kafkaesken Psycho-Horror Drehbuch.

Bisher gab es aus musikalischer Sicht nicht viel aus Gießen zu berichten, aber jetzt ist auch dort die (Un-)Kulturszene erwacht. Der (eingetragene) Verein 'NEO NEO' bietet Bands, die derzeit wie Pilze aus dem Boden schießen, die Möglichkeit zu Mehrspurproduktionen, veranstaltet Konzerte, Ausstellungen und bringt eine Art Vereinszeitschrift heraus. Eine Unterabteilung bildet der Chaot-Vertrieb, über den die Tonträger zu beziehen sind (Kontakt: Bertram B.Ohne, Nordanlage 21, 6300 Gießen, Tel.0641/390248). Das Konzert der Elektro-Band AND ONE am 13.April 1991 endete bereits nach einer Viertelstunde, weil der DAT-Recorder der Gruppe von einer Box fiel und dadurch betriebsunfähig wurde. Die Schuld an diesem Unglück gab man dem Support-Act (passenderweise Catastrophe Ballet mit Namen). Anschließend begab sich AND ONE ins Hotel, um dort Matratzen und Kunstgegenstände im Wert von 2000 DM aufzuschlitzen und zu demolieren. Hier nun wieder die beliebte Abteilung mit News für die "Schwarzen": DIE

GOTEN KOMMEN heißt die Sommersession der Grufties und Konsorten vom 12. bis 22. Juli am BODENSEE, dort am Kulturufer Friedrichshafen (nähe Hbf). Tägliche Meetings sind ab 17 Uhr am Kulturufer, abends dann Party am Friedrichshafener Negerbad. Informationen über Campingadressen und alles weitere gibt es auch beim Verkehrsamt (I) 7993 Kressbronn, Tel. 07543-60292.

Die TOTEN HOSEN befinden sich zur Zeit mal wieder in den berühmten DIERKS STUDIOS um wohl an einer neuen LP zu arbeiten. Man darf gespannt sein.

Das neue Zosher-Fanzine ist draussen, herrlich daneben wie immer. Jeder, der nichts auf sich hält, sollte es sich besorgen. Und erst recht, wenn der Lektüre wieder eine 6-Song-EP ("Noch Ein Tausendstel Düsseldorf") beiliegt, die sich als kleines Juwel entpuppt. Toller Punk von Silly Encores, Screaming Arseholes (?) und den Bullocks, sowie ultrarare Live-/Demoaufnahmen der Jahre '80 - '82 von Vorsprung (ex-Male), Luzibär (!) und ZK (!!). Erhältich bei: Rüdiger Thomas, Gerresheimer Str.16, 4000 Düsseldorf 1.

Die Toten Hosen brachten 1982 ihre "Jürgen Engler Gibt 'Ne Party"-Single heraus, jetzt revanchieren sich MALE (mit Jürgen Engler) mit "Die Toten Hosen Ihre Party". Das Cover ist dem Original nachempfunden und auch der Song ist gleich, im Text natürlich entsprechend abgeändert. Desweiteren covern sie Mittagspause, 9-9-9 und sich selbst. Die Male-Reunion ist wider Erwarten doch nicht so arm, sondern eine reine 'Just For Fun'-Angelegenheit. Das Angebot von WEA (!) schlugen sie aus, stattdessen erscheinen die neuen Produkte auf dem Düsseldorfer Label Teenage Rebel Records (Adresse s. oben Rüdiger Thomas). Im Herbst soll dort auch eine LP mit neuen Stücken erscheinen, man darf gespannt sein.

Totgesagte leben länger, dafür sterben Lebende schneller. Ein vorzeitiges Ende hat das noch in den letzten News vorgestellte Musikmagazin MES-SITSCH aus Ost-Berlin. Der Verlag ist pleite, weitergehen soll's wenn auch die Ostwirtschaft wieder zu Kräften gekommen ist. Weitere Fanzine-Veröffentlichungen: die neue Ausgabe von GLASNOST (Libellenweg 11, 7800 Freiburg) liegt vor. Da freut sich der Gothic! Das Angebot reicht von Fetentips, Interviews von Death In June, Frontline Assembly, Chris & Cosey u.v.a. Interessant noch der Aufruf, Fotos von gut gestylten und hübschen Gothic-Boys und Girls einzusenden, sie sollen das Layout verfeinern und ist durchaus ernst gemeint. Also, sendet reichlich Fotos ein! Armin Gruhn aus Münster bietet seit kurzem den ADVERTISER an, ein reines Anzeigenblatt, das kostenlos verteilt wird und neben Werbung reichlich Infos, News, Artikel und Kritiken enthalten soll. (A. Gruhn, Oberschlesierstr.16, 44 Münster).

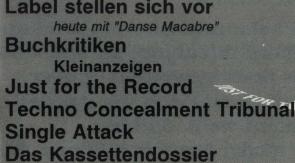
Nr. 11 der IRRE-Tape News von Matthias Lang, unserem unermüdlichen Kassettenrezensent, bekommt Ihr kostenlos gegen Rückporto. (Bärendellstr. 35. 6795 Kindsbach).

Drei Nachrichten aus unserem Clubland: während die PARANOIACS samt Tourbegleitung in Düsseldorf feststellen mußten, daß die Inhaber des No. 7, wo sie spielen sollten, vom Erdboden verschluckt waren, und sie nach vergeblichem stundenlangen Warten an der immer noch verschlossene Tür eine Nachricht hinterließen, wo die Fans sich zum Gelage einfinden sollten, zeigte einer unserer Redakteure (Name bekannt), daß man in Not seine Kompetenzen mal auch zum Wohlgefallen der Musiker überschreiten kann. Eigentlich stand er vor dem Gig von MORDRED nur an der verwaisten Tür des Luxor in Köln, weil er auf seinen Interviewtermin wartete, jedoch sah man ihn dann bald abwechselnd den Merchandising Stand mit aufbauen, den anstürmenden Metal-Kids vorerst den Eintritt verwehren und der Band den Weg zur Bühne freihalten (Interview in der nächsten EB/M). Dagegen dürfte das Göttinger Ballhaus erst einmal andere Probleme haben, es wurde Mitte Mai polizeilich geschlossen, vorerst finden dort keine Konzerte mehr statt. Vielleicht ein Tip für die Freunde amerikanischer Gitarrenmusik. Im Juni gastiert in einigen Städten eine Band mit dem Namen FRUIT CHILD. Mit von der Partie sind Howe und John von Giant Sand, Evan von den Lemonheads und Juliana von den Blake Babies.

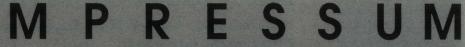
Punk aus Schwaben! Jau, hier sind sie, die Lieblinge von LUSTFINGER, (die gerade ihre Tour mit den Toy Dolls hinter sich gebracht haben) die Gerlinger Band B-TRUNKEN IM DIENST die nun ihre erste LP vorlegt. Punkrock pur Live sind sie auf einem groβen Festival am 29. Juni in Gerlingen zu sehen, wo u.a. auch DEPP JONES auftreten werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Antipasti Seite 4 diesmal mit Abwärts, Raw Meldoy Men, (New Model Army), The Scientist, Ride, LSD. Lemon Heads, Pogo (aus Moskau), u.v.a.m. Stereo MCs Seite 22 nicht etwa die neue Combo der Gebrüder Kalof Fields of the Nephilim Seite 24 zum dritten Mal Noise Now in diesem He **Grant Hart** Seite 26 zur Weltlage und... Les Negresses Vertes Seite 28 mehr als nur ein Schimpfwort 1000 Live Termine Seite 32 Display Ads Seite 37 John Cale 1. Teil Seite 40 I've been chasing ghosts... Die Wahrheit über Russland Seite 44 Der authentische Lagebericht aus dem sowjetischen Underground - Direktimport Deine Lakaien Seite 47 Label stellen sich vor Seite 48 heute mit "Danse Macabre" Buchkritiken Seite 49



Home Taping in Lettland



EB/METRONOM Verlag, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30 Tel.: 54 35 06 / 54 35 72, Fax: 54 26 20 HERAUSGEBER: EB/METRONOM VERLAG REDAKTION: Doris Busch, Gisela Lobisch, Peter Scharf, Reinhard Schielke, Thomas Stephan, Frank Wozniak MITARBEITER: Birgit Althoff-Gruber, Matthias Breust, Sandra Ebert, Michaela Falkenstein, Michael Frank, Lothar Gärtner, R.G. Gleim, Thomas Gruber, Hauke Hagen, B.F. Hoffmann, Peter Huber, Jens Kammeke, Christian Köhl, Robert Kril, Matthias Lang, Lord Litter, Ralf Poppe, Donny Rec., Ralph Schmitter, Wolfgang Schreck, Bettina Tull, Robert Vieren, Dieter Wolf, Michael Zolondek GESCHÄFTSFÜHRUNG: Gisela Lobisch (V.i.S.d.P.) ART DIRECTION: Guido Erfen Grafik: Guido Erfen, Dirk Hartung LITHOS: Sandra Brandl ANZEIGENLEITUNG: Robert Kril BÜROZEITEN: Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr DRUCK: Locher VERTRIEB: Saarbach, Postfach 1562, 5030 Hürth-Hermülheim BANKVERBINDUNG: EB/METRONOM Volksbank Pulheim e.G., Kto-Nr. 402626020 ABONNEMENT: 6 Ausgaben DM 22,-- im Inland, DM 24,-- im europäischen Ausland. Abonnementkonto: Paffrather Raiffeisenbank e.G., BLZ 370 626 00, Konto-Nr. 3709584013 Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Aufträge zur Erstellung von Fotos und Texten werden schriftlich erteilt. Der Gerichtsstand ist Köln C 1991 by EB/METRONOM Verlag Gbr, Köln REDAKTIONSSCHLUSS Nr. 33: 20. Juni 1991 ANZEIGENSCHLUSS Nr. 31: 14. Juli 1991 AUFLAGE: 12000

JETZT AUCH MI' NORMLICHT!

NAGORNY KARABAC

Wütende Wolkenkratzer tanzei Tornado!

LR/CD »Kleine Exkursion« WSFA SF 106 Live:

17.6. Hamburg/Kaiserkeller 18.6. Osnabrück/Works (+ Cpt. Kirk &

ANIMAL CRAKERS

Love Songs aus dem Fenseits!

Max Goldt trifft Hüsher Dü!

Neue LP/CD »Honey Me«

WSFA SF 108*

Live: 28.5, Hamburg/Marque 29.5. Osnabrück/Works 30.5, Berlin-Ost/JoJo 31.5. Berlin-West/KOB 1.6. Neuruppin/JFZ 5.6. München/Babalu 8.6. Erfurt/Stadtgarten

9.6. Stuttgart/Garage

6.7. Nürnberg (wird fortgesetzt

THE GUN CLUB

Die neue Do-12"/CD »Divinity« mit neuen Studio- und Live-Tracks! Ab Mitte Juni! WSFA SF 111 Live: 9.6. Jübek-Festival

Seite 50

Seite 60

Seite 62

Seite 64

TOI DIO. TUBER TOSTINA

FAMILY 5

Peter Heins Lieblingsband! Neun Jahre Nieten! Nur auf CD! Eine einmalige Compilation! »Top Of The Flops« WSFA SF 105

Coming Soon!

DIE ERDE Live-LP/CD DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL 7" MUTTER & Komm« LP/CD



ZickZack





RAW MELODY MAI

och das Publikum im Lande der Brüder Grimm hatte den Trick schon Wochen vorher durchschaut, und im Luxor war die Hölle los.

Als Justin Sullivan, Rob Heaton, Nelson, Gitarrist Adrian Portland und Violinist Ed Alleyne-Johnson auf die Bühne kommen, stürmen die Fans nach vorne. Die Verstärkerboxen lich, Schließlich kann man aus "Raw Melody Man" euren richtigen Bandnamen zusammensetzen."

Justin (lacht): "Wir sind unter demselben Namen in London im Marquee aufgetreten und da sind nur 100 Leute gekommen. Hier waren mir schon zuviele Menschen."

Aber es war ein schönes Kon-

Jahren fertig, und immer fehlte ein Chorus. Bis dann diese Zeile in meinem Kopf war: 'I Love The World - Ich Liebe Die Welt', was ist daran pessimistisch?"

Stimmt, eure Songs sind alle mit sehr viel Gefühl geschrie-

Justin: "Das ist das Wichtigste bei unserer Musik. Als wir

packen und über einen Fluß fahren. Das ist einfach toll. Aber eigentlich mag ich England nicht. Deshalb sind wir ständig auf Tour."

Ihr seid richtige 'Live-Maniacs', verliert man nicht irgendwann mal die Lust am Touren?

Justin: "Wir nicht. Wir sind seit 10 Jahren praktisch ständig unterwegs, und ich finde es



anfingen, konnte ich überhaupt nicht Gitarre spielen und kann es immer noch nicht. Aber wir haben jetzt mit Adrian einen sehr guten Gitarristen gefunden. Technisch ist er nicht besonders, aber er spielt mit unglaublich viel Gefühl."

Musikalisch seid ihr ohnehin ungewöhnlich, weil Baß und Schlagzeug den Sound führen. Justin: "Es gibt zuviele Bands,

immer noch romantisch. Natürlich gibt es da immer diese Leute, die mit einem bis zum nächsten Morgen durchfeiern wollen. Und wenn wir ins Bett gehen, heißt es: 'Was seid ihr denn für eine Band?'. Wenn man die Nacht durchsäuft, ist man einfach nur eine Scheiß-Band. Schließlich müssen wir jeden Abend fit sein."

Sandra Ebert

Eine bekannte Gitarrenband aus Bradford mißachtet ihr sonst so reges Sozialgewissen. In aller Heimlichkeit ("Ach wie gut daß niemand weiß, daß ich New Model Army heiß") und unter dem schönen Pseudonym Raw Melody Man wollten die Freunde keltischer Tätowierungen ein paar

Clubgigs spielen.

die auf Gitarren basieren. Es ist viel interessanter, mit den Rhythmus-Instrumenten zu arbeiten." Bei eurer Musik kann man sich die Landschaft richtig vorstellen, von der die Songs handeln. Justin: "Schön. Das liegt wohl daran, daß wir im Norden Englands leben. Wenn wir ein paar Schritte heraus aus Bradford gehen, sind da nur noch grüne Hügel. Ich mag keine Städte, ich bin ein Landkind. Deshalb schreibe ich wohl auch soviel darüber. Wenn wir in unser Studio wollen, müssen wir erst die Instrumente in ein Boot



Justin Sulliv

kippeln, selbst bei Feedbacks wird geklatscht.

Warum spielt ihr unter einem anderen Namen?

Justin: "Wir kommen gerade aus Ungarn und gehen jetzt nach Ost-Deutschland. In der Zwischenzeit wollten wie einfach in ein paar Clubs vor wenigen Leuten spielen. Wir haben uns umbenannt, um die Auftritte geheim zu halten. Aber das war wohl ein schlecht gehütetes Geheimnis."

Stimmt, das Konzert war ja schon seit Wochen ausverkauft. Vielleicht war es zu offensichtzert. Eure Musik kommt in kleinen Clubs besser 'rüber." Justin: "Es macht auch mehr

Spaß, wenn man den Kontakt zu den Leuten hat, mit ihnen reden kann. Dann ist die Stimmung einfach besser."

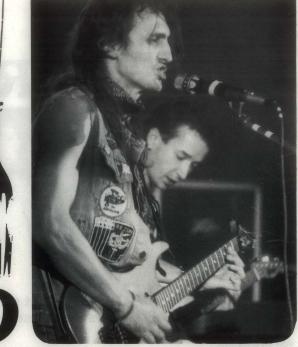
Besonders gut hat mir gefallen, daß ihr mit 'I Love The World' aufgehört habt.

Justin: "Ich liebe dieses Lied. Wenn man mich für irgendetwas in Erinnerung behalten soll, dann für diesen Song. Manche Leute sagen, das Weltbild darin sei pessimistisch, aber das ist nicht wahr. Der Text war seit Tour, Billy Joel in Moskau, letztes Jahr ein Heavy Metal-Festival mit amerikanischen und russischen Bands, daß ist nur die Eisspitze einer für kommunistische Verhältnisse radikalen Öffnung hin zu westlichen Kulturexporten. Das jedoch eine Moskauer Band auf eigene Faust in Europa auf Tour geht und schließlich mit Hilfe von Freunden und guten Kontakten die Möglichkeit erhält, ihre Debütplatte in einem Bon-



ner Studio einzuspielen und ein Kölner Plattenlabel das Werk exklusiv auf den Markt bringt, ist sicherlich ein gänzlich neuer Aspekt von deutsch-russischer Freundschaft.

"Im Dezember 1988 gaben wir unser erstes Konzert", erzählt Sänger und Frontmann Leonid Sigalov, "kennengelernt haben wir uns alle auf der Musikhochschule (in der UdSSR die Topadresse für sämtliche Musiker, die der Staat nach abgeschlossenem Studium auch anerkennt). Nach einer Reihe strapaziöser selbstorganisierter Konzerte in Spanien und Italien gewannen wir 1989 den Kritikerpreis eines der bedeutendsten russischen Nachwuchsfestivals. Dank etlicher befreundeter Musiker im



sogar die Sex Pistols. Trotzdem versuchten wir von Anfang an, unser eigenes musikalisches Konzept zu finden. Ich glaube, daß uns auf der LP eine gute Mischung aus alten und neuen Songs gelungen ist."

Russisch auf Platte, zumal im Rockbereich, ist sicherlich für die meisten westlichen Ohren so obskur und ungewöhnlich wie tibetanische Folklore oder wie weiland die erste Lateinstunde. Es ist sehr schwer, russische Texte dem Inhalt entsprechend in deutsch oder englisch zu übersetzen, weil die russische Sprache sehr traditionsbewußt eine sehr lyrische lautmalerische Sprache ist, die nur vage und

From Moscow
An die Tatsache, daß nach Glasnost und
Perestroika die Zügel im obersten russischer
Kulturorgan deutlich gelockert wurden,
hat man sich mittlerweile fast gewöhnt.

Ausland konnten wir in den letzten Monaten immer wieder kleinere Tournee organisieren und neue Verbindungen knüpfen."

Neben Leonid gehören z.Z. Bassist Pavel Arapenkov,Drummer Andrej Belizov und Gitarrist Albert Ismagilov zum festen line-up von Pogo. Angesprochen auf die technischen Möglichkeiten von Plattenstudios in der UdSSR, ist die momentane Situation zunächst besser als vielleicht erwartet.

"Mittlerweile gibt es eine Reihe erstklassiger, nach westlichem Vorbild eingerichteter Studios. Allerdings sind sie für die meisten jungen Bands unerschwinglich (1 Stunde = 1 Monatslohn). Kleinere Studios sind preiswerter, dafür fehlt es an ausreichend geschulten Studiotechnikern"

Auch wenn es an Übungsräumen und Auftrittsmöglichkeiten nach wie vor mangelt, versuchen junge russische Bands aus der Not eine Tugend zu machen und in Eigenregie Konzerte zu veranstalten. Letztes Jahr gab es die erste Live-Kostprobe vom musikalischen Können der vier Moskauer. Litt der Bonner Gig noch unter starken soundtechnischen Problemen, so konnte im Studio die pure unverbrauchte Energie, von Pogo in die richtigen Kanäle geleitet werden. Die 11 Songs der Debütplatte 'From Moscow With Love' klingen durchweg druckvoll, eigendynamisch und bewegen sich im breiten Umfeld von mittelschwerem Hardrock bis hin zu Punkklassikern wie den Sham 69 und Nine Nine Nine. "Die Wurzeln für unsere Songs", erläutert Bassist Pavel, "liegen in den Tagen des frühen Punkrock, zu dem wir allerdings meist zeitversetzt Zugang bekamen. Meist via Radio, das war unser Hörrohr nach draussen. Später lockerte sich das russische Fernsehen, das eine oder andere Video wurde gezeigt, ungenau in anderen Sprachen wiedergegeben werden kann. Hauptthemen bei Pogo sind die täglichen Konfrontationen mit "dem täglichen Wahnsinn des russischen Alltags", wie sie es nennen, mit Arbeitslosigkeit und Lebensmittelknappheit, auf die man keineswegs resignierend reagiert, sondern mit bissiger Ironie und sarkastischem Humor. Auf Platte hat man beide Möglichkeiten, den Texten einigermaßen habhaft zu werden. Entweder ist man der russischen Sprache so gut es geht mächtig und versteht die ganze Tiefe Pogo'scher Prosa. Für alle anderen bleibt eine erklärende englische Übersetzung, welche zumindest über Sinn und Inhalt der Stücke aufklärt.

"Je schlechter das Equipment, desto mehr brauchen wir Wodka", O-Ton Pogo. Trinkfest sind sie, die vier Russen. Und sie lassen sich nicht unterkriegen. Mit einer LP im Gepäck ist man wer, auch in Moskau. Größter Wunsch: einmal mit dem staatlichen russischen Bolshoi Orchester zusammen spielen. Danach, so befürchtet allerdings Leonid, könnte die Hälfte des Ensembles zu Pogo überlaufen. "Dann wären wir eine Moskauer Pogo Big Band." Reinhard Schielke

PARISH GARDEN

NEW LP
"GIZMO"
OUT NOW!

Booking:
HEUTE
Obere Eicher Str. 53
8960 Kempten
Tel.: 0831-27460
Fax.: 0831-22690

HEUTE 91 501
Im EFA-Medienvertrieb
Bestell-Nr. 15794

ie Platte wurde im legendären Studio von Conny Plank, in dem schon Bowie, Kraftwerk oder Ultravox ihre Visitenkarte angelegt haben, eingespielt. Zur Feier des Tages, bzw. des letzten Cuts lud Madame Plank in ihre heiligen Hallen zum Champagner ein. Dort hatten Redaktionsmitglieder das erste Mal Gelegenheit, die neuen Aufnahmen zu hören.

Im Vergleich zu ihrem ersten Werk ist es dem Quintett gelungen, ihren Sound zu perfektionieren, was nicht gleichlautend mit gut interpretieren ist. Aber die meisten Songs beinhalten ungewöhnliche Strukturen und ausgefallene Arrangements. Viel Perkussionsgewitter und Rockgitarre sind mit eingebaut worden, während man den Keyboards die exotisch-gotische Komponente überlassen hat. Interessant wird es immer gegen Ende des Tracks, wo man die üblichen Fade-Outs vermieden hat und statt dessen vorher im Untergrund wirkende Fragmente

MYRNA LOY

Der weite Weg

stärker kanalisiert und sie sozusagen ausschleifen läβt. Das impliziert Reiz und einen Hauch von Mysterium.

Die Myrna Loy Mannen waren jedenfalls gut gelaunt, man ist zufrieden und hat keine Mühen gescheut, schließlich muß vom neuen Album mindestens das Doppelte verkauft werden, denn es ist kostenintensiver. Daß der alte Schlagzeuger die Band kurz vor den Aufnahmen verlassen hat, wirkte sich nicht dramatisch aus, ein neuer Schlagwerker war



Die Band hat sich mit ihrer aktuellen LP "Time Says Helay" selbst neue Maßstäbe gesetzt.

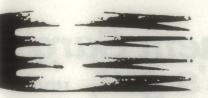
schon da und zum Teil wurde mit Drumcomputer gearbeitet. Ein bestimmtes Konzept oder spezielle Philosophie steckt nicht hinter der Band. Auch wollen die Musiker selbst im

Hintergrund bleiben, so werden keine Fotoaudienzen gewährt, auch Besetzungslisten fehlen. Wenn schon Bilder, dann verfremdete. So muß sich der Hörer voll auf die Musik konzentrieren.

Die Tour war im Groβen und Ganzen zufriedenstellend verlaufen, so gab es doch für den Zuhörer einen besonderen Grund, sich die Band anzusehen, es gab eine limitierte, numerierte CD mit unveröffentlichten Live-Stücken.

Wolfgang Schreck





THE ZARTHS

Reinhard Mey ist der Größte

Zarths-Schlagzeuger Frank ist ein Spezialist in Sachen Schlager und Hitparade aus den 70ern. Wenn einem partout nicht einfallen will, wer vor 15 Jahren Über Den Wolken...' trällerte, kann man Frank mitten in der Nacht aus dem Schlaf reißen und nachfragen; wie aus der Pistole geschossen wird er dann ohne viel nachzudenken "Reinhard Mey!" antworten.

A ber manchmal ist er auch ein Pechvogel, so lag er während des Interviews mit den Zarths (vor ihrem Auftritt im Kölner Underground) krank im Auto. Ein anderes mal ging er verloren und blieb betrunken irgendwo im Wald liegen.

Da hat der 29jährige Kölner Betriebswirtschaftsstudent im Ruhestand, Bernd Jutzik, schon andere Erfahrungen gesammelt. Er lief eines nachts im Rauschsam Musik, und der bisherige Höhepunkt ist mit Sicherheit der Sieg beim Ruhr-Rock- Festival am vorletzten Abend des letzten Jahres, wobei sie alle Konkurrenten and die Wand spielten und stolz die Siegerlorbeern in Form eines Schecks über fünftausend DM nach Hause trugen. Der Sieg wiegt besonders schwer, da dieser Wettbewerb erstmalig überregional ausgetragen wurde und so die Konkurgen sogar vor Gericht klagen wollte. Aber schließlich konnte man sich einigen. Seine Band heißt jetzt übrigens The Blow Up Motor Jesus, und da ist ja auch nicht übel.

Das Zarths-Publikum ist in der Regel sehr gemischt, das sind einmal die black leather jacket-Typen, die den Punk mögen, und die Normalos, die zu den Pop-Fans zählen. Aber bisher lief noch immer alles friedlich ab, und noch nie hat jemand vorzeitig wegen der Lautstärke den Saal verlassen. Aber zweimal schon ist es passiert, daβ die Veranstalter den Strom abdrehten, weil sie um die Grundmauern ihrer Etablissements fürchteten.

Schließlich wäre da noch dieser russische Journalist, dem irgendwie die LP in die Hände kam. Er nahm sofort Kontakt zu den Zarths auf und möchte bald mit einem Team in den Ruhrpott kommen, um ein Video zu drehen. Zudem möchte er für sie eine Tour in seiner Heimat organisieren...vielleicht kann er die Boys auf der Rückfahrt gleich samt Equipment mitnehmen. Wir werden es sicher erfahren. Dawai, Dawai.

Frank Jinx



zustand durch die Straßen und fand nicht nach Hause. Als er plötzlich irgendwo auf dem Gehsteig ein altes, ausrangiertes Sofa sah, das für den Sperrmüll bestimmt war, fühlte er sich gleich heimisch und legte sich nieder. Am nächsten Morgen staunte er dann nicht schlecht, als gleich zwei Armbanduhren um sein linkes Handgelenk gebunden waren...

Und was das alles mit den Zarths zu tun hat? Nichts.

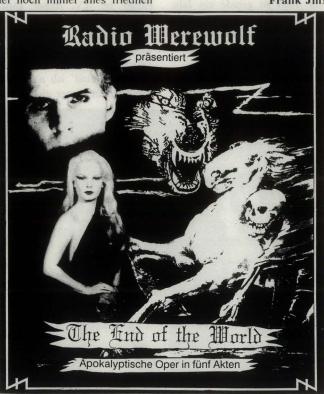
Themawechsel.

Die Bochumer Band zählt zum Feinsten, was man momentan empfehlen kann. Sie spielen einen wundervollen Pop-Punk oder auch, laut Gitarrist Axel, "Punkrock-Pop-Punk", und wenn sie irgendwo auftreten, wird's garantiert laut und lustig, daβ die Wände wackeln. Seit

renz entsprechend war. Und als ob das noch nicht genug wäre, heimsten sie zusätzlich auch noch den Publikumspreis ein.

Als letzten Herbst die Debüt LP 'Side Non Side' erschien, begab man sich auch auf Tour, aber es waren nicht die großen Städte, nicht die großen Läden. Das soll nun auf der seit März laufenden neuen Tour anders werden. Auch über ein neues Vinylprodukt denkt man bereits nach, aber noch befindet sich alles im Planungsstadium.

Ziemlichen Ärger hatten die Jungs, an dieser Stelle seien noch Sänger Wulf und Bassist Ray erwähnt, mit ihrem lieblichen Bandnamen. Der nämlich war auf dem Mist des alten Sängers gewachsen, welcher ihn, den Namen, für seine neue Gruppe übernehmen und deswe-



21.6. KREFELD, KULTURFABRIK

TELEF. KARTENSERVICE:

Relativ, Aalen: 07361 - 693 96
Brainstorm Concerts, München: 089 - 308 19 66 (ab 19 Uhr)
A.K. Music, Geldern: 02831 - 48 42 (ab 19 Uhr)
Gymnastic Records, München: 089 - 168 95 42 (ab 19 Uhr)

hartnäckig durchgezogen wie Abwärts. Die Band existiert nun schon über elf Jahre und veröffentlichte im April '91 ihre fünfte LP 'Comic Krieg'. Von der Urbesetzung ist inzwischen nur noch Frank Z. selber übrig geblieben. Im Frühjahr 1990 verließ FM Einheit die Band.

Frank Z.: "Ich habe nie so ganz begriffen, warum FM Einheit gegangen ist. Im Endeffekt war er wohl total überlastet. Wir haben uns aber auch musikalisch auseinander entwickelt. Dadurch sind jetzt natürlich die Keyboards weggefallen und die in Anführungsstrichen "Avantgarde"-Dinger fehlen. Mufti zu ersetzen wäre Ouatsch gewesen, kann man auch gar nicht. Er ist auf seine Art einmalig."

Es hatte bis jetzt immer mindestens zwei Jahre gedauert, bis eine neue LP auf den Markt kam. Jetzt ist gerade ein Jahr vergangen seit die letzte Platte 'Ich Sehe Die Schiffe Den Fluß herunterfahren' herausgekom-

Frank Z.: "Wenn wir mit 'Comic Krieg' noch länger gewartet müssen. Wenn wir nicht 30.000, sondern 100.000 Stück verkauft hätten, wäre uns mehr Zeit geblieben. Die Erwartungen an 'Comic Krieg' sind sehr hoch." Die deutschen Texte bestehen aus simplen Metaphern und sind schnell und einfach zu verstehen. Sie handeln von den üblichen Abwärts-Themen 'Grauer Beton', 'Anarchie', 'Gegen Nazis', 'Krieg', 'Fernsehen' - alles Themen, wie sie in jeder Schülerzeitung vorkom-

Frank Z.: "Wir sind keine Politband, aber natürlich sind die Texte wichtig. Ich finde auch nicht, daß wir uns wiederholen. Im Titelsong 'Comic Krieg' geht es ja z.B. um eine ganz neue Qualität von Krieg. Bunte Bilder im TV, dieser ganze High Tech- Kram und im Hintergrund Hunderttausende von Menschen, die über'n Jordan gehen, das sieht man aber nicht. Deswegen find' ich nicht, daß die Themen immer gleich sind.

ABVARTS In einem Sarg
Kaum ein deutsches Mukätten, dann wäre dieser Schub,
den wir durch die 'Fluß'-Platte
bekommen haben, verlorengehaben, verlorengehaben, verlorengeeinmal, dann hat man verschissen" (Abwärts)

> Ansonsten wird in der Musik textlich ja auch nur Schwachsinn verarbeitet. Von daher haben unsere Texte auch ihre Daseinsberechtigung."

> Im Mai begann eine ausgedehnte Deutschland-Tour. Ungefähr

Geld, also kann man eine Tour nur schwer finanzieren. Der Vorverkauf klappt nicht und weil die ganzen Jugendzentren dicht gemacht haben, findet man keine Veranstalter. Wir werden aber auf jeden Fall dort spielen,



40 Auftritte, darunter auch auf dem "New Rock '91".

Frank Z.: "Wir müssen viel touren. Unsere Musik läßt sich über Radio/TV nur schwer vermitteln, weil wir einfach nicht gespielt werden. Selbst ein Redakteur, der das will, kann uns einfach nicht reinbringen, weil Charts-Vorschriften so streng sind. Ohne eine lange Tour und die damit verbundene Plakatierung würde kaum einer mitkriegen, daß eine neue Abwärts-Scheibe draußen ist. Schwierig wird es mit Auftritten im Osten. Die Leute haben kein

wenn auch erst im Herbst. Im Ostradio DT 64 hat man uns sehr oft gespielt, z.B. 'Sonderzug Zur Endstation'. Die Leute dort interessieren sich sehr für unsere Texte und setzen sich mit ihnen auseinander."

Es gibt noch etwas Neues. Der Abwärts-Bunny, vielen wahrscheinlich eher bekannt als die

LEMC

dazugehörige Band, ist tot. Es gibt aber schon einen neuen und wenn man den Hintergrund kennt, kommt der auch nicht

Frank Z.: "Ein Manager aus der Rechtsabteilung dieses Herrenmagazins hat unsere Konzertplakatierung in München gesehen und irgendwas von einer Viertelmillion gefaselt, die er einklagen wollte. Dann haben sich die Anwälte gestritten und irgendwann gings halt nicht mehr. Die Leute sind einfach humorlos."

So weit, so gut. Abwärts sind auf Tour und ich kann jedem nur empfehlen, sich das anzuhören. Es soll allerdings immer etwas laut sein, aber wer von den Texten nichts mit nach Hause nimmt, der hat dann wenigstens dieses dezente Piepsen im Ohr, das ihn auf dem Nachhauseweg begleiten wird.

Hauke Hagen



A uf Festivals Interviews zu führen, war schon immer etwas schwierig. Ohne feste Termin, dem Schreiber eigentlich versprochen, wird das ganze noch etwas stressiger.

Er, der Autor, sollte ihn, Evan Dando, auf dem zweiten Noise Now-Festival in Düsseldorf treffen. Nach stundenlagem Fragen und Warten wurde Mr. Dando von geschulten Augen am T-Shirt-Stand entdeckt, in flieβendem Amerikanisch ("Excuse mich...") angesprochen, und fünf Minuten in ein pak-

spielen wir den Song allerdings nur, wenn die Leute es unbedingt wollen."

Die letzte LP 'Lovey' zeigt, daβ Du ruhiger geworden bist. Du experimentierst mit anderen Musikrichtungen, deswegen die übliche Frage - wie geht's weiter?

Evan: "Ich weiß noch nicht. Ich möchte in verschiedenen Stilrichtungen weiterwachsen. Vielleicht wird es noch etwas ruhiger, mal sehen."

Vielleicht noch mehr Folk oder Country wie z.B. die Ballade

die Band aus Boston/Massachusetts ihre Leute mit einer bis ins Detail ausgearbeiteten Bühnenshow. Evan Dando spielt ab dem zweiten Song, nach alter Strippermanier in "his one and only Boxershorts", während der Bassist quer über die Bühne teichelt und seinen Spaß mit den Leuten vom Fernsehen hat. Das Programm besteht aus Liedern der letzten beiden Platten und bietet so eine gelungene Mischung aus Schnell und Langsam. Der Schreiber meint sowieso, daß die Songs von

Evan Dando

- oder was Sie schon immer über die Lemonheads wissen wollten.

aber alles schon gefragt wurde, und deswegen hier auch nicht zur Sache kommt.

NHEADS



Foto: Birgit-Althoff Gruber

kendes Gespräch verwickelt. Was hältst Du davon, hier heute abend als letzte Band und dann auch noch nach den Fields Of The Nephilim zu spielen?

Evan: "Ich glaube, das ist okay. Die Nephilims und wir machen sehr unterschiedliche Musik. Es kann sein, daβ nach ihnen ein Großteil der Leute geht, aber das wäre auch nicht das Schlimmste, denn dann müßten wir nicht die ganze Zeit auf schwarze Hüte herunterblicken." Eure Coververison von Susi Vega's 'Luca' wurde der Hit in Deutschland. Geht das für euch in Ordnung oder stört es euch, daβ es keine Eigenkomposition war?

Even: "Das ist mir egal. 'Luca' als Hit geht in Ordnung. Es stört mich nicht. Wäre es eine von meinen eigenen Kompositionen gewesen, hätte ich es natürlich noch besser gefunden. Aber 'Luca' ist auch gut. Heute

'Brass Buttons'?

Eyan: "Ja, ja vielleicht. Meine Wurzeln kommen von den Stooges, Black Sabbath und auch aus dem Country. Mit der Zeit mag ich immer mehr die einfachen Sachen. Es wird mit Sicherheit einfacher, aber genau weiβ ich das noch nicht."

Vielen Dank für dieses Gespräch.

Man hätte jetzt noch all die wichtigen Fragen stellen können, die einen so interessieren, wie Lieblingsfarbe, Freundin, Brutto- /Netto-Verdienst, aber der Schreiber beließ es dabei, um sich in Ruhe auf den in knapp vier Stunden beginnenden Auftritt der Lemonheads vorzubereiten. Später dann, nachdem der geneigte Hörer durch massenhaft Nebel- und Lichteffekte, durchaus passend zu 'Dark Floyd Nephilim', in andere Gefilde gehoben bzw. gesenkt worden war, erfrischte 'Lovey' den älteren Stücken in nichts nachstehen, auch wenn sie nicht mehr so druckvoll sind. Vielmehr sind diese melodiösen, teilweise melancholisch klingenden Kompositionen Ausdruck der musikalischen Vielfalt des Masterminds Evan Dando. Auch das Publikum in Düsseldorf akzeptierte dieses Wechselbad (man muβ ja nicht bei jedem Lied Pogo tanzen).

Die Lemonheads zeigen mit David Ryan an den Trommeln und Jesse Perez am Bass, daβ es auch mit einer Majorkompanie im Rücken möglich ist, gute, selbständige ("Independent") Musik zu spielen. Soviel von dem, übrigens sehr photogenen Lemonhead mit dem wohlklingenden Namen Evan Dando, aber des Schreibers eigener klingt ja auch nicht schlecht.

Hauke Hagen



Böse Zungen behaupten über Darkside, ohne die Musik von Spacemen 3 sowie dem kurzfristigen Einstieg zweier Ex-Spacemänner (Sänger Nick Hayden sowie Gitarrist Kevin Cowden) hätte es nie ein solch psychedelisch verliebtes Meisterwerk wie das Debütalbum 'All That Noise' gegeben.

T erständlich, daß diese Behauptungen nicht gerade auf fruchtbaren Boden bei der Band fallen. Zu Recht, schließlich nahm der ursprüngliche Sänger bereits nach Veröffentlichung der ersten Single aus freiwilligen Gründen seinen Hut. Ein knappes halbes Jahr später veröffentlichte die nun zum Trio geschrumpfte Band (Gitarrist Kevin, Bassist Pete Bain sowie Drummer Rosco Boswell) mit "I'm Waiting For The Angel" eine weitere Single, welche so was wie ein Insiderhit unter der angehenden englischen Ravegeneration diesseits und jenseits der Themse wurde. Wer nun dachte, Darkside würden sich nun einreihen in die schier endlose Schlange zweitund drittklassiger Pseudo-Rave--Kapellen, welche ihr Fähnlein in Richtung Manchester ausrichten und auf ein Stück vom großen Rave. Kuchen hoffen, wurde mit der Anfang dieses Jahres erschienenen Debütplatte eines Besseren belehrt. Mit Lärm haben die nun zum Quartett aufgestockten Engländer

herzlich wenig zu tun, man liebt klar die spätsechsziger Psychedelia sowie den alten Soul der klassischen Motown/Stax-Schule.

"Darkside existiert bereits seit 1986", klärt mich Sänger Pete auf, "damals noch als rein lokale Erscheinung (Ort des Geschehens: Warwickshire). Es war mehr ein Zufall, daß unser Gitarrist Kevin kurz vorher bei Spacemen 3 ausgestiegen war." Überhaupt scheint das Thema Spacemen 3 so was wie ein rotes Tuch für Darkside zu sein. Trotz einiger unüberhörbaren Überschneidungen legt die Band Wert auf die Feststellung, daß sie keinesfalls mit Spacemen 3 sympathisieren oder verglichen werden wollen und statt dessen einen musikalisch unbeeinflußten Weg eingeschlagen haben.

Nach dem letztjährigen Spacemen.Split ist eine Verwechslung sowieso irrelevant geworden. Trotzdem steckt eure Musik voll psychedelischer Querverweise. Unweigerlich fallen Namen wie die frühen Pink Floyd, Kaleidoscope oder Hawkwind. Haben euch die 60's im Nach-

hinein stark beeinflußt?

kommen, daß aus einer bestimmten gefühlsmäßigen Stimmung heraus Dinge geschehen, über die man keine reale Erklärung hat. Habt ihr diesen Punkt schon mal erlebt und überschritten, ohne zu wissen, was eigentlich für ein Film abläuft?

Pete: "Nein, obwohl ich gewisse Gefühlzustände erlebt habe, die durchaus damit zu vergleichen wären. Unsere Musik lebt vom Gefühl jedes einzelnen, aus dem Bauch heraus. Wir sind vier sehr unterschiedliche Typen, jeder mit eigenen Ups und Downs. Stimmungsschwankungen, wie sie überall vorkommen. Der Bandname ist ein reiner Kneipenjoke, genauso hätten wir uns auch Lightside nennen können. Mit den Grufties und Schwarzkitteln haben wir nichts im Sinn."

Dafür aber mit frühen Motown-Sachen und Bands wie z.B. Booker T. & The MG's. Nachzuhören bei 'Soul Deep', einer Nummer, welche doch deutlich aus dem übrigen Repertoire von Darkside herausragt.

"Eine Sehr spontane Idee. Wir sind schon immer Fans der

DARKSIDE Die Farbe Meiner Seele



Kevin: "Nein, keine direkte Beeinflussung, mehr ein Gefühl. Ein unbestimmtes Gefühl für diese Musik, eine Sensibilität, aus der wir alle schöpfen, wenn wir im Studio sind und dabei eine gewisse Stimmung entsteht, die besonders bei unseren ruhigeren Nummern durchschlägt. Natürlich hören wir auch jede Menge Rock'n'Roll, Pete ist ein glühender Fan des alten Sun Labels, lange bevor Elvis die Marke weltweit bekannt machte. Es sind eben verschiedene musikalische Interessen, die bei uns zusammenfließen."

Kommen wir nochmal auf eure gefühlsbetonte Seite zu sprechen. Es soll ja manchmal voralten Soulklassiker gewesen. Nur im Studio konnten wir uns bis dato noch nicht richtig dazu durchringen. 'Soul Deep' ist ein erster Versuch in diese Richtung. Booker T. würde uns wahrscheinlich die Hälse umdrehen."

Naja, so schlimm ist es auch nicht, Auf alle Fälle sind Darkside auf dem richtigen Weg, sämtlichen Gruftbands und Scharen von durchgeknallten Ravecombos aus dem Weg zu gehen. Im Herbst wird man weitersehen, wenn die zweite LP in die Plattenläden kommt. Arbeitstitel: 'The Colours Of My Soul'.

Reinhard Schielke

NOISE ANNOYS

Die Quadratur Des Kreises

E s ist schon bemerkenswert, mit wie vielen verschiedenen Gruppen eine Band verglichen werden kann. Der Sänger klingt angeblich wie Feargal Sharkey oder wie die Neville Brothers, die Musik ähnelt derer von Buzzcocks (nach deren Titel 'Noise Annoys' sich o.g. Musiker benannten) und so weiter und so fort. Daher wenden wir uns nun vom bereits all zu oft beigetretenen Pfad des Vergleichens bzw. der Vergleiche ab und lenken unsere Aufmerksamkeit auf das Wesentliche, auf Noise Annoys' Musik und Historie. Ins Leben letzte Mensch, den wir hängen lassen würden".

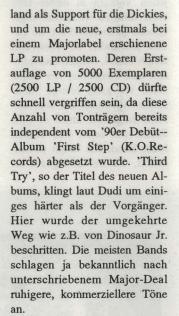
Doch nun zur Musik. Noise Annoys spielen, nennen wir es mal so, High Speed Rock'n'Roll (manche tendieren mehr zu Granatwerfer-Pop) mit Texten (größtenteils von Arne) "über alles, was uns berührt. Querbeetgemischt, mit ironischem Unterton".

Nachdem ich Sabine und Witte bereits bei einem Konzert in neuen Marquee Club in Hamburg kennengelernt hatte und wir uns aufgrund einiger von der damals aufgetretenen Band dargebotener Cover-Versionen



Hamburg im Dezember 1988. Zweijährige Mädchen lernen sprechen, diverse Bands lösen sich auf und fünf Musiker beschließen, einer schönen jungen Frau wieder zu einer sinnvollen Betätigung

zu verhelfen. Mit anderen Worten: Noise Annoys!



Im Sommer werden Noise Annoys wahrscheinlich auch auf einigen Festivals zu sehen sein. In Planung (zur Zeit des Interviews) ist/war ein Open-Air-Gig zusammen mit Bad Religion. Hier schließt sich nun vorerst der Kreis. Denn als Support für Bad Religion bestritten Noise Annoys vor einem Jahr ihre erste große Tour. Noch Fragen? Zur Quadratur des Kreises oder zur Physik des Meeres? Arne fragen.

Ralf G.Poppe



gerufen wurde die Band so um Weihnachten '88, "damit Sabine wieder was zu tun hat" (O-Zitat von Dudi & Arne). Entschlossen zu dieser guten Tat hatten sich Martin Witte (Gitarre, ex-Ramonez '77), Arne (Vocals, ex-Napalm, ex-Torpedo Moskau), Dudi Willhöft (Drums, ex-Bierspieler, ex-Woman's Neurosis), Sven Reder (Baß) und Lars Weigandt (Gitarre). Arbeit bekommen sollte Sabine

Jordan, ehemals Managerin/Bookerin bei/für Ramonez '77, Torpedo Moskau und kurzzeitig Gunslinger. Das mit dem Line-Up der Band die Managerin erwähnt wird, liegt daran, daβ a) die DrahtzieherInnen im Allgemeinen zu wenig beachtet werden und b) "weil Sabine fester Bestandteil unserer Band ist und wir ihr vertrauen. Sie wäre der

('Hang Ups' und '20th Century Boy') über unsere gemeinsame Vergangenheit als T.Rex-Fans unterhalten hatten, so hatte ich beim Interviewtermin das Vergnügen, Dudi und Arne kennenzulernen. Überraschenderweise war Arne an diesem Tage pünktlich erschienen, wo ich doch anderen Berichten entnommen hatte, daß er immer unpünktlich sei. Da kann man mal wieder sehen, daß sich einige Zeitschriften ihre eigenen Wahrheiten erdenken. Mir blieb jedoch beim Interview kein Platz mehr für Erfundenes, ganz im Gegenteil. Mit den Facts dieses Gespräches hätte ich leicht fünf Seiten füllen können. So kam z.B. heraus, woher der Name des Schlagzeugers kommt. Er entstand, als die Tochter von Lars sprechen lernte. Als ihre

kindlichen Augen besagten jungen Mann erblickten, sagte sie: "Dudi".

Gitarrist Lars, der zusammen mit Bassist Sven auf dem Schrottplatz seines Vaters arbeitet, hat Noise Annoys inzwischen verlassen, weil er als Vater und Ehemann ein festes Einkommen benötigt, um die Familie versorgen zu können. Seine Parts spielt derzeit Gregor, genannt Greg. Mit Greg wurde im April bereits eine Mini-Tour absolviert, Gigs u.a. in Düsseldorf, Hamburg (zwei Tage hintereinander im Marquee Club, Hamburgs derzeit angesagtestem Live-Club) sowie mehrere in Schleswig-Holstein. Im Juni folgt nun die große Tour durch große Hallen in Holland, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich und DeutschKeine Sorge, Lost In Mekka wollen nicht auf dem nächsten Katholikentag abräumen. Und so jenseitsbezogen sind die sieben Leute aus dem heiligen Köln nun doch nicht. Na, und so ein wenig Abgehobenheit ist so schlecht fürs Image auch nicht.



lisch gesungenen Texte verstanden. "Texte sind im Grunde gar nicht so wichtig. Wichtig ist vielmehr die Stimmung, die sie zusammen mit der Musik vermitteln." Zudem glaubt Ralph auch, daß die deutsche Sprache sowohl der Weichheit als auch der Härte ihrer Stücke zuwider laufe. Vor allen Dingen liefen sie keinen musikalischen Trends hinterher. Auch wenn er privat Stücke von A-Ha oder Depeche Mode gut finde, weil es da gute Songs gäbe und auch eine gewisse Tiefe, so haben sie persönlich das Gefühl, es sei kaum

Welsch sei für ihn ohnehin ein Glücksfall, da sie so ideal das ergänze, was er auf der Bühne, wo er die größte Nähe zu sich selbst verspüre, ausdrücken möchte. Virtuosität ist allerdings bei Lost In Mekka nicht das gestalterische Prinzip. Ihre Kraft, so Ralph, entstehe "spontan aus der Idee heraus. Die Stärke der Band ist dabei ihre Geschlossenheit. Und besonders das, was sich aus der Korrespondenz zwischen den einzelnen Mitgliedern der Band beim Spielen" entwickele.

Das alles mache es natürlich etwas schwerer, sich den Geschäftsbedingungen eines Profigeschäftes zu unterwerfen. "Wir wollen keine Profis um jeden Preis sein. Auf keinen Fall wollen wir uns verleugnen." Mit der neuen Platte "The Shelter of Youth' wollen sie offenbar denen Zufluchtshilfe bieten, die sich nicht von aktuellen Marktforderungen einschüchtern lassen wollen. Die bunte Mischung von "Stücken und Werken" soll die Gradwanderung der Band zwischen Unabhängigkeit und ökonomischen Zwängen gangbar machen. Ob man trotz selbstgewählter Außenseiterrolle die Chance habe, sich durchzusetzen, hinge, daran glaubt Ralph felsenfest, davon ab, "wie sehr man von sich selbst überzeugt ist." Dieter Wolf

€ **E** LOST IN MEKKA

Sich verloren fühlen in der Heiligkeit

ielleicht mag die Introvertiertheit ihrer Auftritte den Verdacht nahelegen, diese Band, die schwer in eine Schublade einzupassen ist, sich zudem jeden Versuch in dieser Hinsicht verbeten wird, eine abgehobene Sektierband sei. Im Leben jedenfalls, so versichert Ralph Malaß, Sänger, Saxophonist und Songwriter der Band, seien sie ganz lustige Menschen. Allerdings mit dem Gefühle ist es bei ihnen so eine Sache. Sie seien nun einmal keine Band, wie Ralph es ausdrückt, die mit Pädagogik zu

Werke ginge, um mit soziologíscher Manie ihren Texten sozialkritische Tiefe zu verleihen. Die Tiefe, die sie meinten, sei schon im Namen vorgegeben. Sich verloren fühlen an einem heiligen Ort, wie es Mekka einer ist. Die Atmosphäre, die der Name ausströme, setze die Phantasie in Gang. Einsamkeit, Furcht vor der Gefahr, vor der Entdeckung, wie sie weiland Karl May in Mekka gehabt haben müßte, wäre seine Romanverkörperung dort gewesen.

Das, was sie ausdrücken wollten, werde auch trotz der eng-

möglich, Sequenzen so etwas wie Seele einzuhauchen. Auszuschließen sei es aber nicht, auch mit "modernem Gerät" in absehbarer Zeit zu arbeiten. Derzeit sei das allerdings kein Thema. Auch sei er kein "Folkloretyp, der in Dylanmanier" in Erscheinung treten wolle. Als er sich seinerzeit ein Konzept für seine Musik entwickelte ("Ich wollte meine Songs hörbar machen") habe er zunächst nur an ein Modell mit akkustischen Gitarren und Klavier gedacht. Daß nun eine Geige und sogar "Blechpercussion" dabei sei, das habe sich eben so entwickelt. Das Violinspiel von Susanna





SCHLIESSMUSKEL
ALPHABET DER MAFIA (VÖ: 5.April)
LP (08-61331); CD (61332); Picture Disc (12-61339)

► ebenfalls erhältlich: WENIGER FETT, MEHR MUSKELN
Mini – LP (60 – 61201); CD (76 – 61202)
SEHET, WELCH EIN MENSCH LP (08 – 12881); CD (85 – 12942)
UNTERGANG DER ABENDLÄNDISCHEN KULTUR LP (08 – 12461)

ME BUR RIGHT Gönninger Str.3 · 7417 Pfullingen · 🕿 07121.78993

im SPV-Vertrieb

Außer dem blauen Umweltengel könnte man ihm noch die zur Zeit beliebte Etikettierung Rave verpassen.

dedoch nicht im Sinne der Manchesterbands, die sich anhören wie modifizierte '86er Sachen, welche jetzt segensreicherweise mittels Hip Hop-Breakbeats doch noch kommerzialisiert werden konnten.

Nein, etwas anderes ist der Scientist Bleep-Sound doch schon. Der 18jährige ist von Bands wie DAF, Front 242, Ultravox und Gary Numan beeinflußt und fusioniert all das zu einer schnellen, Aggro-SynBotschaft zu machen.

Etwas dürftig vielleicht, jedenfalls genau das Richtige für das englische Ravepublikum. Reges Airplay seiner Vinyls 'The Exorcist' und 'The Bee' in Englands Radio sowie eine Menge Fans, auch in Deutschland, geben dem Londoner Recht. Das herausragendste Unterscheidungsmerkmal zu Vergleichbarem wie z.B. Adamski oder Guru Josh ist wohl, daß Scientist Hip Hop-Breaks

Pflänzchen hervorzubringen. Chrome und Scientist meinen, daß die Leute in Deutschland mit dem Londoner Publikum vergleichbar sind. "Die Leute haben Angst, sich gehen zu lassen, sie haben Schiß, daß die Leute von nebenan sich über einen lustig machen." DJ Chrome: "Laßt euch gehen, macht euch nichts draus, in Wirklichkeit sind das doch arme Schlukker, die genau das tun wollen, was ihr macht, sich aber nicht trauen." Genau!

Vielleicht liegt die verhaltene Begeisterung aber auch einfach daran, daß die ungeschulten Besucher die Bühnenshow nicht mitreißend genug finden (nur zwei Personen, die hinter ihren Keyboards 'rumfuchteln, wirken schon etwas verloren, wenn nicht sogar unglaubwürdig als Schöpfer von Live-Bleep-Sounds). Man hat das Live-Konzept dahinter wohl noch nicht ganz verinnerlicht. Beim Barpianisten im Restaurant stellen sich ja auch nicht alle Anwesenden drumherum und wundern sich, daß außer guter Musik nichts weiter passiert... Ravemusik ist als Hintergrundmusik konzipiert. Hauptgeschehen ist Tanzen und das ist Sache des Publikums. Eine Frage des Drogenkonsums? "Also, es gibt halt Hyper (von Hype abgeleitet) auf den Parties in England, die ohne Drogen eine klasse Zeit haben und solche, die etwas nachhelfen müssen, um zur Stimmungskanone zu werden. Die Drogen sind keinesfalls generell der Punkt. Es kommt auf die Person an und wie schnell Du ausflippen kannst und das Drumherum vergißt."

Tja, ich fürchte, da hilft nur noch intensive Übung, um die Inselkameraden daven zu überzeugen, daß auch Deutschland einen geeigneten Nährboden für den wochenendlichen Freakout darstellt. Scientist hat das Publikum in Frankfurt und Berlin am besten gefallen. Der Rest der Republik sollte schon mal beginnen, für den nächsten Gig zu üben.

Jens Kammeke

HE SCIENTIST



(natürlich so hochgepitcht, so zwischen 125 Bpm und 131 Bpm) benutzt, die noch mit härteren Techno Drum-Pattern auffrischt. Auf beiden Platten hat er dann noch die üblichen Bleeps drübergehauen und recht modische Sprachsamples verbraten (Malcolm X auf 'Exorcist' und einen beliebigen Dancehall-Patwa-Introlaber auf 'Bee'), die er spärlich einsetzt. Seine Produktionen sind ideale Tanztracks für Leute mit "do no thinkin'"-Mentalität, erfüllen ihren Zweck.

DJ Chrome, der Scientist bei Liveacts unterstützt, erzählt mir, daß die Leute in England die

Phil Sebastian ist The Scientist! The Scientist ist 'Bleep'!

thie-Acid-Techno-Variante. Die einzige Gemeinsamkeit zwischen obengenannten und Scientist dürfte das Phänomen sein, bei englischen Raves hintereinander zu laufen, obwohl dort wahrscheinlich seine Techno-Tracks eher favorisiert würden. Das Gebot der Stunde scheint es dort zu sein, die passende Musik zur jeweiligen Modedroge zu liefern, nicht umgekehrt. Techno Bleep läßt sich zusammen mit E oder Speed einfach am besten konsumieren und Scientist, den ich kürzlich vor seinem Auftritt im Space Party Club ein bißchen ausquetschen konnte, erhebt den schlichten Anspruch, tanzbare Stücke ohne

ekstatischen Weekender brauchen, um ihren langweiligen Wochenalltag zu kompensieren. "Die Raveszene in England ist größer als es die Hippieszene in den 60ern war. Die Leute wollen nur noch Parties, keiner will mehr arbeiten. Die Behörden wollen diesem Trend entgegensetzen und je mehr sie dagegen tun, daß Raves stattfinden, desto verrückter sind die Leute danach." In der Tat spricht die Besucherzahl von 11.000 bei einer Raveparty vor zwei Monaten eine recht deutliche Sprache, aber hier, auf kontinentalem Boden, scheint die Saat, die in England reiche Vegetation beschert, nur ein kümmerliches

ACKERBAU& VIEHZUCHT Eine der besten deutschen Punkrockbands am Anfang einer großen Karriere."

Die LP/CD

DER BAUER & DER PRINZ

Semaphore LP 20615 Semaphore CD 25857

Die Single NUR FUR DICH

Semaphore 7" 21192

Die Tour IM HERBST



BIG NOISE records

BIG NOISE RECORDS Hospeltstr.66 5000 Köln 30 0221/54 28 30 FAX: 54 26 20

Distributed by SEMAPHORE

im Kerr ließ seine Landsleute wohl auch auf der letzten Simple Minds-Tour das Vorprogramm bestreiten. Die Promotion der neuen, dritten Silencers-LP führte die Band jetzt zum dritten Mal nach Deutschland. Ich hatte dabei

Album. Für die neue Platte haben wir uns wieder mehr Zeit genommen. Nach einem dreiviertel Jahr hatten wir dennoch noch gar keine Songs, die kamen dann später aber umso schneller." Rea ist nicht happy. Die Doors waren ja nun wirklich nicht happy..."

Was bedeutet Dir eigentlich der Erfolg?

Jimmy: "Wenn Du Platten machst, möchtest Du, daß

STO

Greenpeace?

Jimmy: "Nein, das ist so 'ne Sache. Ich hab' mal darüber nachgedacht. Ich bin nirgendwo Mitglied. Ich schreibe Songs, vielleicht kann ich damit ja auch einen Beitrag dazu leisten, daß sich die Gedanken der Menschen verändern."

Ist da denn eine Zukunft für ökologische Politik in Großbritannien?

Jimmy: "England ist da wohl das langsamste Land. Die konservative Regierung ist einfach total schlecht. Geld verdienen steht immer noch über allem. Schottland ist traditionell ja sozialistisch geprägt. Wir erwarten uns in Schottland ja einiges von der europäischen Einigung. Wir haben nun mal auch Probleme mit England. Unsere Kultur unterscheidet sich schon von England. Die Engländer können nicht so recht von der Idee des Empires loskommen. Ich glaube, wir Schotten sind im vereinigten Europa besser aufgehoben."

Wie wertest Du das Engage-

THE SILENCERS

Gelegenheit, mich vor dem ersten Konzert der Tour mit Sänger/Songwriter Jimmy O'Neill zu unterhalten.

Dies ist eure dritte Tour durch Deutschland. Beim letzten mal ward ihr Vorgruppe der berühmtesten schottischen Band, den Simple Minds. Ist das eigentlich ein Unterschied für Dich, alleine zu spielen oder als Vorgruppe?

Jimmy: "Natürlich spielen wir lieber für uns alleine, mit den Simple Minds hatten wir aber mal die Möglichkeit, vor einem größeren Publikum zu spielen. Wir spielen on Schottland, Frankreich oder Spanien, aber auch vor größerem eigenen Publikum. In diesen Tagen haben wir zuhause in Glasgow z.B. vor 3500 Leuten gespielt. Wir spielen auch gerne auch Festivals, wenn sie gut vorbereitet sind."

Was hältst Du von den heutigen Simple Minds, ich denke, sie sind die wohl populärste Band aus Schottland?

Jimmy: "Hier in Deutschland sind sie die populärste Band, aber nicht überall."

Was sind eigentlich eure Roots? Jimmy: "Blues, irische und schottische Folkmusik. Country-Blues wie von Robert Johnston, Muddy Waters oder John Lee Hooker."

Aber die erste Platte war doch kein Blues-Album, erst 'Blues For Buddah' war eine sehr sentimentale ruhige Song-Sammlung. Gab's damals in Deinem Privatleben einen Einfluß?

Jimmy: "Die meisten Lieder, die ich schreibe, sind sehr emotional, einige Lieder wie 'I Want You' gehen auch sehr ins Persönliche. Für die erste Platte war die Zeit der Vorarbeit sehr viel länger als für das zweite



Jimmy O'Neill und seine Silencers gehörten schon vor Jahren mit 'A Letter From St. Paul' zu meinen Top-Bands. Auf der ersten Tour vor zwei Jahren lernte ich die Live-Qualitäten der Schotten zu schätzen.

Die neue Platte ist ja längst nicht mehr so bluesy, geht es Dir jetzt denn besser als vor zwei Jahren?

Jimmy: "Nein, Du kannst ja manchmal auch Blues spielen, wenn es Dir gut geht. Ich schreibe Songs, so wie sie kommen, und dann hat man eben auch mal eine Blues-Phase, es ist auch sehr einfach, melancholische Songs zu schreiben."

Bedeutet daß nicht auch, daß die Musik sehr viel kommerzieller ist?

Jimmy: "Nein, daß muß es nicht. Dire Straits, U2 machen keine Happy-Songs. Simple Minds sind nicht happy, Chris möglichst viele die Musik hören. Wenn sie die Platten nicht kaufen, wollen sie die Musik nicht hören. Wenn man ein Stück im Radio hört, das ist so, als wenn man bei einem Bild sich nur eine Figur herausnimmt und diese betrachtet und nicht das ganze Werk."

Ihr hattet mit 'Scottish Rain' einen Song auf dem Greenpeace- Sampler. Was hältst Du von deren Arbeit?

Jimmy: "Die Probleme der Umwelt sind die zur Zeit wohl wichtigsten überhaupt. Die Gefahren der Atomkraft und all das, was wir z.Z. machen, unsere Erde zu zerstören."

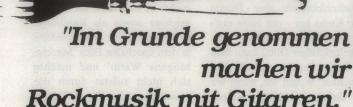
Bist Du denn Mitglied bei

ment der britischen Regierung im Golfkrieg?

Jimmy: "Schwierig, das Regime des Irak ist wirklich vom Übelsten. Wer weiß, wie sich das entwickelt hätte, wenn man nichts gemacht hätte? Ich hab' da keine feste Meinung. Die Kuwaitis treten die Menschenrechte jetzt aber auch mit Fü-Ben. Es war eben doch auch ein Krieg um's Öl. Man hätte ja auch mal einen Teil des Geldes, das für die Rückeroberung des Öls ausgegeben wurde, in den Ausbau der Solarenergie investieren können. Die Sache mit dem Krieg, ich bin da doch irgendwie hin- und hergerissen.

Donny Rec.

VE, COLD & CRAZY



Musikgeschäft keine Greenhorns, jeder einzelne kann auf eine langjährige Roadie-Karriere verweisen, dazu spielten sie Anfang/Mitte der 80er in einigen der legendären Berliner Hardcore-Bands (Zerstörte Jugend und Konsorten, wer erinnert sich noch?), sind somit also gehärtet.

Daher riefen sie Ende der 80er Stone, Cold & Crazy in Leben, die jetzt in dieser endgültigen Besetzung seit gut zwei Jahren existieren. Neben Nopper gehö-

ie fünf Typen sind im . ren dazu Rubbel (?) an der Gitarre, Steif (??) am Baß, Chris am Schlagzeug und last but not least Leadgitarrist Gary, der übrigens ein großer Eishockeyfan ist. Er fand es gar nicht lustig, daß die Berliner Preußen im diesjährigen Meisterschaftshalbfinale gegen die Kölner Haie nach einer 2:0 Führung nach Siegen (einer hätte noch gefehlt) noch verloren und das Endspiel verpaßten. Aber die Gerechtigkeit kennt keine Grenzen, und so verlor Köln das Finale, gegen Düsseldorf (ausgerechnet). Bevor ich ganz den Faden verliere, sei noch angemerkt, daß Gary's Fähigkeiten auch Jingo De Lunch auffielen, die ihn als Gastgitarristen ins Studio einluden. Für deren neue Platte steuerte er ein Solo bei.

Was sagen eure Eltern dazu, über die Musik und so?

Nopper: "Die finden das toll. Sie sind stolz auf uns und stehen voll dahinter. Sie unterstützen uns, wo es nur geht und halten teilweise sogar ein ganzes Konzert von uns durch."

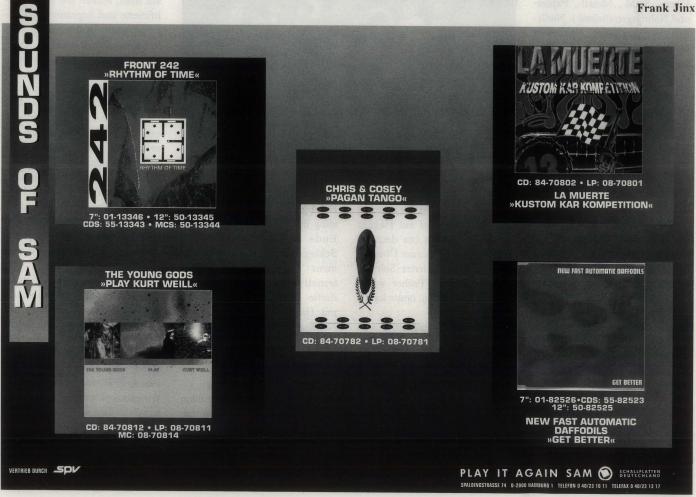
Gary: "Meine Eltern haben die Platte an Freunde in Amerika

Ach ja, welche Leute oder welche Gruppierungen sind euer

Nopper: "Wir haben keine Zielgruppe, oder vielleicht die, daß wir alle Leute ansprechen wollen, Fans von Rockmusik."

Während des Interviews bzw. während dieser Zeit befanden sich Stone, Cold & Crazy auf Tour, an diesem Abend spielten sie im Kölner Underground, aber leider (?) mußte ich Musikzeitschriften eintüten... ist das eigentlich eure erste Tour? Gary: "Nee, die zweite. Letztes Jahr waren wir mit 'ner Ami-Band auf Tour, unser Name stand allerdings nie auf den Plakaten, so daß kaum jemand mitbekommen hat, daß wir dabei waren. In Köln waren wir auch schon mal, als Support von Mudhoney im Rose Club, einer unserer besten Gigs bisher."

Was macht ihr nach der Tour? Nopper: "Wieder ins Studio, um 'n paar neue Nummern aufzunehmen."



AL GRINGO

A lso normalerweise halte ich ja nicht ganz soviel davon, sein eigenes Woher und Wohin mit der seriösen Berichterstattung über seriöse Bands und ihre seriöse Musik zu vermischen, aber diesmal komme ich einfach nicht daran vorbei.

Angefangen hat es damit, daß ich eines Freitag morgens bei Saturn (genau, dieser Plattenladen, u.a. in Köln) von einem Kollegen eine Platte in die Hand gedrückt bekomme mit dem Kommentar: "Die sind aus Deiner Kante.", was soviel heißen sollte wie, diese Band stammt aus meiner geliebten Heimatstadt, dem schönen Hagen in Westfalen (Stadt im westl. Sauerland, NRW, 90-435 m. ü.d.M., 220.900 E., Fernuniv. seit 1976, PH, FH Architektur, Sozialwesen u.a., Konservatorium, Städt. Bühnen, Museum, u.a. Großbetriebe der Eisen-, Stahl-, Metall-, Papierund Nahrungsmittelind.). Natürlich belebte diese Nachricht meine noch ziemlich versesterten (Sester = Kölsch mittelmäßiger Güte) Sinne, denn seit den glorreichen Tagen der Neuen Deutschen Welle ist Hagens Musikszene arg ins Dornröschenkoma zurückgefallen. Während ich also neun auf irgendetwas zwischen Abi-Umzug und amerikanischen Bürgerkrieg gestylte Gesellen auf dem Plattencover betrachte, erinnere ich mich vage an die Erzählungen eines alten Schulkameraden, der vor Jahren mal mit so einer Story über ein 'Projekt Countryplatte' mit gecoverten Songs 'rüberkam.

Er selbst war als aktives Mitglied im Hasper Mandolinenverein natürlich mit von der Partie und forderte bei dieser Gelegenheit dreisterweise sein Mandolinenmikrofon von mir zurück, daß ich dereinst benötigte, um meine Kasuga-Westerngitarre in die Stereoanlage einzuspeisen. Danach habe ich dann selbiges Mikro in seine Bestandteile zerlegt, welche seitdem an anderer Stelle zweckentfremdete,

aber nützliche Dienste leisten. Wie dem auch sein, ich sah mich genötigt, das Thema möglichst schnell zu wechseln, um keinen unnötigen Nachforschungen ausgesetzt zu werden.

Genau dieser Mandolinenmikrofonverleiher fand sich nun jedoch an besagtem Morgen auf
besagtem Cover wieder, gut
getarnt unter einer Perücke, mit
der er seinen haarrückstandsfreien Schädel zu verstecken
suchte. Das konnte mich jedoch
nicht davon abhalten, mit den
Original Krautboys und ihrem
Anführer Al Gringo in so etwas
wie einen Kontakt zu treten.

& The Original Psy Krautboys On Moor

beeindruckt und verwandelten sich in so etwas wie handliche Steinkohlebriketts, aber - Dioxin hin, Krebs her - mit Hilfe einiger Fläschchen Andreas (Pils mittelprächtiger Güte) kann man in diesen Breiten einfach alles verdauen. Womit wir, wenn wir Al Gringo glauben dürfen, schon bei der Hauptmotivation wären, die seine Krautboys dazu getrieben haben, mit ihm eine Country-Platte zu machen. Aber der Reihe nach.

Al Gringo heißt bürgerlich eigentlich Hertmut Krause, ein Mensch in den 30ern, der schon immer für Country-Musik im University zum Opfer. Irgendwann zurück aus Amiland versuchte er sich dann als Comiczeichner sowie als Rundfunkund Fernsehautor, schauspielerte in dem epochalen Film 'Manche Mögens Warm' und machte sich nicht zuletzt durch die Ausrichtung des Hagen-Triathlons (Glör-Talsperre durchschwimmen, umradeln und umlaufen, oder so was ähnliches, wer es schafft, bekommt den Härtekeks) um den lokalen Breitensport verdient.

Dann verstarb Oma Mathilde und hinterließ ihrem umtriebigen Enkel eine kleinere Erb-

Sometime It Snows In April, oder: Der Schulterschluß Des Bodenständigen Sauerländers Mit Dem Kosmopolitischen Ruhri.



Dazu kamm es dann an einem sonnigen Samstag nachmittag im April. Ort der Begegnung war ein Bauernhof auf Hagens Cheesy Mountain (zu deutsch: Käsberg) bzw. ein zum Übungsraum umfunktionierter Schweinestall. Spruch: "Früher waren hier Schweine drin, heute haben wir einen Pilz."

Trotz Sonnenschein ließen sich diverse munter umherwehende Schneeflocken nicht davon abhalten, dem Besuch in der Heimat einen leicht exotischen Touch zu verleihen. Die preiswerten, noch gefrorenen Metro-Würstchen, die auf dem unvermeintlichen Holzkohlegrill plaziert worden waren, zeigten sich abgesehen von mir als einzige von den Launen des Wetters

Stile der Flying Burrito Brothers oder der Nitty Gritty Dirt Band geschwärmt hat. Den Einstieg ins Musikgeschäft fand er Ende der 70er, als er das Schlagzeug bei einer Band namens 'Bruno Bond & Die Alternativ-Casanovas' bedienen durfte. Man trat u.a. zusammen mit Hagener Lokalgrößen wie Nena oder Extrabreit auf (als ich erzähle jetzt nicht wieder die Story, daß Nena's Vater mir immer eine Fünf in Latein gegeben hat...). Immerhin zu einem Beitrag auf dem ersten legendären Hagen-Sampler hat er es dann mit der NDW-Band Jägerschnitzel gebracht, doch fiel die Karriere als goldener Reiter einem Studienaufenthalt an der Bowling Green State schaft, gerade richtig, um endlich die eigene Country-Platte zu finanzieren. Das Ziel war ins Auge gefaßt, das nötige Geld am Start, fehlten nur noch qualifizierte und begeisterungsfähige Musiker. Bodenständig sollten sie sein und trinkfest. Warum also in die Ferne schweifen, wenn doch direkt nebenan im Schweinestall Hagens genialistische Covercombo 'Alles Geklaut' genau diese Attribute erfüllte. Mit List und Tücke und sehr, sehr viel Andreas-Pils gelang es dem Gringo schließlich, die Musiker zu einem Mitwirken zu überreden. Spruch: "Also im Sauerland ist das so, da brauchst Du nur 'nen Kasten Bier irgendwohin zu stellen, und sofort hast Du eine Band zusammen."

Ein Körnchen Wahrheit muß wohl dran sein, denn im Laufe des Nachmittags füllte sich der Übungsraum doch beträchtlich. Von nun an gab es also die Krautboys, die noch durch Bandsenior Barry Heimer und bereits erwähnten El Mandolito komplettiert wurden. Ein knappes Jahr lang wurde mehr oder weniger regelmäßig geprobt, bis keine die Sachen mehr hören konnte, dann ging es zusammen mit einer unübersehbaren Zahl von special guests in Studio.



Das Ergebnis heißt 'New Kids On The Ranch' und kann im weitesten Sinne als Country/-Folk-Platte durchgehen, die ihren speziellen Reiz aus dem umwerfend respektlosen bis perversen Umgang mit bekannten Klassikern der Popularmusik bezieht. Gecovert werden u.a. Ben E. King, Bryan Adams, Prince, Madonna, Ozzy 'Asi' Osbourne, David Hasselhoff, wobei meine persönlichen Favoriten die wirklich atemberaubend abgefahrene Version von Philip Boas 'Diana', B. MC Ferrins 'Don't Worry, Be Happy' mit dem Howlin' Coyote Chor, sowie Deep Purple's zum Shanty verarbeitetes 'Smoke On The Water' sind. Ach ja, Bohlen's 'Geronimo's Cadillac' wird auch noch verbraten, nie klang ein Modern Talking-Song besser, was eindeutig beweist, daß man wirklich aus dem letzten Dreck noch etwas 'rausholen kann.

Menschen aus dem Sauerland, dem Ruhrgebiet oder eben aus Hagen werden diese Platte sowieso besitzen, ansonsten sei sie jedem anderen, der Coversong mag, wärmstens ans Herz gelegt. Nie fiel die Entscheidung schwerer: nehme ich die Gringo-Platte oder doch besser den Kasten Andreas mit 'nem 12er Pack Würstchen? Spruch: "Die 70er gehörten Grobschnitt, die 80er Extrabreit und die 90er Al Gringo."

Wie sang einst Grobschnitts Eroc so schön: "Lauter 'Lolly Laumann Lutscher' lassen laute Lieder los.". Neue Welle ist zur Stelle und in Hagen waren die Wellen immer groß...

Peter Scharf

enn schon im Jahre '81, lang ist's her, fanden sich im ostwestfälischen Steinheim eine handvoll Bauernsöhne zusammen, die erfahren hatten, daß es so etwas wie Punkrock gab. Ihr Interesse daran war so groß, daß sie beschlossen, diese Musikrichtung auf ihre eigene Art zu interpretieren. Zunächst allerdings nur an den Wochenende in einem alten Schweinestall, da ihre beruflichen Verpflichtungen unter der Woche zuviel Zeit in Anspruch nahmen. Doch nach und nach sprach man in den Dörfern nur noch von Ackerbau & Viehzucht und die Geschichte nahm ihren Lauf.

Heute, 10 Jahre später, nach unzähligen Umbesetzungen und einigen hundert Liveauftritten, existieren A&V immer noch, und sie sind besser denn je.

Spät, aber nicht zu spät hat die Partypunkband aus Ostwestfalen-Lippe den Absprung geschafft und endlich ihr erstes Album 'Der Bauer & Der Prinz' veröffentlicht.

"Dosenbier Wollen Wir" denkt, ist das sicher auch nicht falsch, aber sie fabrizieren den Funpunk der ursprünglichen, spontanen Art, nicht den aufgegossenen, faden CBS- oder EMI-Funpunk für die 14jährigen Bravo-Kids. Richtige Männer lachen über andere Sachen.

Ende der 80er brachten Ackerbau & Viehzucht dann auch Koma-Chaos-Party im Studentenwohnheim). So ist es denn auch kaum verwunderlich, daß ihre erste LP 'Der Bauer & Der Prinz' bei einem Kölner Label (Big Noise) erschien. Die Scheibe ist jetzt gerade erst drei Monate draußen und schon stolze fünfhundertmal verkauft worden, in dieser Hinsicht darf sich mit Berechtigung noch einiges

ACKERBAU &

VIEHZUCHT

Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor Sänger Antonius Düwel, eine Stimmungskanone auf zwei Beinen, die mit ihren mehr als zwei Zentnern Lebendgewicht in den letzten Jahren nicht weniger als 27 (!) Bühnen im ganzen Land zertrümmert hat.

Wo sie auch spielen, eine Punk-Rock-Party ist garantiert. Die zünftige Musik tut das ihrige endlich Platten heraus, eine Single (1989) und eine Mini-LP (1988), die aber beide leider nie den Durchbruch schafften und irgendwie in Vergessenheit gerieten, bevor sie jemand kannte. Aber 1991 holten sie aus zum großen Schlag. Durch ehemalige, mittlerweile in Köln lebende Bandmitglieder war der Kontakt zu dieser Stadt schon lange hergestellt (z.B. die '86er

erwarten lassen. Für den Rest des Jahres haben sich A&V noch viele, viele Auftritte vorgenommen, jetzt im Sommer auch verstärkt auf Festival-Veranstaltungen im Rahmen ihrer '10-Jahre- Jubiläumstour'. Und bis zur nächsten Platte werden sie sicher nicht wieder ein ganzes Jahrzehnt verstreichen lassen.

Frank Jinx

Ist es nun endlich soweit?

dazu, ebenso Antonius' Sprüche, Ansagen und diverse Einlagen, außerdem gibts auch schon mal ein Bier oder eine 'Stroh-Dusche'. Und wenn das Publikum nach dem letzten Stück mehr will, was eigentlich immer der Fall ist, dann bekommt es auch mehr, und dann oft so lange, bis keiner mehr steht. Zum absoluten Hit hat sich dabei in jüngster Zeit der Heinz Erhardt-Klassiker "Immer Wenn Ich Traurig Bin Trink' Ich Einen Korn" entwickelt, den der selige Heinz erstmalig 1970 in 'Unser Willi Ist Der Beste' zum Besten gab.

Sowieso sind A&V als eine Funpunkband verschrien, und wenn man allein schon an ihre legendäre Version von ZK's



20m Peste feiern zum Wachbarn schlagen zum Totsaufen zum Vöjdn Revolution KISSIN COUSINS LAUTERMUSCHEL LP/CD EFA 11042 2 nm Zähneputzen zum Lüssen 2 vm Job Kündigen 2 vm Turnschule fürdie cranten Liebe WE SMILE SAY HELLO LP/CD EFA 11011 Auberdem emphellen HUAH! DOMINO MOBYLETTES LP-Cover EFA 11007 cowie die Produkte HALLELUJAH DING CARNIYAL OF SOULS die REGIERUNG HUAH! BOXHAMSTERS OSTZONENSUPPEN-WÜRFELMACHENKREBS MERRICKS KOLOSSALE UCEND RLUMFELD Fordert unsere Kosten-1050 MAIL ORDER-LISTE mit 100 deutschen Platen +T-Shirts

an!

L'AGE D'OR

Mene Gröningen str. 10

D-2000 HAMBURG 11

Eine bitterarme Industriestadt nördlich von Birmingham, an einem kalten Februarmorgen. Vier bitterarme Jugendliche verlassen in ihrem vollbeladenen, vollgetankten Transit ihre Heimatstadt.



Naja, nach ihrer ersten Single sind Venus Beads dann eh erstmal über die Insel getourt. Das war ganz gut und damm ham'se 'ne EP aufgenommen, war auch gut. Jetzt gibts 'ne LP, die heißt "Incision", übrigens produziert von Terry Bickers (ex-House Of Love-Gitarrist), muß man ja erwähnen, solche Namen. Diese Platte ham'se dann im Kölner Rose Club vorgestellt und da hab' ich Venus Beads dann auch interviewt. Das Konzert war wirklich gut, allerdings etwas sehr laut. Das, meint Sänger Rob, wäre ja auch immer das Problem bei Livegigs. Da muß dann halt alles stimmen, Monitorsound, PA-Sound, Publikum, Einstellung der Band und so. Nur jeder zehnte Gig ist ok, aber muß wohl so sein, dafür bringen einem Konzerte mehr als Studio, mental und spaßmäßig oder so. Ja, und Geldverdienen würden 'se ja auch gern mit ihrer Musik, nichº "crazy rich", nur "survive", klar.

VENUS BEADS

Stoke-On-Trent

I hre Reise führt sie nach Südosten an die Küste und in einigen Stunden werden sie das erste Mal in ihrem Leben europäisches Festland unter den Füßen spüren.

Ja und warum, wieso und weshalb ist das so ist, erklär' ich euch jetzt denn auch. Also, der Rob hat den Mark und den Anthony kennengelernt, da haben die noch in Konkurrenzbands gespielt. Im Frühjahr '89 haben die beiden ihn dann gefragt, ob er nicht in so 'ner ganz neuen Band den Sänger machen wolle und da hat er dann zugesagt. Der Stephan is' dann dazu gekommen, als der andere Bassmann zur Uni gegangen is'. Amerikanische Indie-Gitarren- Rockbands ham'se ja alle ganz gern gehört und ham' so was dann auch mal probiert. Mark der Trommler hat immer angefangen mit 'nem Song. Der hat den andern mit

akkustischer Gitarre die Akkorde vorgespielt und 'ne Melodie dazu gesummt. Dann ging man in'n Proberaum und ins Studio. Dauert immer seine Zeit, bis so'n Song fertig is', natürlich auch, weil Rob nich' so Schwachsinnstexte singen will.

Die Konzerte in Stoke-On-Trent waren ok, bis die Jungs etwas bekannter wurden, denn ab da wurden die Leute zu Hause so'n bisken reserviert, vielleicht neidisch oder so, auf jeden Fall war der Heimspielbonus weg. Die Musikszene in Stoke-On-Trent war eh so gut wie nich' da, von der Hardcoreband Discharge mal abgesehen, aber das is² ja auch schon lange her.

Hab' ich was vergessen? Ach ja, die LP bietet kräftigen Gitarren- Indie-Rock mit von allem etwas. Bisken Punk, bisken Marshall- Heavy, bisken tanzbar, immer wieder unterbrochen von ruhigen Instrumentalparts, die fast jazzig improvisiert wirken. Das Ganze mit einem sehr melodischen Gesang versetzt, so daβ spätestens beim zweiten Hören...naja, was dann halt so passiert. Texte versteht man kaum, auch wegen Akzent und so, aber Sänger Rob sagt, er wüßte eh nich', ob seine Texte wen anderes außer ihn selber interessieren. Doch vielleicht liegen ja Texte bei.

Hauke Hagen

Rock'n'Roll und Rebellion auf Griechisch





Der Stil und der Sound änderte sich, dennoch blieb man politisch und die Auftritte wurden von Ausschreitungen überschattet. Im Dezember 1990 erschien die erste LP 'Dorian Grey' und eine ausgedehnte Griechenland--

Radio gespielt und auf Festivals durften sie nicht spielen, nur ihr Name stand als Werbung auf dem Plakaten. Die Band fing 1981 mit englischem '77er Punkrock an. Damals waren alle Mitglieder gerade 16 und wegen

THE FLOWERS FROMANCE

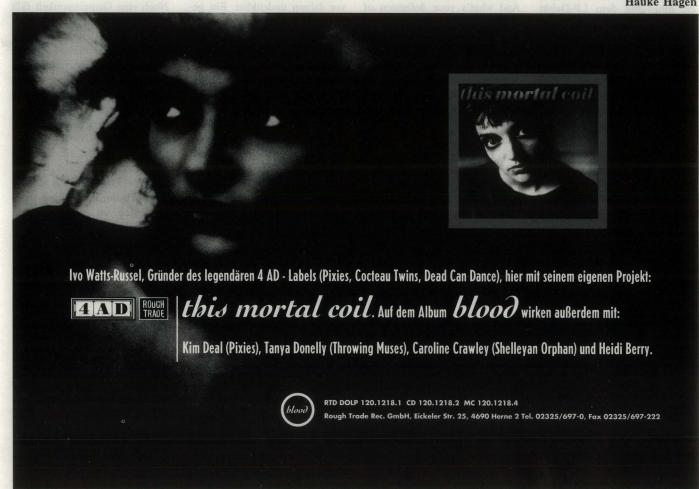
"...we call our style of music Cunt Music." Diesen Satz sagte Mike, der Sänger der griechischen Band The Flowers Of Romance während eines Live-Interviews im griechischen Rundfunk.

in paar Minuten später kamen zwei Polizisten ins Studio und nahmen ihn mit. Ich weiß nicht, was bei uns passiert wäre, sicherlich nicht so was, obwohl die deutsche Übersetzung für das englische Wort "cunt" auch nicht gerade gesellschaftsfähig ist ("cunt" ist die Bezeichnung für das weibliche Geschlecht und man benutzt es nur, wenn man jemanden ernsthaft beleidigen will). Auf jeden Fall kam Mike mit Hilfe der Band Panx Romana wieder auf freien Fuß. The Flowers Of Romance hatten schon immer Probleme mit der in Griechenland existierenden Zensur. Sie wurden nicht im

ihres Alters und den englischen Texten fand man auch bei den Indie-Labels kein offenes Ohr. Es wurde in Eigenregie eine Kassette aufgenommen dann zeigte auch Wipe Out Records Interesse und nahm einen Song für einen Sampler. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Band umbesetzt, denn der Gitarrist hatte ernsthafte Drogenprobleme und der Bassist erlitt einen Nervenzusammenbruch.

Tour begann. Die Band wurde bekannt und als im Januar 1991 die Schüler und Studenten Griechenlands auf die Barrikaden gingen, liefen in den Rundfunkanstalten die Telefone heiß, weil alles die Flowers Of Romance--Coverversion von T.Rex's 'Children Of The Revolution' hören wollten. Das Volk bekam seine Hymne. Allerdings hat die Band aus Piräus Probleme, ins europäische Ausland zu kommen.

Hauke Hagen







Tiefste Nacht in New York South Bronx, Broom Ave U-Bahn Depot. Während von einem seichten Wind der Geruch von Sprayfarbe herangeweht wird, dringen Stimmen an unser Gehör: "Watch Out For The Third Rail Baby, That Shit Is High Voltage!". Diese Szene ist Insidern natürlich aus 'Wild Style' bekannt. Genauso könnte aber gerade jemand den ersten Longplayer der Bonner Gruppe

1990 avancierten Ride in Großbritannien zum ungekrönten Ruhmreichhype und Titelbildabstauber. Fast kein Monat ging ins Land, wo nicht ihre Konterfeis von Musikmagazinen oder den drei großen Wochengazetten ME, NME und Sounds prangten.

RIDE Noise Now?

ung, frisch, unverbraucht, Durchschnittsalter um die 20, gings mit dem LP-Debüt 'Nowhere' direkt unter die ersten 10 in den Charts. 'Iggy Pop, The Doors und die besseren Spacemen 3', tönten bereits sämtliche heimischen Gazetten und orakelten der Band eine glänzende Zukunft voraus. Also gut. Nach drei EPs und einer LP Zeit für ein Resümee. "Ging alles ziemlich schnell für uns", sinniert ein leicht gelangweilter Mark Gardener, seines Zeichen Sänger/Gitarrist von Ride, "anfangs probten wir zweimal die Woche, um an den weekends in irgendwelchen kleinen Clubs zu spielen. Oxford ist englische Provinz, da sind Deine Möglichkeiten doch sehr begrenzt. Keine richtige Szene, vielleicht kennst Du Sweredriver, ansonsten zieht's die Leute lieber nach London, wenn sie groß rauskommen wollen."

Im zarten Alter von acht Jahren steppte Mark ins nächste Plattengeschäft und bestellte sich Blondie's 'Parallel Lines'. Hinter im stand der heutige Gitarrist Andrew und orderte Olivia Newtown-John's 'Hopelessly Devoted To You'. The next

Generation. Heute stehen sie auf Lush und Chapterhouse.

And what's your definition of an bombastic pop songs?

"Nenn' es einfach Popmusik. Im wahrsten Sinne des Wortes. Pop muß nicht nur den faden Beigeschmack von Top 20 und Mainstream haben. Ich finde, Ride spielen Gitarrensongs, ohne damit auf die Nase zu fallen"

Also Noisepop. Im Hintergrund sägende Gitarren, dazwischen eingestreute Melodiebögen auf Feedbackbasis. Endlich die Möglichkeit, Smith'sche Vergangenheitsbewältigung ad acta zu legen?

"Wenn Du so willst. Jesus & The Mary Chain sind für mich die Vorreiter, mittels dichtem Gitarrenlärm und eingestreuten geradlinigen Melodien endlich etwas anderes zu machen als unzählige langweilige Bands vor ihnen. Wir mögen dieses Spielweise, mit der Zeit findet jeder seine eigene Variante. Das gilt z.B. für My Bloody Valentine genauso wie für uns. Jahrelang schlachteten besonders junge englische Bands den Sound der Smiths mehr schlecht als recht aus und wunderten sich, warum ihnen nichts mehr

unter den ersten 30 der englischen Charts, sicherlich noch vor Jahren undenkbar. Ein gestiegenes Selbstbewußtsein plus frische unverbrauchte Songideen sind wohl die Ursache für diese Entwicklung."

Wenn er da mal recht behält. Live jedenfalls reißen Ride weißgott keine Bäume aus, spielen mindestens drei Klassen unter den wesentlich originelleren und oft zitierten Lush und bezeichnen sich selbst als Songschreiberfaulpelze.

"Zuerst ist die Melodie und erst viel später fällt mir ein passender Text dazu ein. Oft in schlaflosen Nächten."

Als zeitlosen Popklassiker nominiert Mark 'Tomorrow Never Knows' von den Beatles. Aus der gerüchteweise verbreiteten 'Ride spielen ihre All-Time--Hits'-Jamsession indes wurde nichts.

"Einmal haben wir's gemacht. Auf einer Geburtstagsparty eines gemeinsamen Freundes. Das möchten wir Dir wirklich ersparen. Schließlich genießen wir die Gastfreundschaft dieser Stadt", sprach's und verschwand zu seinen Kumpels in Richtung mexikanische Foodstation.

Reinhard Schielke

L.S.D. anspielen, die nämlich genau dieses Sprachsample als Intro für ihre Platte und als Bezeichnung ihres Stils gewählt haben.

Noch eine Gemeinsamkeit fällt mir zu der Szene ein: Drei Artists treffen auf ein Mitglied der unabhängigen Presse. Genau wie beim Interview, welches ich im LSD-Fanclub-Büro tätigte, um die unzähligen Geheimnisse zu lüften, die sich um dieses, man kann es sagen, ungewöhnlich komplexe Album ranken. Und genau wie ein anderes unabhängiges Mitglied der Kölner Presse, kenne auch ich nur das schonungslose Urteil, welches sich im internationalen Vergleich mit anderen Gruppen dieses Genres bildet (auch wenn ich nicht völlig unerhebliche Schwenker auf ein Interview von Mrs. Fried mit M. Reich Ranicki mache, um mich um ein Urteil zu drücken).

Diese Artists also, sind in einer nicht näher bestimmten Reihenfolge Produzent Futurerock, D.J. Black Vinylmaster (Rick Scee), V.O.C. Ko Lute (Microphonmann) sowie der assistierende D.J: Defcon. Nach der recht erfolgreichen EP 'Competent', die 1990 veröffentlicht wurde, haben die vier nun das zweite Werk namens 'Watch Out For The Third Rail' mit insgesamt

L.S.D. Legally Spread Dope

27 (!) Tracks herausgebracht, welches bisher schon ca. 2500 Käufer gefunden hat. Diese Zahl verwundert aufgrund der fast nicht vorhandenen Öffentlichkeitsarbeit des Labels einerseits, macht aber deutlich, daß LSD mit ihrem variantenreichen Stil, der von Lounge-Hop (Jazzy) bis Hardcore reicht, ein großes Publikum ansprechen. Trotz der vielen Richtungen, die dieses Album in sich vereint, bleiben LSD ihrem eigenen Stil immer treu und ein bestimmtes, ihnen eigenes Schema, zieht sich ohne weiter unangenehm aufzufallen als ein transparenter

Stück spielen zu lassen, hat er eben diesen Track in Cincinnatti für uns eingespielt.". Neben Maceo featuren LSD noch Duke T., einen Rapper der Solinger Gruppe Exponential Enjoyment, der sein Können neben Ko Lute auf dem Track 'Kicking The Facts' beweist (wobei er besser 'rüberkommt als bei seiner eigenen Platte). Die Themen, die Ko Lute in seinen Texten verarbeitet, reichen von Schwachsinn bis zum gerne besungenen Problem der Rassendiskriminierung, welches er aber auch von der anderen Seite zu beleuchten weiß: "Gerade im

Gruppen (auch aus Amerika) möglichst Sachen zu sampeln, die noch kein Anderer benutzt hat. Es liegt aber am Prinzip von Hip Hop, daß Samples in bestimmter Weise eingesetzt werden.". Schonungslos haben LSD alles gesampelt, was sich ihnen in die Ohren wagte: Werbung, Spielfilme, Dokumentationsfilme, Interviews aller Art, Schallplatten aller Gattungen und musikalischer Richtungen (von afrikanischer und dänischer Folklore bis rückwärts laufenden Modern Talking) und wer die Typen kennt, weiß, daß alle ihre Antennen ständig auf Sampleortung ausgerichtet sind und sie das Soulplatten/Raritäten-Sonar eingeschaltet haben. "Wenn man Mist sampeln würde, nur um Anderen nichts nachzumachen, wäre das noch schwachsinniger.".

Auf ihre Jazz-Einflüsse angesprochen, antworten LSD: "Das kommt momentan in Mode, aber wenn man Jazz sampelt und ein Lied daraus macht, kommt dabei noch lange kein Jazzstück heraus. Dream Warriors haben Quincy Jones gesampelt, der natürlich Jazzmusik macht. Was dabei herauskam, war dann aber Popmusik und kein Jazz- Hop.".

Da bleibt nur noch anzumerken, daß im LSD-Fanclub schon zwei Briefe mit sehr eindeutigen Fotos gewisser Damen (Inhalt: "Bei der Arbeit (?) höre ich am liebsten Hip Hop.") eingegangen sind (beide Briefe haben Heidelberger Absender), die LSD in ihrer Arbeit bestärken und vielleicht schreibt au-Ber Advanced Chemistry ja doch noch jemand...

Bis dahin gebe ich euch noch, um die erregten Gemüter zu kühlen, das Rezept zum Third Rail-Cocktail (heißt wirklich so), welches ich in einem drittklassigen Cocktailbuch fand: 1/2 Bacardi dark, 1/4 Vermouth rot, 1/4 O-Saft. Das ganze im Shaker schütteln, abseien und dann mit Orangenzwisten (?) servieren. Prost!

Jens Kammecke

Man muß nicht Sauerkraut kauen, um guten deutschen Hip Hop zu machen...



Faden durch das Gesamtwerk. Es gibt unter den 27 Stücken sowohl superkurze introähnliche (das kürzeste 32 Sekunden), als auch normal lange wie z.B. 'Watch This Event' (das längste mit 4:09 Minuten) auf dem Funkmaster George Clinton den ex-James Brown-Saxophonisten Macec Parker exklusiv für LSD diesem Track mit seinem heißbegehrten Sax-Sound noch mehr Leben einblies.

Auf meine Frage, wie gerade eine deutsche Formation zu einem (besonders in Hip Hop--Kreisen) so berühmten Gastmusiker kommt, antwortet man schlicht: "Maceo Parker ist wie auch wir bei Minor (R.A.P. ist ein Sub-Label) unter Vertrag und als wir irgendwann mal die Idee hatten, Maceo über ein

Hip Hop fällt das Phänomen auf, daß Weiße ihre eigene Rasse diskriminiere, weil ihre Vorurteile sich hier gegen sie selbst wenden. Wenn man zwischen einem Hip Hop-Album mit schwarzen Musiker und einem mit weißen Musikern wählen dürfte, würden sich wohl alle für das schwarze Album entscheiden.".

Foto: Dirk Hartung

Musikalisch ist diese Scheibe mindestens genauso professionell produziert wie amerikanische Platten (bei den hektischen Stücken etwa so wie Bomb Squad und bei den seichteren Sachen so wie 45 King, aber abwechslungsreicher als dieser), wirkt aber nie bewußt abgeguckt. Alle Anschuldigungen bei den Amis abzukupfern, weisen sie zurück: "Wir bemüUnderground **JUNI 1991** Di. 04.06. LOVE LIKE BLOOD Sa. 08.06. «Summer Beach Party» THE SURFIN' LUNGS (GB) Di. 11.06. **BEAT HAPPENING (USA)** Fr. 14.06. «Sarah over Germany» THE ORCHIDS (GB) THE WAKE (GB) Sa. 15.06. GROUNDHOGS (GB) THE ABSURD Di. 18.06. F/i (USA) + local support Fr. 21.06. **BLUE CHEER (USA)** THE SCRAP YARD Fr. 28.06. «Finlayson präsentiert:» HOUSE OF SUFFERING **WORKSHOP/URH** jeden Montag: PINK MONDAY jeden Donnerstag: INDIE NIGHT jeden Sonntag: SIXTIES GARAGE NIGHT Mi.05.06. SOUL'N'JAZZ Mi.12.06. NDW Mi.19.06.RAVE'N'HIPHOP Mi.26.06. SEVENTIES ROCK Konzerteinlaß: 20.30 Uhr Beginn: 21 Uhr UNDERGROUND Vogelsanger Str. 200 5000 Köln 30 Tel.: 54 23 26

Fax: 54 55 47

and your mind will follow! (Funkedelic)

and your body will follow: (Stereo Mr.)

All the journey.

(Stereo Mr.) macht collection Jam(m)pler 22

in psychedelisch angehauchtes Plattencover,
drei sympathisch unhippe Typen
aus London, aufgestiegen vom
begehrten Club Act zum hochgelobten Mixer Team (sie saßen
u.a. für die Jungle Brothers,
Monie Love und Queen Latifah
'behind the controls') zauberten
die fantastischen Drei mit 'Supernatural' eines der einfallsreichsten und groovigsten Hip
Hop-Alben aller Zeiten aus dem
Ärmel. Selbst erzkonservative
Rap-Puristen schüttelten fassungslos die Köpfe angesichts

kompletten Loop, mit einem digitalen Sampler schaffst Du es heute in wenigen Minuten."

Die Stereo MC's erarbeiteten sich im wahrsten Sinne des Wortes ihren speziellen Sound selbst. Das unterscheidet sie heute von unzähligen Sampling Bands, welche ihre vorgefertigten Disketten nur noch in den Diskettenleser zu schieben braucht, der Rest kommt aus dem Computer bzw. man badet im Vollplayback. Stattdessen arbeitet man wo nur möglich ohne Musikcomputer, weil er

ein halbes Jahr gearbeitet", erläutert Rob, "über die Hälfte der Zeit basteln wir zu Hause in unserem Soundlabor an neuen Ideen. Im Studio bekommen die Stücke lediglich den letzten Schliff. Zur Auswahl hatten wir über 30 Songs, von denen letztendlich 16 Titel den Vorzug bekamen und in New York aufgenommen wurden."

Dabei klingt

ereo de s

den sper de Sound z en würde un

der ausgefallenen Samplings aus drei Musikjahrzehnten. The Head, Rob und Owen sprengen bisherige Grenzen ihres eigenen Genres und führen den Vorwurf von der fraglichen Live-Tauglichkeit von Rap-Musik ad absurdum. Die Stereo MC's arbeiten ohne Netz und doppelten Boden, soll heißen, bei ihnen sieht ein richtiges Schlagzeug genauso aus wie in jeder Metalcombo. Mit dem Vorwurf der Eintönigkeit ist man bei ihnen definitiv an der falschen Adresse. Ein treibendes Gemisch aus Soul, Reggae und Hip Hop ist hier der Vater aller Dinger. The Team, im Gespräch mit Reinhard Schielke - "D'ya know what sampling is?' Diese Frage hätten wir vor fünf Jahren wohl noch mit einem achselzuckenden 'Nein' beantwortet", erinnert sich Rob, "damals wußten wir überhaupt nichts darüber. Wir bastelten statt dessen Tonbandschleifen, auf diesen Loops nahmen wir ganz unterschiedliche Rhythmen wieder und wieder auf. Erst später kauften wir uns für knapp 400 Pfund unseren ersten Sampler und lernten in Folge damit umzugehen. Auch heute arbeiten wir noch mit ihm. Anfangs brauchten wir bis zu acht Stunden für einen

den speziellen Stereo MC's Sound zu sehr verfremden würde und jene gewisse Rauhheit aus der Musik streicht. Der totale Perfektionsimus ist den dreien ziemlich fremd, klinisch durchgestylte Studiosamplings landen sofort im Mülleimer. Im hauseigenen Studio wird ausschließlich live an den Tracks gearbeitet. Ein Roughmix entsteht aus unzähligen Loops, Breaks und BPM und wird in stundenlangen Studiosessions in den Gesamtsound integriert. Das wichtigste und tragendste Element jedoch kommt bei den MC's aus dem Hirn: großartige Idee. Hört man 'Supernatural' an einem Stück, hat man zu keiner Sekunde auch nur annähernd das Gefühl, hier handele es sich um einen Flickenteppich aus unzähligen aneinandergereihten langweiligen Endlossamplings. Stattdessen findet sich ein intelligenter und nicht selten witziger Zusammenhang zwischen den einzelnen Songs. Das sprichwörtliche Salz in der Suppe dafür sind frühe Soulklassiker, daneben Leute wie Sly & The Family Stone und Funkadelic, aus deren Repertoire sich die MC's einige kleine Meisterwerke samplen.

"An 'Supernatural' haben wir fast

'Supernatural' doch gänzlich anders als euer Debütalbum. War das euer Meisterstück in Sachen Sampling?

Owen: "Wenn Du so willst, es ist schon ein gewaltiger Sprung nach vorne für uns. Die erste Platte war lediglich so etwas wie ein Probelauf für uns. Du sammelst eine Menge Erfahrungen im Umgang mit neuen Technologien im Studio, möchtest am liebsten alles ausprobieren. Bei 'Supernatural' konnten wir aus den Fehlern lernen und eigene Ideen in die Tat umsetzen. Schwerpunkt unserer gemeinsamen Soulexkursionen waren die klassischen Soulnummern der frühen 70er. Songs voller Kraft und Atmosphäre. Natürlich versuchten wir nicht, daraus billige Coverrepros zu machen, sondern verwendeten lediglich markante Stellen und brauchbare Passagen und stellten sie in eine andere musikalische Umgebung, unterlegt von ein paar Grooves und Beats."

Klingt so, als wenn man sich gerade mal so eben am Heimcasio bedient. Dabei bleibt noch genügend Zeit, um einen Song wie 'Two Horse Town' auszuhecken und damit sämtliche Filmkomponisten von Westernsoundtracks auf die Tanzböden dieser Erde zu jagen.

"Rob kam eines Tages mit der Idee ins Studio, doch mal so was wie eine Westernparodie auf alte Hollywoodschinken zu probieren", erläutert Owen den Werdegang, "es sollte sich stark nach Spaghettiwestern und Sonnenaufgang anhören, Mr.Ennio Morricone inbegriffen. Der Trompeter (Anm.: definitiv nicht Herb Alpert!) tat uns den Gefallen, so hatten wir plötzlich diese typische 'Ghost Town Atmosphäre', die wir suchten und unterlegten sie mit einem tanzbaren Rhythmus."

Trotz aller Studiotüfteleien habt ihr mit Sängerinnen an den Backgroundvocals bzw. bei 'Elevate My Mind' sogar als Leadstimme gearbeitet. Welche Kriterien legt ihr bei einer Sängerin an den Tag?

Rob: "Im Grunde haben wir uns nie intensiv um eine feste Leadsängerin gekümmert. Caterine, die Sängerin bei 'Elevate My Mind', ist die Freundin eines Freundes von uns. Als sie einmal zufällig im Studio zu Besuch bei uns war, meinte ich zu ihr, sie solle doch aus Spaß den Background singen. Tatsächlich gefiel allen Anwesenden ihre Stimme, so daß wir ihr den Hauptact gaben. Professionelle Sängerinnen sind für uns i.d.R. unbrauchbar, weil ein gewisser festgelegter Gesangsstil oder eine besondere Gesangsstufe zwangsläufig nur in eine bestimmte Richtung geht. Natürliche unverbrauchte Stimmen, welche über einen gewißen Ausdruck verfügen, klingen wesentlich interessanter."

Abschließend Rob's Anmerkungen über die Stereo MC's live auf der Bühne: "Es ist so was wie eine Live Emotion Show. Die Länge des Auftritts richtet sich nach dem Gefühlsbarometer, was mitten in der Halle hängt. Sinnbildlich natürlich, aber wir merken, wenn die Geschichte ins Rollen kommt und die Leute auf der Tanzfläche abjagen, legen wir gerne noch nach, weil es uns selbst Spaß macht, zu tanzen und die Zuschauer dazu zu animieren."

Reinhard Schielke

OF THE NEPHILIM

Notse - der Name sagt eigentlich schon alles.

Laut war's ohne Laut war's ohne geraume Zeit, bis die Gehörgänge auf die Phonzahl geeicht waren und zu schmerzen

Teil der Zuschauer noch draußen vor der Halle Schlange stand - kein Wunder, in der Nacht zuvor waren die Uhren auf Sommerzeit umgestellt worden, was bei ziemlich vielen Leuten für eine exakt einstündige Verspätung bedeutete. Außerdem ist es immer wieder ein Erlebnis, einen Parkplatz innerhalb der Philippshalle-3-Meilen-Zone zu bekommen.

Weit und breit schien ich das einzige Wesen zu sein, das die darauffolgenden Rose Of Avalanche noch nicht kannte, meines Erachtens eine der besten Bands des Abends, neben Jingo De Lunch und den Lemonheads, und auch die guten alten Fields Of The Nephilim, die den größten Teil des Publikums angezogen haben dürften, legten sich nach anfänglich schon beinahe beängstigender Gottesdienst-Atmosphäre mächtig ins Zeug. Eine neue LP der Nephilim wird in diesen Tagen erscheinen, eine Mixtur von Live-Mitschnitten der letzten Konzerte.

In einer früheren Ausgabe des EB/Metro-Nom kam schon einmal die Frage auf, was denn jetzt eigentlich "Fields Of..." bedeute, und die Antwort mit den gefallenen Engeln aus dem Alten Testament wurde damals zwar sorgfältig recherchiert, konnte allerdings in dieser Form nicht bestätigt werden, da das Stichwortverzeichnis der Bibel nichts dergleichen aufweist. Da ich selbst nun mal keine Bibel besitze, fragte ich diesen ewig wiederkäuenden Kram einfach noch einmal, kam aber auch zu keinem anderen Ergebnis.

Nachdem in der letzten Zeit massig Interviews mit euch gelaufen sind, dürften ja eigentlich kaum noch Fragen offen sein; aber würdet ihr mir trotzdem nochmal, für die ganz Dummen wie mich, verraten, was euer Bandname bedeutet?

Peter: "Das überrascht mich jetzt wirklich, eben weil wir's schon oft

erklärt haben. Die Nephilim waren gefallene Engel."
Und wo tauchten die zum ersten mal auf?
P.: "In der Genesis, dem ersten Teil der Bibel."
Damit identifiziert ihr euch also?

D . ".la !

Das verwirrt mich jetzt, ein schlichtes "Ja" und nichts weiter. Eigentlich war ich jetzt auf eine ergreifende Rede gefaßt, die das Warum und Wieso dieses Vergleichs erläutern würde, aber nichts dergleichen. Vermutlich guckte ich dermaßen erwartungsvoll aus der Wäsche, daß Peter ein Einsehen hatte und noch ausführte, Carl McCoy würde den Großteil seiner Texte aus dieser Geschichte beziehen. Warum habt ihr eure Texte eigentlich nicht auf allen euren Plattenhüllen abgedruckt, dann könnte man das doch besser nachvollziehen...

aufhörten.

P.: "Haben wir doch." - Habt ihr nicht.

P.: "Oh, ja, stimmt, okay. Fandest Du es schwierig, sie zu versteben?"

Ohne nachzulesen ist das nicht einfach für jemanden, der nicht den ganzen Tag englisch spricht.

P.: "Mach dir nichts daraus, die Engländer verstehen es auch nicht." Mir ist aufgefallen, daß die Nephilim in der letzten Zeit oft in dieser Gegend gespielt haben, allerdings nie allein, sondern immer zusammen mit anderen Bands. Letztes Jahr beim Bizarre Festival, dann im Oktober mit New Model Army, etc., und jetzt schon wieder in Begleitung - wie kommt das?

P.: "Vor 2 oder 3 Jahren haben wir ein paar Deutschland-Tourneen gemacht, da waren wir immer allein."

Schon, aber da wart ihr noch nicht so bekannt wie jetzt und das dürfte sich alles in einem etwas kleinerem Rahmen abgespielt haben.

P.: "Genau, deswegen haben wir die Gigs z.B. mit New Model Army als Chance genutzt, vor einem wesentlich größeren Publikum auf-

Ich glaube, da waren N.M.A. sogar als Topact angekündigt, oder? P.: "Ja, und heute abend sind wir das mal, auch wenn wir nicht zum Schluß spielen."

Wieso eigentlich nicht? Habt ihr Befürchtungen, daß die Zuschauer so spät schon zu müde sind und lieber nach Hause wollen?

P.: "Ich glaube schon, daß sie auf uns warten würden. Aber ich glaube, es ist ziemlich harte Arbeit, sich acht Bands anzusehen." Recht hat er. Und all die Leute haben dafür bezahlt, am Ostersonntag hart zu arbeiten. Peter sinniert, wieviel Leute wohl für die Lemonheads dableiben, wie er das wohl meinte, ist schlecht einzuschätzen.

Gerade hörte ich von eurer neuen LP. Wann ist es denn soweit? P.: "Die müßte diese Woche rauskommen. Ein Live-Album." Wo aufgenommen?

P.: "In London und in Wolverhampton. Und beim letzten mal, als wir in Deutschland gespielt haben."

Daß heißt aber auch, daß auf der neuen LP kaum neue Stücke sein werden?

P.: "Ja, es sind natürlich nur Sachen, die wir schonmal gemacht haben, aber einiges davon ist schon wieder so lange her, und wir finden, daß gerade manches von den alten Sachen inzwischen live besser geworden ist als das, was wir damals im Studio eingespielt haben."

Euer letzten Album 'Elyzum' war ja, wenn man es mit dem Album 'Nephilim' vergleicht, eher ruhig und beschaulich - wie kommt das? P.: "Das lag daran, wie wir zu dem Zeitpunkt drauf waren. Vielleicht

es Jahr. Wir haben das Materiatten wir ein ruh auf einem Schif wirklich eher ruhig und beschauich, wie Urlaub

Wer liefert bei das Material für neue Songs? er Rest macht die Musik dazu, alle P.: "Carl schri zusammen

Manche R versucht, aus euch herauszubekomvirklich so engagiert hinter der dunklen Seite der Macht men, ob i es euch oft unterstellt, und irgendwie habe ich das wolltet ihr darauf nicht so recht mit einer konkreten Aus-Gefühl sage

die Texte kommen zunächst mal ausschließlich von Carl alle sehr, sehr persönlich...aber er überläßt es lieber den e zu interpretieren."

sich doch sicher etwas dabei gedacht? r das ist wirklich ganz persönlich. Wenn Carl das interpretiert, würde vielleicht etwas ganz anderes dabei herauskommen als die Meinung, die Qu Dir z.B. dazu gebildet hast."

Und was habt ihr so als nächstes vor, schon irgendeine Idee?

P.: "Im Sommer werden wir erstmal länger durch die USA touren. Und zum Jahresende gehen wir auch wieder ins Studio, um dann das nächste Album einzuspielen. Wir arbeiten bereits daran und haben schon die eine oder andere Sache fertig geschrieben. Wir schreiben aber auch nicht nur stur alles auf, vieles kommt dann zwischendurch sowieso spontan dazu."

Noddy blätterte noch ein Weilchen durch's EB/M, konnte sich aber nicht daran erinnern. Gegen ein paar ungezwungene Backstage--Fotos hatten die beiden einzuwenden, sie seien noch nicht fertig angezogen...

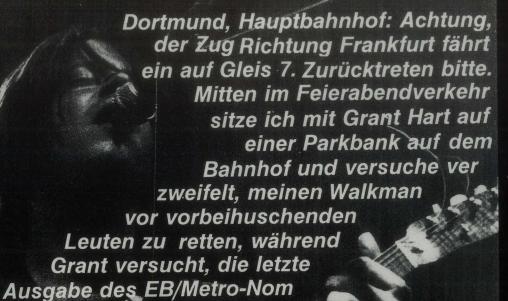
draußen suchte Schilling von SPV hektisch nach Mondamin. Mit Erfolg, wie man sich wenig später bei der Fotosession fürs versammelte Fotografenvolk vergewissern konnte.

A propos Fotos: was der ganze Nebel immer auf der Bühne soll, hab' ich vergessen zu fragen.

Überaus fotogen und ganz unvernebelt präsentierten sich desweiteren noch Jingo De Lunch, laut der Ansage von Alan Bangs wollte man unbedingt eine deutsche Band dabei haben und Jingo waren auserkoren, eine hervorragende Live-Band, die auch einen beträchtlichen Teil des Publikums allein in ihrem Fahrwasser hatte - einen besonders hüb schen Kontrast bot Yvonne durch ihre schulmädchenhaft-braven Klamotten, die so gar nicht zu ihrem alles anderem als braven Outfit passen wollten.

Was gab's sonst noch? Ach ja, natürlich. Carter - The Unstopable Sex Machine, bei denen das Publikum noch munter tanzte (um sich später in trautem Beisammensein vor der Bühne zusammenzukuscheln) - das groß beschriftete EMF-T-Shirt des einen Musikers blieb jedoch die einzige Präsenz dieser erst groß mitangekündigten Rave--Band, schade eigentlich, zwar hätte kaum jemand erwartet, daß sie gerade bei einem Live-Auftritt ihrem überraschenden Erfolg von 'Unbelieveable' hätten gerecht werden können, aber einfach gar nicht zu erscheinen...

Es stand auch geschrieben, daß Cabaret Voltaire auftreten sollten, aber das könnte auch eine schlechte Zeitungsente gewesen sein. Wer jedoch last but not least und unüberhörbar unter den Anwesenden weilte, waren die Lemonheads, und gemäß oder entgegen Nephilim-Peter's Mutmaßung, das kann man sich jetzt auch aussuchen, zog der überwiegende Teil der Zuschauer es vor, zu bleiben, aber darüber dürfte an anderer Stelle dieser Ausgabe noch Genaueres zu lesen sein. Birgit Althoff-Gruber



grant hart & Studieren. Nova Wob

r stutzt bei der Überschrift
"Abstürzende Brieftauben"
und will wissen, was das heißt.

Es handelt sich um eine Vogelart, Brieftauben, die im Begriff sind, heftigen Bodenkontakt zu bekommen. Der Name soll wohl so ähnlich klingen wie...

Grant: "Einstürzende Neubauten!"
Richtig. Die sind Dir also bekannt?

Grant: "Sicher, ist 'ne tolle Band." Komisch, irgendwie kommt bei jedem Interview das Thema Neubauten auf. Aber da Deutschlands Exportartikel No.1 heute nicht Gegenstand der Debatte sein sollte, sondern vielmehr Grants neue Band The Nova Mob, wechsele ich das Thema abrupt.

Der Titel Deiner LP 'The Last Days Of Pompeji' hört sich sehr apokalyptisch an.

Grant. "Nun, 'The Last Days Of Pompeji' ist ein Konzeptalbum, oh mein Gott, wo soll ich jetzt anfangen?"

Das Album soll davon handeln, daß die Menschheit ziemlich bald darüber stolpern wird, daß sie ihren Lebensraum so gut wie zerstört hat.

Grant: "Ja, genau. Ich denke, daß wir in spätestens 10 Jahren die dicke Rechnung präsentiert bekommen, wenn wir nicht radikal umdenken."

Und? Hat Grant H. eine Idee, was die Leute tun sollten?

Grant: "Schon, aber das ist schlecht in ein paar kurze Sätze zu fassen. Sie sollten sich u.a. ein paar mehr Gedanken um alles machen, was sie tun, und bedenken, daß alles Konsequenzen hat."

Das ist womöglich schon etwas viel, was Du verlangst. Die meisten Leute kriegen ja schon Angst, wenn sie sich mal mit sich selbst beschäftigen müssen, wie sollen sie sich dann dabei noch gesamtverantwortlich fühlen?

Grant: "Da hast Du schon recht, allerdings ist diese Angst vor sich selbst nicht mein Problem. Ich stelle mehr und mehr fest, daß ich für mich die beste Gesellschaft bin."

Woher kommst Du eigentlich? Als

ich früher mal den Namen Hüsker Dü hörte, dachte ich sofort, es sei eine skandinavische Band.

Grant: "Ich komme aus Minneapolis. Weißt Du nicht, was Hüsker Dü heißt?"

Keine Ahnung, verrat's mir.

Grant: "Das heißt soviel wie 'What's Going On'.

Laß' uns mal reingehen, der Rest der Band ist ja auch noch da."

Ok, Ortswechsel ist angesagt. Grant räkelt sich lässig auf seinem Stuhl in der Garderobe und futtert unablässig Ananas.

So, da wären wir also versammelt, sehe ich das richtig, wenn ich jetzt finde, daß Dir die Rolle des Bandleaders gar nicht so angenehm ist?

Grant: "Du hast Dich nicht geirrt, tatsächlich, ich scheue nicht etwa Verantwortung, aber warum soll nur ich die ganze Zeit reden, wo doch die ganze Gruppe den Vertrag unterschrieben hat?"

Rest: "Yeah, yeah, we also signed the contract."

Jetzt verrate doch mal, was Dich zu diesem Konzeptalbum gebracht hat, Du mußt doch einen bestimmten Antrieb gehabt haben, sonst hättest Du's nicht gemacht. Grant: "Nun, in diesem Konzept gibt es bestimmte Figuren. Ich schreibe die Texte und singe quasi für diese Figuren. Sie alle haben verschiedene Namen und verschiedene Persönlichkeiten, und ich frage mich selbst, wieviel davon meiner eigenen entspricht." Aber das wäre doch normal, wenn diese Figuren ganz einfach Dein Innenleben widerspiegeln.

Grant: "Ich weiß nicht...das ist alles wenig autobiographisch. Vergleiche es lieber mit einem Bauchredner, der seine Puppe für sich sprechen läßt."

An dieser Stelle betritt ein langhaariger junger Mann die Garderobe, (warst Du das M.F.? d.S.) der seine Gitarre von Grant signieren läßt.

Grant: "Achte in der nächsten Zeit auf ihn, das wird der deutsche Woody Guthrie."

Was glaubst Du: ob das Publikum gleich auch erwartet, Sachen von Hüsker Dü präsentiert zu bekommen?

Grant: "Mag sein. Kriegen sie

auch, die Hüsker Dü-Sachen werde ich wohl noch spielen, wenn ich 50 bin..."

In welcher Gegend habt ihr z.Z. den größten Erfolg?

Grant: "Zu Hause, da kennt man uns am besten. Man muß aber auch immer bedenken, daß 'ne Menge Bands spielen und man kann halt nicht überall hingehen, kostet ja alles Eintritt, ich kann das gut verstehen... denn zu unseren Hörern zählen bestimmt nicht die Großverdiener und Bankiers."

Welche Musik hört Grant Hart selbst gerne?

Grant: "Alles mögliche, ich gehe ca. zweimal in der Woche raus, um mir irgendwelche Konzerte anzusehen und höre, was es alles so Neues gibt."

Durch einige Artikel, die ich über Dich gelesen habe, bekam ich den Eindruck, daß man Dich immer in einem Atemzug mit irgendwelchen Drogen nennt...

Grant: "Ja, das war in der Zeit, als Hüsker Dü in die Brüche ging. Anscheinend gab es da nichts Interessanteres zu berichten als mein damaliges Drogenprobleme, da wurde ziemlich heftig im Dreck herumgewühlt. Was ich reichlich unfair fand, weil das ausschließlich mich selbst etwas angeht. Aber alles, was durchkam, war: "Oh Mann, Grant Hart ist ein verdammter Junkie...", immerhin lernte ich dadurch, wer mein Freund ist und wer nicht.

Das ist doch immer so, wenn man bekannt ist, sei es als Musiker oder sonst was, sieht man sich mit dem Problem konfrontiert, daß sich wildfremde Leute auf Intimes stürzen.

Grant: "Das ist es, was ich sagen wollte."

Alles in allem machte Grant jedoch den Eindruck, als ob er damit fertig werden würde. Die Live Station in Dortmund wurde noch gut besucht, je näher das Konzert rückte, welches Nova Mob mit einer Coverversion des 'House Of The Rising Sun' eröffnete. Man darf wohl gespannt sein auf das nächste Album, welches laut Grant wieder etwas lauter ausfallen wird.

Birgit Althoff-Gruber

"out of tune" ON TOUR: Gifhorn / Festival 19.05. 31.05. Lübeck / Rider's Café 01.06. **Bredstedt / Quickhorn** Hamburg / Gr. Freiheit 07.06. 14.06. Lorsch / Hessentag (Festival) Ludwigsburg / Rockfabrik* 16.06. Nürnberg / Serenadenhof* 18.06. 20.06. München / Theaterfabrik* 22.06. Delmenhorst / Räucherei 24.06. Bremen / Aladin* 25.06. Hamburg / Gr. Freiheit* 27.06. **Berlin / Quartier Latin***

28.06. Magdeburg / Festival*
29.06. Pahlen / Eiderlandhalle

(* als special guest auf der WINGER-Tour)

"OUT OF TUNE" CD / LP / MC



Les Negres Ver

Helno

Sie sehen aus wie die Sorte Leute, bei denen man automatisch mit einem unguten Gefühl im Bauch die Straßenseite wechselt, wenn sie einem im Dunkeln begegnen. Und machen Musik, die absolut nicht in irgendeine gängige Schublade passen will.

Foto: Birgit Althoff-Gruber

Um Himmels Willen, was für ein Radau, mag der erste Eindruck sein, den sie hinterlassen, schon beim zweiten Anhören könnte man sich durchaus dabei erwischen, wie man gedankenverloren den Takt mitklopft, und der nächste Schritt ist dann möglicherweise der in den Plattenladen, um dieses unmögliche Ding auf der Stelle zu kaufen.

Die einzige halbwegs zutreffende Umschreibung wäre vielleicht 'die französische Variante der Pogues in viel, viel besser'. Elf Leute gehören inzwischen zur Band. Was tummelte sich da auf der Bühne... zwei Blä-

ser, ein Mensch namens Matthias mit
Akkor deon, zwei Gitarristen,
wovon einer Mellino heißt
und auch des öfteren sind,
ein Bassist, ein Percussionist, ein
unermüdlicher Sänger
und zwei Damen im
Hintergrund mit kleineren Percussion-Instrumenten.
Bühnenfertig

Gegenstand des Textes ist? Na gut, glauben wir ihm einfach.

Helno: "Ansonsten behandeln wir in unseren Texten sehr unterschiedliche Themen, auch solche, die einen schon mal langweilen oder nerven, vom Weltuntergang, über Selbstmord, Tragisches oder Tabuthemen bis hin zu angenehmeren Sache wie Lust und Liebe sowie alle möglichen ganz alltäglichen Geschichten, weniger sozialkritisch, und immer mit einer gehörigen Portion schwarzem Humor und Sarkasmus. Wir schreiben so, wie es gerade herauskommt, allerdings keine blöden Sprüche, es soll also zum Nachdenken anregen, deswegen sprechen wir die Dinge auch nie ganz direkt an, sondern machen eine hübsche Geschichte daraus."

Wie seid ihr eigentlich darauf gekommen, eine rein akustische Band aufzuziehen, wo jeder sich mit Synthesizern umgibt und bestrebt ist, möglichst laut zu sein?

Helno: "Wir orientieren uns hauptsächlich am 'vieille chanson francaise'..."

Mellino: "...mischen aber eigentlich alles



10 kleine Negerlein... Vive La France?

gestylt sehen sie aus wie der ausgelassene Teil einer Zigeunerfamilien-Feierlichkeit, der bereits auf dem Tisch tanzt.

ses

rtes

Von Nahem betrachtet hat man es dann aber doch mit einem Haufen lieber, umgänglicher Jungs zu tun, man kann beruhigt auf der gleichen Straßenseite bzw. im selben Bandbus bleiben, wo wir nun endlich erfahren wollten, wovon sie z.B. die ganze Zeit so begeistert singen.

Wovon handeln eure Texte überwiegend und insbesondere der von 'Zobi La Mouche'?

Helno: "Zobi la Mouche ist eine Mücke, die sich in allen möglichen Großstädten herumtreibt und alles beobachtet. Man kann ihr nicht über den Weg trauen und ihr ist auch nicht beizukommen. Es ist ein kleines ironisches Tierchen. Nebenbei ist Zobi la Mouche auch noch ein arabischer Ausdruck für 'Schwanz'."

Hier folgen vom Rest der Band noch einige weitere Umschreibungen für die Zierde des männlichen Geschlechts, die fortan meinen französischen Wortschatz bereichern werden.

Mellino: "Aber das ist alles nicht so poetisch."

Helno: "Trotzdem ist 'Zobi...' aber kein vulgäres Lied, es geht auch wirklich nicht um Sex..."

Auch nicht, wenn der wunderschöne Hintern der Dame, die in dem Lied erwähnt wird,

zusammen, was sich an Einflüssen im Laufe der Jahre angesammelt hat, man wird ja ständig irgendwie beeinflußt. Natürlich sind wir offen für jedwede Art von Musik, je nach Lust und Laune."

Eure erste LP ist ja nun schon ein paar Tage älter, genaugenommen über ein Jahr. Wann kann man denn mal mit dem Nachfolgewerk rechnen?



Mellino

Mellino: "Nicht vor September. Zwar haben wir schon einiges an neuem Material fertig, nur im Studio waren wir noch nicht. Trotzdem wird es heute abend schon mal jede Menge davon zu hören geben, wir spielen die Sachen lieber erst live und gehen dann anschließend ins Studio."

In welcher Gegend habt ihr mit eurer Musik den größten Erfolg?

Helno: "Doch mehr im französischsprachigen Raum, halt in Frankreich oder auch im französischen Teil Kanadas."

Mellino: "Hier in Deutschland sind wir jetzt bereits zum zweiten mal mit dem gleichen Repertoire auf Tour, und es kommen pro Konzert ca. 1000 bis 1500 Leute. Am Anfang waren es noch weniger, aber so langsam wird's mehr..."

Helno: "Da sieht man mal wieder, daß die Deutschen die Franzosen schon immer besonders gern gehabt haben."

Ich persönlich kann das bestätigen, außerdem kann der Junge sagen, was er will, auf französisch hört sich das einfach hinreißend and. Bei der Gelegenheit fällt mir ein, daß ich vor einem Jahr versuchte, mir ein Konzert der Negresses Vertes in Köln (Luxor) anzusehen; keine der gängigen Vorverkaufsstellen hatte je diesen Namen gehört. Also gab's entsprechend auch keine Karten vorab. Und statt der erwarteten gähnenden Leere präsentierte sich dann eine komplett ausverkaufte Halle, um die sich noch stun-



denlang Warteschleifen zogen, weil's keine Parkplätze mehr weiz.und breit gab, um dann noch nicht mal mehr bis zur Kasse vorzudringen. Einen Abend vorher hatten die Jungs einen Fernsehauftritt bei Biole(c)k's "Mensch Meier" und somit ungeheuren Zulauf.

Woher kommt ihr Jungs eigentlich alle her? Mellino: "Von Polydor...", he, Moment mal, so war das nicht gemeint, aber egal, er ist bereits drei Sätze weiter, "...da bleiben wir auch, zumindest, was das Ausland angeht, allerdings sind wir gerade im Begriff, innerhalb Frankreichs die Plattenfirma zu wechseln."

So, jetzt nochmal, kommt ihr alle aus Frankreich?

Mellino: "Wir sind alle Franzosen, allerdings ganz unterschiedlicher Abstammung, z.B. italienisch, spanisch, algerisch..."

Sieht man.

Gibt es bei euch so etwas wie einen Bandleader?

Wie auf Kommando zeigt jeder der Anwesenden toternst auf sich selbst und beteuert "Klar, mich, wen sonst".

Helno: "Eigentlich nicht. Es kommt immer darauf an, was gerade anliegt. Matthias z.B. treibt immer die Schecks ein."

Matthias: "Für Interviews machen wie uns alle Gedanken, selbst wenn es schließlich nur einer ist, der spricht."

Habt ihr einen festen Manager?

Matthias: "Gar nicht. Ich vertrete uns meistens und die Leute, mit denen wir zusammenarbeiten wollen, suchen wir zusammen bzw. einigen uns irgendwie über die Zeiträume, die wir wählen, um etwas Bestimmtes zu erledigen, sei es eine Platte, eine Tour oder so. Im organisatorischen Bereich lassen wir uns auch noch von Leuten helfen, die nicht zur Band gehören. Unser jetziger Tourbegleiter hat z.B. diese ganze Tour organisiert und ist ein professioneller Promoter, allerdings auch schon seit je her für die ganze Band eine Vertrauensperson. Vorher haben sich schon einige Bekannte von uns als Manager versucht, aber nach maximal zwei Wochen haben alle das Handtuch geworfen."

Helno: "Vielleicht ist bei uns alles zu alchemistisch (?)."

Matthias: "Zu kompliziert, weil wir soviele verschiedene Charaktere sind. Wir haben ja auch nicht alle die gleiche Weltanschauung. Nach außen vertreten können wir uns nur selbst, da zuviel Verantwortung dranhängt. Gibt es irgendwelche Probleme durch die Entscheidung eines Einzelnen, so fällt das ja nicht auf diesen einen, sondern immer auf 11 Leute zurück. Deswegen will alles reiflich überlegt sein, es ist genau wie bei unserer Musik: zwischen dem Moment, in dem irgendwer eine Idee für ein neues Stück hat, bis zu dem Moment, wo die Sache dann komplett steht, kann eine ganze Weile liegen. Es wäre zu riskant, zuviel zu improvisieren. Generell."

Wie seid ihr eigentlich zu eurem Plattenvertrag gekommen?

Matthias: "Wie alle Amateure sind wir viel aufgetreten und haben mit unseren Demos und Fotos allen möglichen Firmen die Türen eingerannt. Auf diesem Weg sind wir auf einen Verleger gestoßen, der das weitere für uns übernommen hat und schließlich einen Plattenvertrag besorgte."

Im Vergleich zu der Vielzahl anderer Bands fallt ihr ja ziemlich aus dem Rahmen. Wo seht ihr eure Einflüsse bzw. welche Musik hört ihr euch selbst an?

Helno: "Von uns hört jeder etwas anderes. Algerischen Rock'n'Roll..."

Matthias: "Alles, was man sich anhört, beeinflußt einen."

Mellino: "Bei uns dürftest Du alles zu hören bekommen: Rock Chanson, Rap, Jazz, Soul, Flamengo...was einem gerade unter die Finger kommt."

Soweit ich weiß, ist der Begriff Negresses Vertes alles andere als eine nette Schmeichelei, wie seid ihr darauf gekommen?

Mellino wundert sich, was an grünen Negerinnen so schlimm sein soll. Tatsächlich steht aber eine kleine Anekdote dahinter, die Helno zum Besten gibt: "Also, da gab es eine Bauernparty irgendwo in der tiefsten Provinz, so etwas ähnliches wie Bayern, weißt Du, und in einem kleinen Saal spielte iemand Akkordeon. Daß wir angefangen haben, zu diesen Volksweisen Rap zu tanzen, hat diesen Bauernknüppeln nicht gepaßt und deshalb wollten sie uns auf der Stelle den Schädel einschlagen (ob er wohl daher die Zahnlücke hat?). Nun ja, ein Wort ergab das andere, es gab 'ne kleine Prügelei und dann sind wir schließlich rausgeflogen, mit den besten Begleiterwünschen à la 'fuck off, dirty green...', etc., etc., und weil uns der Name so gut gefallen hat, haben wir ihn gleich behalten, d.h. früher war's ein ordinäres Schimpfwort, und seit es uns gibt, steht dieser Name nur noch für Qualität - oder?" Absolut, und das ist euer Verdienst. Wie sieht's eigentlich aus: seid ihr inzwischen in der Lage, nur von eurer Musik zu leben oder müßt ihr noch anderweitig euren Lebensunterhalt verdienen?

Hätten sie jetzt behauptet, in Wirklichkeit Teppichhändler zu sein, ich hätte ihnen aufs Wort geglaubt. Stattdessen fördern alle kiloweise Kleingeld aus ihren Hosentaschen zutage, um zu unterstreichen, daß sie jetzt als Profis immer gut bei Kasse sind.

Helno (findet 5 Pfennige): "Hier, bitte schön, mein ganzes Vermögen. Für Dich."

Eine bemerkenswert gute Partie, der Kleine. Ich spiele mit dem Gedanken, meinen Job aufzugeben.

Der Auftritt in Düsseldorf ist der letzte der diesjährigen Germany-Tour. Es folgen mehrere Auftritte in Paris, ein Termin in London, zwei Festivals in Belgien und schließlich das alljährliche 'Printemps De Bourges' in Frankreich, bevor es wieder ins Studio geht.

Man rechne heute abend mit einem eher gemäßigten Publikum, höre ich noch kurz vor dem Konzert von einem Security-Mann. Das Publikum rechnete wohl weniger damit. des Abends gemäßigt zu sein, und bereits nach den ersten drei, vier Stücken ist Bewegung in der Menge wie zu besten Pogozeiten. Natürlich wartet alles auf 'Zobi', den die Negresses Vertes fast bis zum Schluß aufheben, als wollten sie für den endgültigen Abbruch des Tor 3 nicht verantwortlich sein. Eine Menge neuer Stücke wird vorgestellt, wie versprochen. Zwei Zugaben werden lautstark gefordert, die Negresses Vertes sind sichtlich gerührt, aber dennoch nach knapp über 2 Stunden. Spielzeit nahe dem Zusammenbruch. Helno verteilt abschliessend noch literweise Dosenbier ans Publikum, dann alles was er hat, Mineralwasser, seine verschwitzten Handtücher und schließlich sich selbst, doch im Gegensatz zu seinen Bierdosen taucht er bald wieder auf. Seine Kollegen müssen ihn schließlich einfangen, damit er endlich mit ihnen die Bühne verläßt. Die anderen sind wirklich nicht weniger unterhaltsam, aber alle Einzelheiten kann ich wirklich nicht beschreiben - das muß man einfach gesehen haben. Muß man das? Zugegeben, zumindest eine Person ist mir namentlich bekannt, der diese Band wirklich unzumutbar erscheint, viele finden sie einfach umwerfend, nur eine Meinung gibt es dazu anscheinend nicht: "naja, geht so, halt mittelmäßig".

Birgit Althoff-Gruber/Maggie Fassian



Grant W. McLennan



THX / Living In Purgatory



Rose Of Avalanche



rant W. McLennan. "Watershed"
(Album). Freunde waren Robert Forster und
G.W. McLennan immer schon. Nun haben
beide ihre Solowerke vor- liegen. "Watershed" ist
das Ex-Go-Betweens-Solo-Debut, in bester
Singer/Songwriter-Manier und in der Tradition von
"16 Lover's Lane". VÖ 3.6. LP, CD, MC

a r n i v a l A r t ist ein brandneues Quartett aus L.A., das sich zwischen 70er-Jahre-Hardcore, Noisecore und Bob Dylan austobt. Irrwitz, Melodie und Rock, Klassik - alles keine Frage und bunt gemischt! 4-Track-Single "Blue Food And Black Sparks", EP, Maxi, CD. Das Debut-Album "Thrumdone", laut, lärmig, bunt, phantasievoll. VÖ 10.6. LP,CD mit Bonustracks, MC

H X. "Living In Purgatory". Frankfurter Techno Hardcore! Ein Amerikaner in Frankfurt; seine erste Veröffentlichung ist durchaus beachtlich: kraftvoller Techno, gute Sounds, harte Beats. Debut-Album auf Animalized, produziert von Udo Niebergall / Volker Weber VÖ 10.6. LP, CD, MC

o s e O f A v a l a n c h e . Nach Auftritten beim Noise-Now-Festival sind die bunten Gruft-Popper vom 31.5. bis 15.6. wieder on tour in Deutschland! Neues Album "Ice" im September. "String A Beads" heißt das aktuelle Album. Hier die Tourdaten: 1.6. Lindena, Open Air Festival, 2.6. Radebeul, Sekte (tbc), 3.6. Hamburg, Logo (tbc), 5.6. Leipzig, Eiskeller, 6.6. Berlin (tbc), 7.6. Magdeburg, Kellertheater, 8.6. Potsdam, Lindenpark, 11.6. Braunschweig, Jolly Joker, 12.6. Heiligenhaus, Der Club, 14.6. Bingen, Open Air Festival, 15.6. Reutlingen, Zelle. (Contour, Music Promotion)

o a t . Zwei EP's und ein Mini-Album haben die vier vorausgeschickt. Jetzt liegt das erste Full-Length-Album der "Krachmacher" vor. Laut, wummernd, knallend, schreiend, überschlagend. VÖ 13.5. LP, CD, MC

s y c h e . Neue Single "Angel Lies Sleeping". Psyche meldet sich endlich wieder zurück! Die Brüder Darrin und Stephen Huss waren in Kanada zusammen im Studio; das Ergebnis "Angel Lies Sleeping" ist als Vorgeschmack auf das im Herbst erscheinende Album zu sehen und wurde von Chocolate City remixt: Spanish Radio Edit, Deep House, Techno Mix und Breathless Acid Mix sind als Maxi und CD zu haben. SPV GmbH, P.O. Box 5665, Hannover



Carnival Art





Psyche / Angel Lies Sleeping





SAMSTAG, 01.06.

Bad Hersfeld: DAS DRITTE OHR Bern (CH) Curlinghalle Thun: GOL-DEN EARRING / JESUS MESSE-**RSCHMIDT**

Bonn Pantheon: THE PIANO HAS **BEEN DRINKING**

Coburg VfR-Stadion: EAV **Durmersheim: KISSIN COUSINS** Essen Zeche K: HARD-ONS Enger Forum: FSK / DAVID LOWE-RY GROUP / WE SMILE Hamburg Markthalle: PRIMUS

Hannover Korn: SNUFF Hildesheim Vier Linden: MISTY IN ROOTS

Lindau Club Vaudeville: NORMAHL Lübeck Alternative: CITIZEN FISH / CRINGER

Meschede Kolpinghaus: POEMS FOR LAILA

Minden Kanzlerweier: BAP/FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWI-MING THE NILE / BOB GELDOF Neuruppin JFZ: ANIMAL CRA-**KERS**

Ochtrup Open Air: LOVE LIKE BLOOD

Passau Zeughaus: SURFIN LUNGS Rückersdorf Freilichtbühne: PLAN **B / TERRY HOAX**

Selm Open Air: ESCAPE WITH ROMEO

SONNTAG 02.06.

Berlin Ecstasy: MISTY IN ROOTS Metropol: THE FALL Loft: PRIMUS Bonn Pantheon: THE PIANO HAS **BEEN DRINKING**

Denklingen Festhalle: GOLDEN **EARRING / JESUS MESSER-**SCHMIDT

Eschwege Open Air Festival: PO-**EMS FOR LAILA**

Lindau Club Vaudeville: BORNEO

Moers Exx: LOVE LIKE BLOOD <u>München</u> Theaterfabrik: MAZE /

Nürnberg Serenadenhof: Stuttgart Feuerwehrhaus: YO LA TENGO/11TH DAY DREAM

Trier Moselstadion: BOB GELDOF DAVE STEWARD / JULIAN DAWSON

Wangen JZ: ALICE DONUT Wien Fun Club: SURFIN' LUNGS

MONTAG, 03.06.

Aachen Metropol: ABWÄRTS Bayreuth Etage: SURFIN' LUNGS Bochum Zeche: PRIMUS/LIMBO-MANIACS

Bielefeld Hunky Dory: LOVE LIKE **BLOOD**

Bonn Pantheon: THE PIANO HAS **BEEN DRINKING**

Detmold Hunky Dory: LOVE LIKE **BLOOD**

Frankfurt Volksbildungsheim: PO-**EMS FOR LAILA**

Hamburg Markthalle: MISTY IN ROOTS

Köln Stadtgarten: GARY LUCAS **SAMM BENNET & CHUNK Luxor:** RAUSCH Rose Club: BAND OF SUSANS

München Theaterfabrik: YO LA TENGO/11TH DAY DREAM

Oberhausen Blue Moon: MARK FOGGO/EL BOSSO & DIE PING PONGS Musikzirkus Ruhr: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / **SWIMMING THE NILE**

St. Gallen Stadthalle: GOLDEN EARRING / JESUS MESSER-

Übach-Palenberg Rockfabrik: HARD-ONS

DIENSTAG, 04.06.

Augsburg Ostwerk: ALICE DONUT Berlin: SURFIN' LUNGS Waldbühne: BEE GEES Bochum Zeche: METALCHURCH LETTER X

Dortmund Live Station: RAUSCH / **MISTY IN ROOTS**

Hamburg Fabrik: MORBID ANGEL Markthalle: BAND OF SUSANS Kassel Spot: HARD-ONS

Köln Underground: LOVE LIKE BLOOD Rose Club: SNUFF (da gemma hi' ...) Ruine: TOMMY MILL HOME Stadtgarten: THOMAS CHA-PIN TRIO; JAMES ULMER BLACK **ROCK REVIVAL E-Werk: FURY IN** THE SLAUGHTERHOUSE / SWIM-MING THE NILE Luxor: THE TRA-**GICALLY HIP**

Münster Odeon: LOUD LOVE Nürnberg: YO LA TENGO/11TH DAY DREAM

Oberhausen Music Circus: LENIN-**GRAD COWBOYS & GUESTS** Trier Exil: POEMS FOR LAILA

MITTWOCH, 05.06.

Berlin Loft: YO LA TENGO/11TH DAY DREAM Waldbühne: BEE **GEES** Ecstasy: MUCKY PUP Bielefeld Oetkerhalle: LE MYSTERE **DES VOIX BURLGARES Rockhea**ven: LENINGRAD COWBOYS / **WONDER BEAT**

Bochum Zeche: SOIL Logo: IN-SEKT/AND ONE/2ND DECAY Bremen Breminale: TOURE KUN-DA Wehrschloß: BAND OF SU-

Detmold Hunky Dory: MUCKY PUP Frankfurt Batschkapp: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIM-MING THE NILE

Hamburg Markthalle: SURFIN' LUNGS Hannover Bad: RAUSCH Heidelberg Schwimmbad: AB-WÄRTS

Hildesheim Vierlinden: LOVE LIKE **BLOOD / DAS ICH**

Köln Mütze: FINDERS KEEPERS Luxor: PRIMUS / LIMBO MANIACS München Theaterfabrik: MISTY IN ROOTS

Münster Odeon: MOE TUCKER & BAND/JAD FAIR SOLO/B'SHOPS Nürnberg Serenadenhof: POEMS FOR LAILA

Stuttgart Longhorn: GOLDEN EAR-RING / JESUS MESSERSCHMIDT / WISHBONE ASH

Würzburg Labyrinth: SNUFF

DONNERSTAG, 06.06.

Berlin Ecstasy: LOVE LIKE BLOOD MUCKY PUP Loft: RAUSCH Tempodrom: TOURE KUNDA Bielefeld Rockheaven: PRIMUS / LIMBOMANIACS / MUCKY PUP Bochum Zwischenfall: NO F/X Zeche: HARTMANN

Dortmund F.Z.W.: NATIONALGA-LERIE

Feldwies-Übersee Gasthof Feldwies: ABWÄRTS

Frankfurt Music Hall: GOLDEN EA-RRING / JESUS MESSER-SCHMIDT

Hamburg Störtebeker: CITIZEN FISH/CRINGER Marquee: 5 Jahre L'Age d'Or WE SMILE / KISSIN COUSINS LP-VORSTELLUNG Fabrik: BLYTH POWER / TUPO-

Hannover Glocksee: JACKDAW WITH CROWBAR

Karlsruhe Subway: THE FAIR SEX Festhalle Durlach: FURY IN THE **SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING** THE NILE Katakomben: BAND OF SUSAN S

Köln Galerie Schlachthof Liebigstr.: GEORG VETTEN liest 1/2/3/4... & geht los & liest sich. Ein Roman mit vollem Sound, DER Indie Rock Roman. Lesung; Enno Stahl, Hono-Iulu Experience-Video/Installation, Performance Dietmar Pokoyski, Kapelle X: G. Vetten / R. Funk / J. Loges Luxor: UDO HUHN Münster Odeon: YO LA TEN-

GO/11TH DAY DREAM Nürnberg Komm: MISTY IN ROOTS

Uelzen Frontline: SURFIN' LUNGS Waiblingen Villa: SNUFF

FREITAG, 07.06.

Backnang JZ: MOVING TARGETS Berlin Ex: CITIZEN FISH/CRINGER Waldbühne: BEE GEES Bielefeld PC 69: TOURE KUNDA Bochum Zeche: LEGAL EGALS Bremen: LOVE LIKE BLOOD Breminale: ALBERT COLLINS AND THE ICE BREAKERS Cottbus Gladhouse: LOVE LIKE **BLOOD**

Enger Forum: PIGMY LOVE CIR-CUS

Esterhofen Ballroom: ABWÄRTS Gammelsdorf Zirkus: HARD-ONS Geislingen Rätschenmühle: DAVE **KUSWORTH & THE HOUNTY HU-NTERS**

Hamburg Markthalle: YO LA TEN-GO/11TH DAY DREAM Große Freiheit: SHANGHAI GUTS Hildesheim Bischofsmühle: SUR-FIN' LUNGS Illingen Sporthalle

Uchtelfangen: GOLDEN EARRING / JESUS MESSERSCHMIDT Köln Ruine: BANG BANG MAX-WELLS Mauwall: EA 80/BOXHAM-STERS Underground: FURORE

Stadtgarten: ASCHCHABAD Luxor: CRAZY SEX IDIOTS Lindau Club Vaudeville: MISTY IN

ROOTS

Neuss HDJ: DAS DRITTE OHR
Pforzheim Open Air: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS
Rüsselsheim Kulturcafé: THE FAIR
SEX Stuttgart Feuerbach Jugendhaus: JACKDAW WITH CROWBAR Garage: BAND OF SUSANS
Werl Cult: MUCKY PUP

SAMSTAG, 08.06.

Berlin-Open Air Zelt: ALBERT COL-LINS AND THE ICE BREAKERS Biberach Koma: HARD-ONS Bielefeld JuZe Jöllenbeck; THE SHENANDOAHS / THE FIREBUGS Rockheaven: FIELDS OF THE NE-PHILIM Braunschweig Line Club: BAND OF SUSAN S Chiemsee Bootsfahrt über'n Chiem-

see: ACKERBAU & VIEHZUCHT

Dortmund FZW: YO LA TENGO/ELEVENTH DREAM DAY

Düsseldorf No. 7: BLYTH POWER

/ TUPOLEN

Duisburg Gesamtschule Falkstraße: KULTURKNALL u.a. mit ELEC-TRIC SADDAM, Musiktheater ME-LIS-SCHUMANN

Eckernförde Das Haus: LOVE SI-STER HOPE

Frankfurt Sinkkasten: MISTY IN ROOTS

Freiburg Cräsh: THE FAIR SEX Gießen Otto-Eger-Heim: JACKDAW WITH CROWBAR / PYJAMA SUI-CIDE / ROB THIS BANK / NER-VENGRÜN

Hamburg Gladhouse: LOVE LIKE BLOOD Große Freiheit: RAUSCH Zinnschmelze: THE ORCHIDS & THE WAKE

Hemer Point One: DIE KRUPPS / SECOND VOICE

Kempten Burghalde Open Air: MUCKY PUP

Köln Underground: SURFIN' LUNGS

Konstanz Rock am See: BOB GEL-DOF / DAVE STEWARD & THE SPIRITUAL COWBOYS / JULIAN DAWSON / BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS

München Kulturstation: MOVING TARGETS Nachtwerk: PRIMUS Munderkingen Life Club: AB-WÄRTS

Neumarkt Jurahalle: GOLDEN EA-RRING / JESUS MESSER-SCHMIDT Rosenheim Auer's: DA-VE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS

Saarburg Stadthalle: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Wuppertal HDJ: Konzert mit CAN-CER und TOXIN fällt aus, weil die gesamte Tournee abgesagt wurde.

SONNTAG. 09.06.

Augsburg Ostwerk: INSEKT/CAN-CER BARRACK/FAIR SEX (Nightmare Zone)

Bochum Logo: BAND OF SUSANS
Bielefeld: THE ORCHIDS & THE
WAKE Elfenbein: INCH BY INCH
Bochum Zeche: 11.00 Uhr Plattenbörse (Halle) 20.00 DIE LE TANTEN (Ey...Manta) (Studio) Logo
Club: BEAT HAPPENING
Bremen: Breminale-Festival: SURFIN' LUNGS

Halle: ABWÄRTS

Stuttgart Garage: ANIMAL CRA-KERS Longhorn: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE Wien Arena: EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

MONTAG, 10.06.

Bayreuth Etage: DAVE KUSWOR-TH & THE HOUNTY HUNTERS Bielefeld Rockheaven: BAD COM-PANY Hunky Dory:

TONY MCPHEE'S GROUNDHOGS

Münster H1: LE MYSTERE DES VOIX BULGARES Stuttgart Universum: PRIMUS Übach-Palenberg Rockfabrik: MO-VING TARGETS

DIENSTAG, 11.06.

Aachen Metropol: SMID / RAUSCH
Augsburg Ostwerk: SNUFF
Bielefeld PC 69: POEMS FOR LAILA / LOVE SISTER HOPE
Dortmund FZW: PIC ME LOVE
CIRCUS

Darmstadt Goldene Krone: THE ORCHIDS & THE WAKE Frankfurt Batschkapp: YO LA TEN-GO/11TH DAY DREAM Hamburg Kir: DIE KRUPPS / SE-COND VOICE

KÖIN Underground: BEAT HAPPE-NING Stadtgarten: PETROWSKY -PHILLIPS - KELLERS Live Music Hall: TOURE KUNDA / ALBET COLLINS AND THE ICE BREA-KERS Luxor: THE MILLTOWN BROTHERS

München Babalu: SURFIN' LUNGS
Theaterfabrik: GOLDEN EARRING
/ JESUS MESSERSCHMIDT
Münster Odeon: FLESHTONES

Nürnberg Komm: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS'

Oberhausen Blue Moon: TONY MCPHEE'S GROOUNDHOGS Tuttlingen Akzente: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

MITTWOCH, 12.06.

Bad Salzuflen Glashaus: RAUSCH Bielefeld PC 69: E M F Bochum Zwischenfall: THE PARA-NOIACS Zeche: CIRRUS MIRROR

Braunschweig Line Club: CREA-MING JESUS

<u>Darmstadt</u> Goldene Krone: THE ORCHIDS & THE WAKE

Hannover Capitol: POEMS FOR LAILA

Heide Westwind: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS

Heidelberg Schwimmbad:
DIE KRUPPS/SECOND VOICE
Mannheim Capitol: ALBERT COLLINS AND THE ICE BREAKERS
Köln Luxor: ASMODI BIZARR
München Theaterfabrik: WILLY DE
VILLE Schlachthof: TOURE KUNDA Münster Triptychon: BOXHAMSTERS

Salzburg Szene: SURFIN' LUNGS
Wuppertal Börse: LEGENDARY
Stuttgart Garage: BEAT HAPPENING



Frankfurt Sinkkasten: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS Batschkapp: PRIMUS Hamburg Fabrik: TOURE KUNDA Jübek Open-Air-Festival: THE GUN CLUB / RAUSCH

Köln Stadtgarten: HÄRTE 10 Luxor: JOHN MARSHALL BAND & ROSA KING <u>München</u> Theaterfabrik:

DIE KRUPPS

München Nachtwerk: MUCKY PUP
Neuss J.W.D.: MR: THING AND
THE PROFESSIONAL BEINGS
Nordhorn: DAS ICH Oberhausen
Music Circus: THE WAILERS /
POEMS FOR LAILA Oepfingen
Open Air: MOVING TARGETS
Schwerte Giebelsaal: LOVE LIKE
BLOOD Sindelfingen Klostersee-

Bochum Logo: BEAT HAPPENING
Bielefeld PC 69: SEPULTURA /
SACRED REICH / HEATHEN
Bochum Zeche: WILLY DE VILLE

Dortmund Live Station: TOURE KUNDA

Enger Forum: YO LA TENGO/11TH DAY DREAM

Frankfurt Cooky's: THE FLESHTO-NES

Hamburg Fabrik: WISHBONE ASH Hildesheim Vier Linden: ALBERT COLLINS AND THE ICE BREA-KERS

Köln Rose Club: MUCKY PUP Luxor: JEAN PARK

München Theaterfabrik: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIM-MING THE NILE

DONNERSTAG, 13.06.

Berlin-Ost Duncker-Club: DAVE
KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS Bielefeld Hunky Dory: JOCELYN B: SMITH + THE MARRIED MEN Bochum Zeche: HEAVEN BOUND Bonn Pantheon:
BAGDAD BABIES + Überraschung
Gießen Uni: UGLY CULTURE

Hamburg Marquee: CREAMING JESUS Docks: POEMS FOR LAI-LA Hannover M.A.D.: THE PARA-NOIACS Kassel Factory: DIE KRUPPS/SECOND VOICE

Kaufbeuren Pic: BEAT HAPPE-NING

<u>Köln</u> Stadtgarten: **29th STREET SAXOPHONE QUARTET**

Memmingen Eisstadion: EAV
München Hide Out: THE ORCHIDS
& THE WAKE

Nürnberg Komm: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Oberhausen Ebertbad: RAUSCH
Salzburg Stadtsaal: GOLDEN EARRING / JESUS MESSERSCHMIDT
Stuttgart Longhorn: ALBET COLLINS AND THE ICE BREAKERS
Wien Open Air: TOURE KUNDA

FREITAG, 14.06.

Berlin Ecstasy: DIE KRUPPS/DIVE Bielefeld PC 69: THE ALARM / VAGABOND JOY Rockheaven: CASANOVA

Bochum Zwischenfall: PLACEBO EFFECT Zeche: THE BLUE RAYS Bremen/Marschendorf: CREAMING JESUS Schlachthof: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS (Hallo Rudi) Modernes: PO-EMS FOR LAILA

Bruchsal Messeplatz: EAV

Dortmund FZW: BLUE TOTS
Fulda Zelt: ABWÄRTS

Heide Maier's: THE PARANOIACS
Instruck Open Air: GOLDEN EARRING / JESUS MESSERSCHMIDT
Heilbronn-Gundelsheim Deutschmeisterhalle: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE
NILE Katzenellnbogen Schlosshof:
ALBET COLLINS AND THE ICE
BREAKERS

Köln Underground: THE ORCHIDS & THE WAKE / THE ABSURD / GROUNDHOGS

<u>Leverkusen</u> Forum Agamsaal: **RO-SEMARY'S BABY**

Lothe Open Air: ACKERBAU UND VIEHZUCHT

<u>München</u> Substanz: **BEAT HAPPE- NING**

Ravensburg U-Boot: SURFIN' LUNGS

Passau Zeughaus: TOM MEGA
Stuttgart Unterhaus: LOVE SISTER
HOPE VS-Schwenningen Kienzle:
Die Walter 11/BATES MOTEL
Waiblingen Villa Roller: F/i
Wattenscheid Kulturladen: RAUSCH

SAMSTAG, 15.06.

<u>Aalen</u> Stadthalle: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Berlin FEZ: SECOND VOICE (Festival) Ecstasy: CREAMING JESUS Waldbühne: CHRIS ANDREWS / DESMOND DEKKER / THE ACES / THE RUBETTES / THE EQUALS / SHWOWADDYWADDY / THE SEARCHERS / THE TROMELOES / HERMAN'S HERMITS

Bielefeld JuZe Jöllenbeck: KING-SCROWD / OVERLORD

Bern (CH) Reithalle: F/i

Bingen Festival: POEMS FOR LAI-LA Crailsheim: JZ: LOVE SISTER HOPE

Flensburg Volksbad: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS <u>Geislingen</u> Rätschenmühle: BEAT HAPPENING

Gelnhausen Bürgerhaus Wächtersbach: HASS/SCHLIESSMUSKEL/ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Hamburg Große Freiheit: THE PARANOIACS Immenstadt Marienplatz: SURFIN' LUNGS

Koblenz: RED BADGE OF COU-RAGE Köln Mauwall: HEADY HA-NGMEN/DISTRESS Mütze: MID-LIFE CRISIS

<u>Lüdenscheid</u> Schillerbad: TOM ME-GA <u>München</u> Margarethahalle: HEINRICH BEATS THE DRUM Neuss J.W.D.: GAMBIT

Olpe Kreuzberg Stadion: BOB GEL-DOF / DAVE STEWARD & THE SPIRITUAL COWBOYS / JULIAN DAWSON / BAP

Osnabrück: NAGORNY KARA-BACH <u>Tübingen</u> Stadtfest: WILLY DE VILEE <u>Wien</u> Popodrom: GOLDEN EARRING / JESUS MESSERSCHMIDT

SONNTAG, 16.06.

Aarau (CH) Kiff: F/i

Bergneustadt Bursterhalle: EAV

Bielefeld Elfenbein: DAVE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS Hunky Dory: HEAVENS GAT
+ JESTERS MARCH
Bochum Zeche: THE ALARM/VA-

Bochum Zeche: THE ALARM/VA-GABOND JOY

Frankfurt Negativ: BEAT HAPPE-NING

Hamburg Markthalle: KITCHENS OF DISTINCTION

Köln Luxor: DIE KRUPPS/DIVE
Rose Club: CREAMING JESUS
Ludwigsburg Rockfabrik: SHANGHAI GUTS & WINGER
Marburg Kulturfest: WILLY DE VILLE

Nürnberg Komm: ABWÄRTS
Oberhausen Musikzirkus: ALBET
COLLINS AND THE ICE BREAKERS

Osnabrück Works Soundfactory: RAUSCH

Rotterdam Parkzicht: JOHNNY "GUITAR" WATSON

Stuttgart Garage: SURFIN' LUNGS

MONTAG, 17.06.

Berlin Ecstasy: KITCHENS OF DISTINCTION

Bielefeld Stadthalle: EAV

Frankfurt Batschkapp: DIE KRUP-PS/DE-VISION Cooky's: FRUIT CHILD / LARGE

Hamburg Kaiserkeller: NAGORNY KARABACH / FLEISCHLEGO Kir: DAVE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS

<u>Hildesheim</u> Vier Linden: **BEAT HA- PPENING**

Kassel Factory: ABWÄRTS
Köln Stadtgarten: CARLOS WARD
QUARTET E-Werk: POEMS FOR
LAILA Luxor: TOY DOLLS
München Theaterfabrik: ALBET
COLLINS AND THE ICE BREA-

Tillburg Terrazzo: JOHNNY "GUITAR" WATSON

Übach Palenberg Rockfabrik: WIL-LY DE VILLE

Berlin Ecstasy: BEAT HAPPENING

Tempodrom: POEMS FOR LAILA

DIENSTAG, 18.06.

Loft: BAND OF SUSANS Bielefeld PC 69: THE UNITED JAZZ / ROCK ENSEMBLE Hamburg Fabrik: AL DI MEOLA Halle Eisstadion: EAV Hildesheim Vier Linden: KITCHENS **OF DISTINCTION** Köln Luxor: ROSEMARY'S BABY Underground: F/I Rose Club: FRU-ITCHILD Live Music Hall: JOHNNY "GUITAR" WATSON Sporthalle: **ROD STEWART** Mainz Kulturzentrum: ALBET COL-LINS AND THE ICE BREAKERS Neumünster KUZ Reichshalle: DA-**VE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS** Nürnberg Serenadenhof: SHANG-HAI GUTS & WINGER Stuttgart Röhre: DIE KRUPPS/SE-

COND VOICE

Universum: RAUSCH

MITTWOCH, 19.06.

Berlin Waldbühne: ZZ-TOP spec. guest: BRYAN ADAMS / JOHN FARNHAM Bermatingen Dorfgemeinschaftshaus: ALBERT COLLINS AND THE ICE BREAKERS Bielefeld Hunky Dory: ABWÄRTS Bochum Zeche: THE CHOPZ Logo Club: WELL WELL/THE NOZEMS

Detmold Hunky Dory: ABWÄRTS
Dortmund FZW: GO & DECLINE
Erfurt Thüringenhalle: EAV
Hamburg Markthalle: FRUITCHILD
Karlsruhe Subway: THE BOB Festival: WILLY DE VILLE
KÖIN Rose Club: DAVE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS Stadtgarten: ULLA OSTER
Luxor: KITCHENS OF DISTINCTION

<u>München</u> Nachtwerk: **RAUSCH** <u>Saarbrücken</u> AZ: **F/i**

DONNERSTAG, 20.06.

Berlin Loft: FRUITCHILD Bielefeld Rockheaven: BAD RELI-GION Bochum Zeche: STATUS **QUO REVIVAL BAND (???)** Chemnitz Eisstadion: EAV **Dortmund Live Station: KITCHENS OF DISTINCTION** Hannover Bad: ABWÄRTS Köln Luxor: LAURA AND THE TI-GERS München Babalu: THE BOB Theaterfabrik: SHANGHAI GUTS & WINGER Münster Odeon: DAVE **KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS** Nürnberg ART: HARALD SACK **ZIEGLER**

FREITAG, 21.06.

Bendorf Festival: ALBET COLLINS AND THE ICE BREAKERS

Berlin Ecstasy: F/i

Bielefeld JZ Jöllenbeck: HEINZ ERHARDT-FILMNACHT (EB/M-Tagestip!!!) PC 69: GWAR / AVERSION Bochum Zeche: SPECIAL OFFER Jugendheim Höntrop: HARTMANN

Darmstadt Abfahrt: THE BOB
Dortmund Live Station: DIE KRUPPS/SECOND VOICE

Düsseldorf No.7: DAVE KUS-WORTH & THE HOUNTY HUN-TERS Enger Forum: FRUITCHILD Frankfurt: KITCHENS OF DISTINCTION

Gießen Grüninger Warte: FREMD-KÖRPER / GRELL / NERVEN-GRÜN / BUTTHÄUSER / BLEICH u.v.a.m. <u>Hamburg</u> Störtebecker: THE AK 47's Köln Mauwall: GRAUE ZELLEN/OPERATION MINDFUCK Underground: BLUE CHEER/THE
SCRAP YARD (das wird tierisch) Luxor: EVERY DAY PEOPLE (u.V.)

Linz (A) Posthof: RAUSCH
Wilhelmshaven
Pumpwerk: JOHNNY "GUITAR" WATSON München
Feierwerk: THE RUN Salzbergen
Sax.: THE FAIR SEX

Schwerin Sport- und Kongreßhalle: EAV Nürnberg: Heute spielt HA-RALD SACK ZIEGLER schon wieder auf der ART

SAMSTAG, 22.06.

Bremen Schlachthof: LOVE LIKE
BLOOD / DAS ICH /THE FAIR
SEX Delmenhorst Räucherei:
SHANGHAI GUTS

Dortmund FZW: INSANIA

Hamburg Volksparkstadion (New Rock '91): ABWÄRTS / DANZIG / BAD BRAINS

Freiburg Mensa: WILLY DE VILLE Hannover Stadtfest: JOHNNY "GUI-TAR" WATSON Kempten Jugendhaus: STETSON POWER Ilsede Festival: THE AK 47's

KÖIN Juke Box: BANG BANG MAX-WELLS Lemgo Remise: DAVE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS Leonberg Beat Barakke: THE BOB VS-Schwenningen Spektrum: RUDOLF'S RACHE/SA-VAGE ROSES

Nürnberg ART: HARALD SACK ZIEGLER spielt immer noch Passau Zeughaus: RAUSCH München B 52: KITCHENS OF DISTINCTION Rostock JKH: F/i

Salzgitter Badeinsel: EAV
Schweinfurt Stadion: BOB GELDOF
/ DAVE STEWARD & THE SPIRITUAL COWBOYS / JULIAN DAWSON / BAP Villingen-Schwenningen
Jugendhaus Spektrum: RUDOLFS
RACHE / SAVAGE ROSES

SONNTAG, 23.06.

Bielefeld PC 69: JOHNNY "GUITAR" WATSON Elfenbein: GUEST OF MRS SMITH

Hamburg Stadtpark: ALBET COL-LINS AND THE ICE BREAKERS Hameln Rattenfängerhalle: EAV Köln Luxor: SONNY SHARROCK BAND München Olympiapark Tollwoodzelt: BADESALZ

News Galopprennbahn (New Rock '91): ABWÄRTS / DANZIG / BAD BRAINS / TOTE HOSEN / SATOR Nürnberg Serenadenhof: WILLY DE VILLE / WITTNESS

Nürnberg Heute zum letzten Mal auf

der diesjährigen ART: HARALD SACK ZIEGLER

Potsdam Fabrik: THE AK 47's
Rheda Prison: LOVE LIKE BLOOD
Schwerte: DAS ICH

Wien (A): FRUITCHILD Donau Inselfest: RAUSCH

MONTAG, 24.06.

Bayreuth Etage: HEINRICH BEATS
THE DRUM Berlin Wasserturm:
THE BOB Waldbühne: HAPPY
MONDAYS /DEE LITE / SOUP
DRAGONS

Bochum Zwischenfall: CRO-MAG-S/SOUL STORM Zeche: GALLIA-NO Bremen Aladin: SHANGHAI GUTS & WINGER

Frankfurt Cooky's: THE BUSTERS

Mainz Kulturzentrum: WILLY DE

VILLE / WITTNESS

Münster Odeon: DIE ANTWORT
München B-52: FRUITCHILD Olympiapark Tollwoodzelt: SYBILLE
SCHRÖDTER / NORBERT UND
DIE FEIGLINGE / EAV

DIENSTAG, 25.06.

Bielefeld Elfenbein: NATIONAL GALERIE Hamburg Große Freiheit: SHANGHAI GUTS & WINGER Kassel Spot: F/i
Köln Rose Club: THE BOB Luxor: CROWDED HOUSE

München Olympiapark Tollwoodzelt:
PIANO HAS BEEN DRINKING /
EAV Münster Odeon: DIE ANTWORT Nürnberg Trust: RAUSCH
Oberhausen Blue Moon: JOHNNY
"GUITAR" WATSON Stuttgart
Röhre: DAVE KUSWORTH & THE
HOUNTY HUNTERS
Zürich Rote Fabrik: FRUITCHILD

MITTWOCH, 26.06.

<u>Bielefeld</u> JZ Jöllenbeck: **HELGE SCHNEIDER**

Bochum Zwischenfall: GO/DECLINE
Zeche: FREELOADERS Geislingen
Rätschenmühle: FRUITCHILD
Hamburg Fabrik: UPRIGHT CITIZENS Karlsruhe Jubez: RAUSCH
Köln E-Werk: WILLY DE VILLE
Luxor: CROWDED HOUSE
München Olympiapark Tollwoodzelt:
SEPP RAITH / FRANEK / EAV
Münster Odeon: DIE ANTWORT

DONNERSTAG, 27.06.

Berlin Waldbühne: PAUL SIMON / VAN MORRISON Tempodrom: VAYA CON DIOS / BLUE BLOT Quartier: SHANGHAI GUTS
Bielefeld PC 69: WILLY DE VILLE

Bremen Stadthalle: BEACH BOYS
Dortmund FZW: THE SILOS
Flensburg Volksbad: THE BOB
Garmisch Eisstadion: EAV
Gießen Uni: THE AK 47's
Köln Mauwall: TOXOPLASMA/KLONDYKE Stadtgarten: CHARLIE
HADEN LIEBERATION ORCHESTRA Luxor: THE CROWDED
HOUSE
Thun (CH) Café Mocca:
DAVE KISSWOPTH * THE HOUNE

DAVE KUSWORTH & THE HOUN-TY HUNTERS

FREITAG, 28.06.

Berlin Waldbühne: BEACH BOYS / THE ALLMAN BROTHERS / LITT-LE RIVER BAND Tempodrom: JIN-GO DE LUNCH Bielefeld PC 69: BAD BRAINS ASZ: THE AK 47's Stadthalle: VAYA CON DIOS Bochum Zeche: CAMARILLO BR-ILLO Clausthal-Zellerfeld Open Air: HARALD "SACK" ZIEGLER Dortmund FZW: THE BOB Enger Forum: SHOTGUN RATIO-NALE Freiburg Jazzhaus: THIN WHITE ROPE Hamburg Fabrik: DAS TIER Heidelberg Stadthalle: JOHNNY "GUITAR" WATSON Köln Underground: HOUSE OF SUFFERING/URH/WORKSHOP Lugano Be Boop A Lula: DAVE KUSWORTH & THE HOUNTY HUNTERS München Olympiapark Tollwoodzelt: STOPPOK / HELGE SCHNEIDER

Stuttgart Esslingen Kulturzentrum Dieselstraße: SHAKE YOUR WIFE

SAMSTAG, 29.06.

& HARDCORE

Bielefeld JZ Jöllenbeck: MAX GOLDT (Lesung)

Clausthal-Zellerfeld Festival: THE AK 47's / HARALD "SACK" ZIEGLER Dinkelsbühl Inselwiese: THE BEACH BOYS / THE ALLMAN BROTHERS / LITTLE RIVER BAND / MANFRED MANN'S EARTH BAND Geislingen Open Air: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS Gerlingen Open Air: B-TRUNKEN IM DIENST

Giengen-Brenz Zeltfestival:
JOHNNY "GUITAR" WATSON
Gießen Bizarre Festival: CASSANDRA COMPLEX / PLAN B /
PIXIES / DANZIG

Hamburg Zinnschmelze: THE BOB-/LOVE ENTERPRISE

Köln Mütze: 'RUHESTÖRUNG' (Kabarett) Stadtgarten: CHARLIE HA-DEN LIBERATION ORCHESTRA München Olympiahalle (New Rock '91): ABWÄRTS / TOTE HOSEN /
BAD BRAINS Münster: JIB-Sommer-Festival u.a. mit PYGMY LOVE
CIRCUS und SHOTGUN RATIONALE (Feat. Ex-Dead Boys CHEETAH CHROME and ex-Hüsker Dü
GREG NORTON) Lugano Be Boop
A Lula: DAVE KUSWORTH & THE
HOUNTY HUNTERS

Nürburgring: ROCK AM RING / INXS

Pahlen Eiderlandhalle: SHANGHAI GUTS

<u>Taunusstein</u> Neuhof: **AOXOMOXOA** <u>Villingen Schwenningen</u> Kienzle: F/i

SONNTAG, 30.06.

Augsburg: F/i

Berlin Waldbühne (New Rock '91):

DIE TOTEN HOSEN / ABWÄRTS /
DANZIG / BAD BRAINS

Bielefeld JZ Jöllenbeck: MAX GOLDT (Lesung) Elfenbein: THE KEYTONES Gießen Waldstadion: Bizarre Festival PIXIES / HOUSE OF LOVE / RAUSCH / ESCAPE WITH ROMEO

Göttingen Jahnsportstadion: THE BEACH BOYS / THE ALLMAN BROTHERS / LITTLE RIVER BAND / MANFRED MANN'S EARTH BAND

Köln Luxor: THE ALEATORICA ORCHESTRA

München: BABES IN TOYLAND/-THIN WHITE ROPE

Neuss J.W.D.: THE MISSING FACTOR / MEN IN UNIFORMS
Wangen Allgäuhalle: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS

MONTAG, 01.07.

Berlin Tempodrom: JOHN LEE HOOKER

Bielefeld Rockheaven: JOHN MAY-ALL'S BLUESBREAKERS

Köln Rose Club: BABES IN TOY-LAND Stadtgarten: DAVE HOL-LAND QUARTET

München Nachtwerk: PIXIES Stuttgart: SKUNK

DIENSTAG, 02.07.

Berlin Deutschlandhalle: INXS
Bochum Zwischenfall: CRO-MAGS

MITTWOCH, 03.07.

Berlin, Waldbühne: STING / THE REMBRANDTS / THE JEFF HEALEY BAND Bonn Ballhaus: BANG BANG MAXWELLS

Hamburg Fabrik: BABES IN TOY-LAND/SKUNK

Münster Gleis 22: THE AK 47's

DONNERSTAG, 04.07.

Berlin Loft: BABES IN TOY-LAND/SKUNK <u>Dortmund</u> FZW: THE ABS <u>Hannover</u> Korn: THE AK 47's M.A.D.: F/i

FREITAG, 05.07.

Aue Wismuthstadion: THE BEACH BOYS / THE ALLMAN BROTHERS / LITTLE RIVER BAND / MAN-FRED MANN'S EARTH BAND Berlin KOB: THE AK 47's

Bochum Zwischenfall: PREAC-HERS OF SADNESS Dortmund FZW: ABWÄRTS Westfalenhalle: ROD STEWART Gießen Uni: IM-MACULATE MOLARS / RELAXTE ATMOSPHÄRE / SMID / SMILES IN BOXES Hamburg Lehmitz: LO-VE SISTER HOPE Köln Mauwall: NOTWIST+GUESTS

Münster Odeon: BABES IN TOY-LAND/SKUNK

SAMSTAG 06.07.

Aalen Schwimmbad: EAV Bonn Rheinkultur Festival: TOM MEGA / ABWÄRTS Dortmund FZW: BABES IN TOYLAND/SKUNK Gießen VfB-Waldstadion: THE BEACH BOYS / THE ALLMAN BROTHERS / LITTLE RIVER BAND / MANFRED MANN'S EARTH BAND Hamburg Zinnschmelze: LOVE SISTER HOPE Heubach U & D: BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS

Horb a. Neckar: KRAAN
Nürnberg Stadtfestival: ANIMAL
CRAKERS Siegen VEB: THE AK
47's

SONNTAG, 07.07.

Frauenfeld (CH) Pferderennbahn: THE BEACH BOYS / THE ALL-MAN BROTHERS / LITTLE RIVER BAND / MANFRED MANN'S EARTH BAND

MONTAG, 08.07.

Amsterdam Festival: JOHNNY "GUITAR" WATSON

Eckernförde Das Haus: LOVE SISTER HOPE

Karlsruhe Katakombe: BABES IN
TOYLAND/SKUNK München Olympiahalle: INXS

Mittwoch 10.07.

Bochum Zwischenfall: 16 SLATED SLUTS FEAT. MC EPPEL

DONNERSTAG, 11.07.

Bielefeld, PC 69: LOVE SISTER HOPE

FREITAG, 12.07.

Ingolstadt Open Air: THE RUN

SAMSTAG, 13.07.

Bad Waldsee Open Air: BELLY-BUTTON AND THE KNOCK-WELLS Erlangen Festival: JOHN-NY "GUITAR" WATSON Metelen Open Air: ZARTHS Münster Odeon: A BUNCH OF VIOLETS Nürnberg Rock im Burggraben: THE RUN

SONNTAG, 14.07.

<u>Landshut</u> ETSV Halle: SANTANA & SALIF KEITA <u>Stuttgart</u> Unterhaus: LOVE SISTER HOPE

MONTAG, 15.07.

<u>Crailshaim</u> Juze: LOVE SISTER HOPE

DIENSTAG, 16.07.

Aschaffenburg Unterfrankenhalle: SANTANA & SALIF KEITA Weiden Pfalzfestival: SHAKE YOUR WIFE

MITTWOCH, 17.07.

Köln, Tanzbrunnen: SANTANA & SALIF KEITA Münster Odeon: DIE FIDELEN SCHWAGER

DONNERSTAG, 18.07.

Hamburg, Stadtpark: SANTANA & SALIF KEITA
Rosenheim Eisstadion: EAV

FREITAG, 19.07.

Künzelsau Open Air: SHAKE YOUR WIFE Passau Nibelungenhalle: EAV

SAMSTAG, 20.07.

Delmensingen Open Air: BELLY-BUTTON AND THE KNOCK-WELLS Schweinfurt Marktplatz: EAV Marktredwitz "Sticky Fingers Festival: KRAAN Münster Aarsee Festival: EIGHT DAYZ

SONNTAG, 21.07.

Haldern Reitplatz Schwenkhorst: BOB GELDOF / DAVE STEWARD & THE SPIRITUAL COWBOYS / JULIAN DAWSON



Jede Ausgabe gibt es für 3,-DM in Briefmarken bei **EB/METRONOM**, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30, (ab 3 Ausgaben bitte als Scheck oder Überweisung auf Konto EB/METRONOM, Gisela Lobisch, Kto.-Nr. 402626020, BLZ 370 696 06, Volksbank Pulheim e.G.

696 06, Volksbank Pulheim e.G.

EB Nr. 2 (1/86): T. Stumpff, Göldene
Zitronen, Ackerbau & Viehzucht et al.

EB Nr. 4 (7/86): Die Toten Hosen, The
Go Betweens, Asmodi Bizarr et al.

EB Nr.5 (10/86): 1000 Violins, The
Mission, Idiots, Marc Riley et al.

EB/METRONOM Nr.6 (12/86): Phillip
Boa, S.Y.P.H., Cassandra Complex
EB/M Nr.7 (2/87): The Jazz Butcher,

Nico, Trash Groove Girls et al. **EB/M Nr. 8** (3/87): Laibach, Mekons, Lurkers, The Fall et al.

EB/M Nr. 9(5/87): Christianhound, Timbuk 3, Strangemen, Style Council EB/M Nr.12 (11/87): Swans, R.E.M., Lolitas, Ramones, EA 80, et al. EB/M Nr.13 (1/88): Rainbirds, Wire,

EB/M Nr.13 (1/88): Rainbirds, Wire, Momus, Richard Strange, J.Peel et al. EB/M Nr.14 (3/88): Nina Hagen, Nico, Laibach, M. Walking, Damo Suzuki EB/M Nr.15 (5/88): Zodiac Mindwarp, Colin Newman, Godfathers, Prefab Sprout et al.

EB/M Nr.16 (7/88): Jean Park, The Fall, Throwing Muses, Pixies, Love & Rockets et al.

EB/M Nr. 17 Fred Banana, Sugarcubes, Herman Brood, Melissa Etheridge EB/M Nr. 18 Very Inc., Go Betweens, Siouxsie And The Banshees, Boa et al. EB/M Nr. 19 Lords Of The New Church, Die Haut, Julian Cope, Happy Mondays et al.

Mondays et al.

EB/M Nr. 20 Silvia Juncosa, Wire,
New Model Army, Well Well Well, Shiny Gnomes et al.

EB/M Nr. 21 Die Toten Hosen, They Might Be Giants, Stray Cats, Moe Tukker et al.

EB/M Nr. 22 The Triffids, Lemonheads, Miracle Workers, Sonic Youth, The Clean et al.

EB/M Nr. 23 Rausch, The Jazz Butcher, Einstürzende Neubauten, Meat Beat Manifesto et al.

EB/M Nr. 24 Kitchens Of Distinction, Young Gods, Element Of Crime, Young Gods et al.

Sonderausgabe Six Pack Rockmusik in Köln, Interviews mit 18 Kölner Gruppen kostenlos gegen DM 1.- Porto EB/M Nr. 25 M. Walking On The Wa-

ter, The Cult, Die Erde, Red Lorry et al EB/M Nr. 26 The Sundays, Throw That Beat, Wedding Present, Poems For Laila, Carson Sage et al. EB/M Nr.27 Barkmarket, Abwärts,

EB/M Nr.27 Barkmarket, Abwärts, Screming Trees, Happy Mondays, The Prunes, Zeltinger et al. EB/M Nr.28 Gun Club, Sisters Of

EB/M Nr.28 Gun Club, Sisters Of Mercy, Leningrad Cowboys, Krupps, Public Enemy et al. **EB/M Nr.29** Les Plastiques Orgasti-

EB/M Nr.29 Les Plastiques Orgastiques, Ramones, Cowboy Junkies, Die Haut. Savage Republic et al.

Haut, Savage Republic et al.

EB/M Nr. 30 Killing Joke, Front 242,
Bob Geldof, Helge Schneider et al.

EB/M Nr.31 Alien Sex Fiend, Tom
Mega, Goldene Zitronen, Throw That
Beat et al.

DISPLAY ADS

VERKAUFE CDs

vorwiegend aus dem Indiebereich

Liste gegen Rückporto bei:

Zolondek Amselweg 8 4811 Oerlingh. 3

"Rock Child"

Tour '91

Billion Bob

1.-30. 9. 1991

blackout promotions

P.O.Box 1502 D-2740 Bremervörde 0-47 61/7 14 66

KÖLSCH-ROCK BAND

mit eigenen Stücken und Proberaum

sucht

Sänger

Tel.: 0221/83 50 17

IRRE-Tapes

Matthias Lang Bärendellstr. 35 6795 Kindsbach

ITO51 DONALD CAMPAU

Mixed Messages
IT050 THE KITCHEN

Tape jazz planet 3

IT049 XTSW IF, BWANA Reaper

IT046 L'EDARPS A MOTH

Konstruierte Welt

IT045 EEL O

Turn it on

IT039 SOLANACEAE TAU

Outdoor expressions

IT037 ALMOST HUMAN

No-style-music

IT036 SIEGMAR FRICKE

Speedhouse + exoticore

IT032 THE FUCKEDTONES

Live 89-90

IT029 TERRORPLAN

Acidity

IT021 GREGORIAN GEORGE

Aluminum Eden

IT017 STEFANO BIASIN

Nana bobo

(jeweils C 46)

1 MC: 7 DM

2 MC: 12 DM

3 MC: 15 DM

NEU: ***Farbkatalog***
mit allen Coverportraits

I.T.N. # 11

Newsletter / Fanzine.
Bitte anfordern.
Rückporto wäre nett.



BLUE CHEER + THE SCRAP YARD

am FREITAG, 21.06.

> Underground Köln-Ehrenfeld





präsentiert:



Die definitive Compilation LP mit Controlled Bleeding, Sigillum S, Phallus Dei, Masonna, Merzbow u.a. The multi-aural attack! EFA-Vertrieb LP 11807

Brighter Death Now



Pain in Progress

Kalte, düstere u. rhythmische Electronic aus Schweden. Electronic Dead Body Music for the 90's.

EFA-Vertrieb LP 15795

Demnächst:

SIGILLUM S Bardo Thos Grol Inspired by the Tibetan Book of Dead

ORCHESTRA OF SKIN & BONE 1984 to 1986 With ex-Current 93 member

DEATH IN JUNE Reincarnation
Wery limited live album, wholesale only!!
Special Deluxe Gatefold Sleeve

Informationen über:

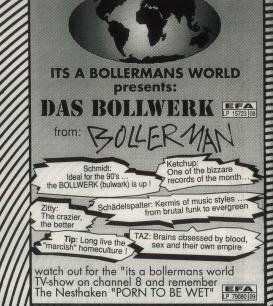
REMOTE CONTROL RECORDS

Lärchenweg 13 4000 Düsseldorf 13 Tel.: 0211/329377

25,-DM!

Für alle, die etwas verkaufen, kaufen oder suchen. Für Clubs, Bands und Booking, kurum für alle, die etwas mitteilen wollen. 1 Anzeigenfeld kostet 25,-DM. Es können maximal 4-Felder gebucht werden. Reprofähige Vorlage (Reinzeichnung oder Offsetfilme, nicht größer als doppeltes Format, an EB/M - Anzeigenabteilung, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30, 54 35 06.







THE RATTLERS -LIVE FROM EUROPE -20 TRACKS -MODERN ROCKABILLY-

JUNGLE NOISE / RUDE

RUBBER DOUS -DEBUT LP-PSYCOREBILLY



Richard-Wagner-Str. 9 8560 Lauf/links 09123-6702



DOC'S AB 109,- DM Katalog gegen Marke

CASSETTENKOPIEN

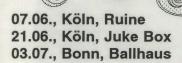
in Spitzengualität! Ich kopiere auf BASF Chrom-Dioxyd Super II Band von DAT 38/19 cm und von Cassette Eure Musik auf MCs. z.B. C-20 incl. Kopie und Snap-Box. 3,--DM C-30....3,20 DM C-60....3,99 DM

0221 / 42 58 49

DISPLAY ADS

TRASHBEATGUITARNOISEHIPPOP Say: Spacefolk!! Say: Spacefolk!!

bang bang MAXWELL's





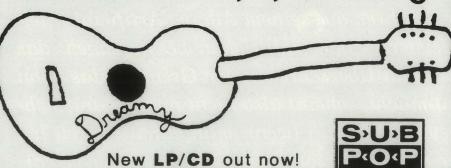
ARTWARE AUDIO

DISTRIBUTION - MAILORDER - LABEL

"The biggest catalogue for extreme alternative music / prints in the entire bleeding world!" (Carl Howard aT)

Donna Klemm · Taunusstraße 63 b D-6200 Wiesbaden · Germany · Tel. 524133

Beat Happening





Immenstadt Rainbow 2.6. 3.6. Galgenstricke volxkino Esslingen München 4.6. Sterreich 5.6. Osterreich

6.6. Wien// //Wien/ Duisburg Freigericht **1**4.6.

14.6. Mainz 15.6. Bingen Oberhausen 16.6. Halle/Westf. 22.6.

23.6. Wuppertal 28.6. Hattersheim Englische Kirche

3o.6. Berg. Gladbach Villa 4.7. Bad Homburg Engli Köln

Underground Unsere Single ist erschienen: Hey Rote Zora

auf saint fish tonträger/semaphore. Für DM 6,- im Laden oder bei

Heiter bis Wolkig Bismarckstraße 18, D-5000 Köln 1 (02 21) 56 10 69 & 52 13 05

Kirchweberhaus

Arería

Open Air

Open Air

Open Air

Druckluft

Remise

Posthof

Börse

Uni

Heiter bis Wolkig Comedy-Musiktheater

John Cale "I've been chasing ghosts

and I don't like it,

wish someone would show me where to draw the line",

sang John Cale bereits vor 6 Jahren auf seinem Album 'Artificial Intelligence'. Das Jagen von Geistern - oder sollte man besser sagen: das Verfolgtsein von Dämonen? - und Überschreiten von Grenzen, das John Cale für viele so interessant macht, scheint also nicht nur ein angenehmer Zeitvertreib für ihn gewesen zu sein (wenn man einmal bereit ist, das Ich des Songs mit der realen Person John Cale gleichzusetzen).

nzwischen muß ihm irgend jemand oder -etwas dabei geholfen haben, die erhoffte Trennungslinie zu ziehen, um sich - zumindest bei Live-Konzerten - vor den beruhigenden Abgründen zu retten, in die er früher so oft hinabstürzte. Cale scheint heute die Dämonen in seinem Inneren nicht mehr so deutlich zu spüren wie noch bei seinen Auftritten Anfang und Mitte der 80er Jahre. Die beiden letzten Cale- Solokonzerte, die ich im Herbst '89 und in diesem Frühiahr sah, glichen sich auf jeden Fall fast wie ein Haar dem anderen: Cales Ausraster waren tatsächlich berechenbar geworden, sie geschahen jedesmal am Ende von 'Cable Hoque' und natürlich bei 'Fear Is A Mans Best Friend'. Ansonsten konzentrierte sich Cale nur auf die Musik. Vielleicht ist es aber auch gut so, daß die latent voveuristische Schaulust des Publikums nur noch nebenbei befriedigt wird, denn musikalisch ist C bestem Wege, seine in den Bereichen For und Rock gewonnenen Zuhörer herüberzuz ehen in seine persönliche Musikwelt, und don überschreitet er immer noch genug Grenzen. Ob er nun nach jahrelanger Plattenabstinenz ein Album mit größtenteils absolut popradiountauglichem Material veröffentlicht (die orchsetralen Dylan Thomas-Vertonungen von Words For The Dying'), oder ein Jahr später die täuschend einfachen Synthie-Poplieder von 'Wrong Way Up' in Zusammenarbeit mit Brian Eno. Nur manche Musiker schaffen es irgendwann, mit ihren genreüberschreitenden Interessen akzeptiert und respektiert zu werden, während andere zeit ihres Lebens jämmerlich an den engen Erwartungshaltungen und Projektionen von Musikgeschäft, Kritikern und Publikum scheitern. Cale scheint zur ersten Kategorie zu gehören. Immerhin ist er inzwischen 50 (oder 48, je nachdem, welchen biographischen Angaben man glauben will). Auf die Frage, ob es eine Trennungslinie zwischen "ernster Musik" und Rockmusik gäbe.

antwortete er bei unserem Gespräch im Herbst '89: "Es gibt wahrscheinlich eine, aber für mich..., also was meinen besonderen Fall angeht jedenfalls, bin ich vollständig glücklich damit, mit keiner dieser Linien zu tun zu haben. Ich denke, 'Words Of the Dying' (sic) zeigt wirklich, daß meine Füße fest in beiden Lagern verwurzelt sind.

intage, Cale wad Nostalgie

Daß Cale in der musikalischen Welt der Klassik aufgewachsen ist, weiß man inzwischen dankt einer Flut von Velvet Underground- Würdigungen und reichlich weniger und verstreuten Cale-Artikeln. Beim Interview beschrieb Cale seinen musikalischen Werdegang und sein Verhältnis zur 'E-Musik' selber: "Als Kind spielte ich Bratschen-Konzerte und ich wollte immer Dirigent sein. Aber ich weiß, was für eine Hingabe das von einem verlangt. Man muß wirklich seine ganze Zeit dafür drangeben, in einer sehr politischen Situation zu sein, und ich glaube nicht, daß ich politisch genug bin,... ich bin nicht diplomatisch genug. Man braucht auch eine eiserne Hand. Ich bin vielleicht etwas mehr Diplomat als in der Lage, faschistisch genug zu sein, darauf zu bestehen, jemand solle was spielen. Ich bin viel zu sehr daran interessiert, Leute Fehler machen zu lassen und dann mehr über sie zu erfahren."

6-8 Stunden täglich Einzelhaft am Instrument hat die Beschäftigung mit klassischer Musik für Cale aber wohl nie bedeutet. Wie sagte er noch einem Interviewer 1975: "Meine Eltern konnten sich den Kauf einer Gitarre nicht leisten, und ich war nicht echt daran interessiert zu spielen, niemand schien Interesse zu haben. Bands zu gründen, Ich ölte mein Haar. trug dünne Schlipse und war ein Teddy Boy. In Wales, Mann, ich hab' sie wahnsinnig gemacht. Aber ich war nicht so gut in der klassischen Musik, Ich bin durch alle Examen geflogen. Ins College nach London kam ich dadurch, daß ich mehr über Philosophie redete als über alles andere, ich sagte, ich hätte H. Stuart Hughes, Bertrand Russell und 'n Haufen anderer Dinge gelesen. Das war alles Publici-

Von 1960-63 studierte er also in London Musik und entdeckte dort die amerikanischen Avantgarde-Komponisten John Cage und La Monta Young. Durch ein USA-Stipendium kam es später sogar zu einer Zusammenarbeit mit den beiden. Mitte der 60er Jahre brachte Cale seine 'avantgardistischen' Konzepte in die heute fast religiös verehrte US-Band Velvet Underground ein. Das Interesse der Velvets, sowohl musikalisch wie textlich eher die düsteren Seiten menschlicher Existenz auszuloten, brachte ihnen mit einer Zeitverschiebung von etwa 20 Jahren die Bewunderung von Punks und New Wave-Bands ein, die sich in ihrer Ästhetik des Freudlosen und Anti-Virtuosen auf die mitunter bewußt häßlichen und einfachen Klänge der Velvets bezogen. Wie erklärt sich Cale heute die Faszination, die diese Band auch heute noch bei jungen Gruppen auslöst?

"Ich weiß es nicht, da muß wirklich etwas besonders Anstößiges an der Musik dabei sein, das wirklich jeden anspricht, der mit der Tradition brechen will."

Die Velvets standen auf jeden Fall quer zum damals vorherrschenden, optimistischen Zeitgeist der Hippies, vermutlich auch das ein willkommener Anknüpfungspunkt für die Punks. "Wir mochten Flower Power wirklich nicht, Wir hatten überhaupt keine Zeit für die blumenschnüffelnden Typen der Westküste. Ich meine, wir waren glücklich, daß Woodstock eine Katastrophe war. Wir schwelgten darin, daß wir diese Fernsehbilder mit Schlamm und steckenbleibenden Autos sahen. Wir waren wirklich froh, sie hätten's nie haben sollen und wir hatten letztendlich doch recht. Ich denke, es war eine Art Zeitverschwendung. Es bringt einen irgendwie auf dieses Orson-Welles-Zitat: '200 Jahre Demokratie in der Schweiz und sie haben die Kuckucks-Uhr erfunden'."

1975 sagte Cale zum selben Thema: "Es war wie eine Art vager, unrealistischer Puritanismus, der auf der Unterdrückung von erwachsenen Gefühlen über die Welt draußen basiert. Sie waren da missionarisch, aber eigentlich waren sie gleichgültig. Was uns angeht, wir machten's einfach."

Lange Zeit hatte man den Eindruck, daß das Kapitel Velvet Underground für Cale endgültig abgeschlossen ist,, schließlich wurde er Ende '66 infolge undurchsichtiger Eifersüchteleien von Lou Reed gefeuert. Aber auch sonst machte Cale in Interviews nicht den Eindruck, als ob er den Underground-Zeiten hinterherweine: "Ich fühle keine Nostalgie betreffs Velvet Underground", erzählte er 1983 einem Journalisten, "Ich kann mich an das meiste von dem, was passierte, noch nicht einmal erinnern. Gott, das waren primitive Zeiten, in einem Winnebago-Lieferwagen umherzufahren, von der Polizei angehalten und der Kindesentführung beschuldigt zu werden, weil die Mädchen, die wir mit uns hatten, zu jung waren und keine Schreiben von ihren Eltern dabei hatten. Gott, das waren primitive Zeiten. Wir waren mitten in Ohio, nahmen Speed und fuhren über Nacht den ganzen Weg von Cleveland nach New York zurück."

Der Tod des ehemaligen Mentors Andy Warhol brachte Cale und Reed indes dann doch noch einmal für ein größeres Projekt zusammen. Das resultierende Requiem 'Songs For Drella', letztes Jahr auf Platte veröffentlicht, war zwar ein künstlerischer Erfolg, doch was die zwischenmenschliche Seite der Medaille angeht, zeigte sich Cale unlängst in einem TAZ-Interview (18.03.1991) enttäuscht. Besonders betreffs der Texte war Lou Reed wohl recht eigen: "Er tut sich sehr schwer, da jemanden 'ranzulassen. So oft wir mit laufendem Band zusammen gearbeitet haben, einfach um Ideen loszuwerden, kam irgendwann der Punkt, bei dem es um die Texte ging, peng, dann war er weg... die Zusammenarbeit leidet darunter. Dann kannst Du noch so sehr versuchen, Dich einzubringen - er kann es nicht annehmen. Als ich gemerkt habe, daß es so kommt, habe ich gedacht, es hat sich nichts wirklich verändert seit 1969. Sehr deprimierend." Etwas später erzählte er Ulrich Sautter: "Es scheint, als habe er immer noch all die Animositäten gegenüber mir als einem Partner, worum es auch immer geht. Es ist wirklich enttäuschend." Aber es gibt manchmal seltsame Fügungen.

Anläßlich einer Hommage an Andy Warhol in Paris kletterten nach einigen 'Songs For Drella' auch Sterling Morrison und Maureen Tucker zu Cale und Reed aufs Podium, im letzten Juni war das. Und da wurde John Cale nachträglich doch noch etwas nostalgisch, als er David Fricke vom Melody Maker (20.10.1990) darüber berichtete: "Es war voller Kraft. Wir stiegen in diese Nummer ein, die wir 22 Jahre nicht mehr gespielt hatten und es war einfach wie immer. Aber es hatte auch eine komische Seite. Es war genauso wir wir's im Café Wha in der Village machten. Es gab keine Readies, wir schleppten unsere eigene Anlage. Und das Video-Material ist toll, es ist wie wenn man 4 Leute Samstag nachmittags beim Rummachen im Hinterhof zuschaut. Bwang! Bwang! Bwang! Langweilig! Dann, plötzlich, haute es rein. Es war, als ob wir endlich die Fesseln abgelegt hätten. Die ganze Gang von früher war da, Billy Name und alle. Und nach dem Auftritt war's als ob wir untrennbar wären - wieder Andy's Gang. Zu 15 Leuten stiegen wir zusammen aus. Es war wirklich nostalgisch, und es war irgendwo traurig. Ich weiß nicht, ob sich das je fortsetzen läßt."

Teburtswehen

Cales Solokarriere zeigte den Waliser dann immer deutlicher als musikalischen Extremisten, kammermusikalische und zerbrechlichzarte Song-Sammlungen wie 'Paris 1919' oder 'Songs For A New Society' stehen einigen Alben mit knüppeladem Rock gegenüber, am gemeinsten vielleicht die LP 'Sabotage'.

Del Prozeß, eine eigene musikalische Persönlichkeit zu werden, war dabei gerade anfangs nicht leicht. In einem Interview von Diedrich Diedrichsen (Sounds 6/81) erinnerte sich Cale: "Ja, es war hart für mich damals. Ein Sideman für Lou Reed zu sein, ist nicht gerade die Arbeit, die Dir viel Vertrauen in Deine Fähigkeiten einflößt. Ich war sehr unsicher, als ich die Band verließ."

Die Arbeit an dem einzigartigen Nico-Album 'Marble Index' verschaffte seinem Selbstbewußtsein aber Auftrieb, berichtete Diedrichsen damals: "Nachdem ich 'Marble Index' gemacht hatte, war mein Selbstbewußtsein wieder hergestellt, bezüglich der Techniken und Fähigkeiten, die ich mir vor der Velvet-Phase angeeignet hatte, aber ich wußte immer noch nicht, ob ich einen Song schreiben konnte. Ich war sehr unsicher, versuchte vieles und nahm alles auf, was ich machte. Irgendwann entstand 'Andalucia' und da wußte ich, daß ich es konnte. Es war genau das, was ich mir als eine Weiter-

entwicklung von Velvet Underground vorgestellt hatte."

Es gehört mit zu den unerwarteten 'twists' bei Cale, ausgerechnet ein so lyrisches Stück wie 'Andalucia' von 'Paris 1919' als mögliche Fortsetzung der Veivets zu sehen.

N_{ic}

Anders als Lou Reed a beitete Cale über die Jahre immer wieder mit der düsteren Sängerin und einstigen Velvet-Gefährtin Nico zusammen. Auf mich strahlte die 1988 verstorbene Chanteuse immer auf sensam verlockenge Art und Weise eine morbide Süße und Verzweiflung aus. Harald in Hülsen zitierte sie einmal mit den folgenden Worten betreffs ihres Ausscheidens aus den Velvets: "Lou ist sehr eifersüchtig geworden, weil ich mehr für John's Talant übrig hatte als für seins." (Musik Express 8/81). Und auch Cales Erinnerungen zeugen heute von seiner Wertschätzung für Nico: "...was Nico tat, war sehr stark, sehr stark. Sehr europäisch und...kraftvoll. Sie wollte wirklich - ihre Seele gebären. Ein schmerznefter Anblick, und doch ist es ein Genuß zuzuhören", meinte Cale im TAZ-Interview. Bei unserem Treffen vor 1 1/2 Jahren beschrieb er ihre Zusammenarbeit noch genauer: "Nico besaß im allgemeinen viele Persönlichkeiten, die sie im Studio durchlebte Sie begann ge-wöhnlich mit einer sehr geplanten und organisierten Herangehensweise und dann, sobald etwas Schockierendes passierte, fiel sie in die Rolle des jungen Mädchen zurück; es entstand dann eine vielleicht sehr gespannte Atmosphäre, es tauchten Probleme auf, ob das Arrangement richtig war, aber wenn es erst einmal fertig war, konnte sie es sehen. Sie brach dann in Tränen aus und sagte, es wäre zu schön. Oder so."



Tewalt

Obwohl man es bei diesem seriösen und nach dem Auftritt etwas müde wirkenden Gesprachspartner, der mir in der Lobby eines vomehmen Mannheimer Hotels gegenübers B, nicht für möglich halten sollte, ist Für Cale Gewalt in den verschiedensten Formen ind Variationen ein immer wiederkehrendes Thema gewesen. Da war z.B. die Sache mit dem Huhn, die ich ihm in meiner blauäugigen Idea sierungssucht eigentlich heute noch übel neb me. Als die Punkbewegung 1977 zumindes medienmäßig ihren ersten Höhepunkt erlebte schnitt Cale bei einem Londoner Auftritt einem lebendigen Huhn den Kopf ab. Beim Interviews darauf angesprochen fiel ihm dazu ein: "Es war sehr faszinierend, zu sehen, wie Leute reagierten, die Pogo tanzten, spuckten, Ketten trugen, die ganze Sache - wie sie reagierten, als sie mit einem Huhn konfrontiert wurden. Es war ein Rätsel, in der einen Minute konnten sie echt nicht glauben, daß es passierte und dann in den nächsten wollten sie einfach nichts mehr davon wissen."

Nicht gerade eine ausreichende Rechtfertigung von gewalttätiger künstlerischer Freiheit. Auch nicht gerade anheimelnd klingt Cales Version von 1979: "Eine Menge Leute gingen raus, das waren alles Vegetarier. Sie wollten vorher wissen, 'was wirst Du tun, ihm weh tun?', ich sagte nein, und nachher sagten sie, ich hätte sie angelogen, Ich sagte, 'ich habe ihm nicht wehgetan, ich habe es umgebracht, es hat nichts gespürt'." Aber die Überlieferung anderer Berichterstatter aus Cales Universum konnte dann doch noch ein anderes Licht in die Sache bringen. Harald in Hülsen trieb irgendwo den O-Ton von Cale zu dem beschriebenen Szenario auf (Musik Express 8/81): "Wenn ihr auf Gewalt und alles andere steht, check it out. Hier ist 'n bißchen Haiti-für euch." Auch Diedrichsen kolportierte diese Äußerung schon zwei Monate zuvor in Sounds und interpretierte diesen Eklat nachträglich als Cales Reaktion auf die Feindseligkeiten und Gewalttätigkeiten bei Punkkonzerten damals, die ihn anwiderten.

Mal sehen. Von seiner Stipendiumzeit in Tanglewood 1963 berichtete Cale 22 Jahre später einem Journalisten: "Sie wollten mich nie meine Stücke in Tanglewood aufführen lassen, weil sie so gewalttätig waren. Irgendwann ließen sie mich dann. Ich erzählte ihnen nicht, was ich vorhatte. Da war ein Tisch und noch ein Pianist, ich arbeitete im Inneren des Klaviers und nahm einfach eine Axt - genau mitten in den Tisch. Leute liefen raus, aber ich hatte auch die Jünger, die nachher in Tränen hinter die Bühne kamen. Ich hab' alle möglichen Reaktionen bekommen. Es war das Überraschungsmoment, und ich hoffe, daß ich mir das erhalten habe. Es ist sehr wichtig für mich, in der Lage zu sein, Leute weiterhin in eine bestimmte Richtung zu führen und sich dann plötzlich umzudrehen, Boing!"

Bei einem Berliner Konzert von Nico, so berichtete John Ingham 1975, zertrümmerte Cale während des Refrains von 'Fear' mit Wasser gefüllte Weingläser, die auf dem Klavier aufgereiht standen - mit einem Messer. Laut Ingham hatte er auch für eine Solotour den Plan, den Westminster Knabenchor "Surf's Up" von den Beach Boys singen zu lassen, und den Text seines Songs 'Guts' mit einer ganzen Hälfte Rindfleisch zu illustrieren, die von zwei Weißkitteln gehalten werden sollte, während Cale auf anatomische Details zeigte. Als Höhepunkt wollte er angeblich einen Eimer Gedärm ins Publikum schmeißen. Die Tour wurde indes bgesagt. Natürlich, es ist die alte Frage, ob solche Aktionen und Inhalte als aufklärendes Spiegerbild der Gesellschaft intendiert sind, oder Ausdrück eines undurchsichtigen Gefühlsund Werte-Wirrways, von Faszination durch Gewalt zu bestätigen und durch quasi-künstlerische Verkleidung auch noch abzusegnen: 'Gewalt ist halt Teil der menschlichen Existenz.'

Äußerst spanisch kommt mir in diesem Zusammenhang immer noch der große Publikkumsund Kritikerzuspruch zu Filmen wie "Das Schweigen Der Lämmer", "Wild At Heart" usw. vor. Für mich ist es gar nicht so klar, ob es besser ist, Negatives, z.B. Gewalt, wie man so schön sagt 'zuzulassen' und darzustellen, als es zu verdrängen und eine Utopie von gewaltfreiem Miteinander hochzuhalten. Wenn ich Cale recht verstanden habe, kritisierte er ja einen solchen Utopieglauben bei den Hippies als 'vagen, unrealistischen Puritanismus' Garade das Verdrängen von Gewaltphantasien, so argumentiert man ja gerne, erhalte sie am Leben und lasse sie nur andere Kanäle und damit noch vergiftetere Ausdrucksformen suchen. Aber was ist, wenn das oft mit Stichwörtern wie 'Katharsis' oder 'Zivilisationskritik' legitimierte Vorführen von Gewalt bei einem nach immer härterem Tobak verlangenden Publikum zu ihrer Affirmation und Akzeptanz führt? Die eigenen Aggressionen verstehen und zulassen zu lernen, nun gut, aber Gewalt?

Was John Cale angeht, interessierte mich, welche Motive hinter der Präsentation einmal eines gewalttätigen Image bzw. solcher Musik

und dann wieder von stillen, sanften Sachen stehen. "Nun, manchmal sind sogar sanfte Dinge gewalttätig, heftig - also gibt's keine Garantie, daß in der Gewalt keine Schönheit ist."

Welche Rolle spielt denn Gewalt in der heutigen Gesellschaft seiner Meinung nach?
"Das ist keine einfache Frage und ich habe keine einfachen oder schnellen Antworten. Ich meine, in vielen Fällen ist Kunst wirklich eine Sublimierung von Gewalt. Es wechselt von Stück zu Stück. Ich bin sicher, daß es in allem ist. Das ist eine ziemlich simple, vereinfachende Antwort, tut mit leid."



Foto: Birgit Althoff-Gruber



"Warum ist John Cales Kopf so voller Bomben und Stacheldraht?", fragte 1981 ein Kritiker Scott Isler vom Musician-Magazine gegenüber bestätigte Cale auch, er wäre damals tatsächlich sehr damit beschäftigt gewesen, aber es wäre halt zu dieser Zeit modisch gewesen. Diedrich Diedrichsen überraschte Cale 1981 mit seinem Interesse an militärischen Details der deutschen Geschichte und Gegenwart, und über die russische Invasion der CSFR 1968 meinte er im selben Gespräch: "Das war eine klassische, wur derbare Invasion. Verstehst Du, was ich meine, es war vielleicht das letzte mal in der Weltgeschichte, daß der klassische Coup d'Etat nach allen Regeln der Kunst praktiziert wurde. Besetzung der Radiostation, Entmachtung der amtierenden Regierung, Schlie-Bung der Grenzen etc., das war einfach schön." Gleich darauf verwirrte Cale mit einem gegenläufigen Statement: "Es gibt keine Entschuldigung, ein Militarist zu sein, die einzige Entschuldigung wäre der Tod oder eine religiöse, und wer glaubt schon an den da óben?" Schließlich hatte Cale lange Zeit ein Stück mit dem Titel 'Mercenaries' im Programm (veröffentlicht auf der LP 'Sabotage', 1979). Es geht in diesem Song um Söldner, Leute, die bezahlt werden, um für andere Leute im Krieg zu töten. Ich habe dieses Stück Mitte der 80er Jahre ein-, zweimal selber live erlebt, und ich muß sagen, ich habe mich damals recht unwohl gefühlt. Man stand mehr oder weniger eingeklemmt in der Menge und neben und hinter einem grölten einige Leute mit hoch erhobener Faust den Refrain mit, "ready for war", bereit für den Krieg. Ich habe mich dann oft gefragt, sind denn diese Leute nur hohl, kriegen die nicht mit, worum es geht, oder kommt da irgendwo unterschwellig eine Faszination, oder gar Identifikation mit diesem Schlachtruf zum Vorschein? Wie schätzt Cale selber die Publikumsreaktion auf diesen Song ein?

"Ich weiß nicht, ich hab' nie rausgekriegt, wie sie's verstanden haben. Ich meine, der Song selber war wirklich die Geschichte eines Typen, der seinen dob macht. Seine Ausbildung ist echt sehr begrenzt, ist einfach nur dazu da, Leute umzubringen, und er macht das für Geld, manchmal hat sogar er Schwierigkeiten, bezahlt zu werden. Es war wirklich am Endpunkt des Versuchs, an schwache Leute, schwache Charaktere zu denken. Sicherlich denke ich, daß die Persönlichkeit des Typen ziemlich... stimmig, konsequent war. Ich meine, der Typ, über den ich schrieb, war eine Kopie

201 empfand die Atmosphäre in der Halle während dieses Songs als ziemlich furchteinflö-Bend.

"Ich war wirklich schockiert darüber, es war nicht so amüsant wie es gedacht war. Und es gab eine Reihe von Malen, wo ich es wirklich bedauerte, auf das Lied aufmerksam gemacht zu haben. Mit 'Sabotage' war's dasselbe."

Michael Frank

Im nächsten Heft John Cale: Ewiger Pessimist? Kultursabotage. Grenzüberschreitungen. Cale heute.

s ist vielleicht schon viel über die Rockmusik in der UdSSR geschrieben worden, aber offensichtlich wissen wir hierzulande immer noch viel zu wenig über dieses größte Land der Welt, den Menschen, den Lebensbedingungen und vor allem den dortigen Entwicklungen der unabhängigen Kultur insbesondere der Rockmusik. Gerade jetzt, in Zeiten des Umbruchs erscheinen uns die Strukturen viel zu undurchsichtig. Da war der Rock'n'Roll jahrelang verboten und untrennbar mit der politischen Opposition verknüpft und auf einmal machen die Autori-OCET TIMINET täten im Zuge der Perestroika die Rockmusik zu ihrer eigenen



Sache. "Rock gegen

VOSTOCHNIY SYNDROM

oder die innovative russische Avantgarde?

Stalinismus" heißt das dann zum Beispiel. Doch immer noch muß eine Band, die halbwegs professionell arbeiten will, vor Funktionären Auftreten um ihre Profilizenz zu erhalten. Wer schon die Gelegenheit hatte, einige der bei der staatlichen Plattenfirma Melodija erschienenen Rockalben zu hören, wird meist den

Eindruck von - obwohl handwerklich gut gemacht und durchaus von "russischem" Colorit durchsetzt - eher verwässerten Adaptionen angloamerikanischer Spielweisen haben. Als unbedarfter, toleranter Westler neigt man zu Einsichten wie: "Naja, sie müssen halt

35 Jahre Rockgeschichte

Wirklich?

naghholen". Oder gibt es ihn etwa doch, den reinen, ungeschliffenen russischen Punk

Der folgende Artikel ist ein Versuch, einen ersten Einblick in die Szene jenseits von MELODIJA und den 'Rocklabs' zu vermitteln. Die



Rabbota Ho

beiden Autoren Igor Trushkin und Sergej Myasoyedov wissen worüber sie schreiben. Seit etwa 5 Jahren sind sie an der Organisation von Konzerten und Tourneen beteiligt, zuerst beim CHARKOW ROCK-CLUB, seit 1988 bei der NEW STAGE-Kommune. Mit den hier erwähnten Gruppen stehen sie persönlich in Kontakt. Igor Trushkin ist promovierter Journalist, war Mitarbeiter und

Herausgeber von Jugend- und Studentenzeitungen und hat fürs lokale Radio und Fernsehen gearbeitet. Der folgende Text war eine Gegendarstellung zu einem Artikel in dem US-Magazin MAXIMUM ROCK'N'ROLL (MRR Nr.67, Dezember 1988) über die sowjetische Rockmusik. Wir drucken ihn hier in unveränderter und ungekürzter Form ab. Um einen möglicherweise falschen Eindruck zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß die beschriebenen Gruppen - zumindest demnach zu urteilen, was uns aus Tonbandaufnahmen zu Ohren gekommen ist meist sehr viel individueller, exotischer klingen, als die von den Autoren angeführten Vergleiche vermuten lassen könnten.

"Diese scheißtotalitäre Schallplattenfirma kann überhaupt nichts Vernünftiges produzieren."

ihrheit über Russland...

dies ist ein Artikel von jenem fremden Ort, der

Hallo,

sich vor etwa 100 Jahren noch Rußland nannte, dann wurde daraus die UdSSR und heute weiß niemand (der liebe Gott vielleicht) mehr so recht, wie man's überhaupt nennen soll. Veränderungen, wir hatten mehr als genug davon. Irgendwer oder - was fällt oder steigt auf die ganze Zeit. Eine Angst wird von der nächsten ersetzt. Und immer noch, nicht ändert sich! Nun, ihr könnt über diese ganze Scheiße genug in anderen 'Suckzines' (nehmen wir z.B. die Augustausgabe des Rolling Stone) lesen, Also, zurück zum Thema. Wir reden hier schließlich über unsere alternative Rockmusik, tatsächlich! Seltsame Geschichte. So fern und abgelegen wir auch sind, so schwer es auch für uns ist, irgendwelche Informationen über richtige Rockmusik (seien es Magazine, Tapes oder sonst was) in die Hände zu kriegen. Aber immerhin - bitteschön - da kam das MRR Nr.67 dann doch dort an, wo es endlich mal hingehörte, nämlich in unsere Hän-



Elsa (ex Tovarisch)

Tja, ähem, was soll man da sagen... also wir meinen diesen Artikel über unsere Rockmusik. Einfach zu sagen, der Autor hätte sich da vertan wäre noch geschmeichelt. Tut uns schrecklich leid, aber 80% der erwähnten Gruppen sind absolute Scheiße! Wir können nur hoffen, daß der Kollege auf der Durchreise durch unser Land war und natürlich nur über das schreiben konnte, was man da auf ihn losgelassen hat.

Wir wollen nicht etwa vorgeben, im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein, aber trotzdem, wir werden mal versuchen, euch (ursprünglich sind damit die MRR-Leser gemeint, d.Ü.) den alternativen Rock'n'Roll in Rußland von einem anderen Standpunkt aus zu präsentieren. Also: Moskau und Leningrad sind längst keine Rockzentren mehr. Gerade die Gruppen in diesen beiden Städten wurden einfach zu schnell eher



Chichka Drichka

Pop-orientiert, als daß man sie heute noch als alternativ bezeichnen könnte (ausgenommen D.K. aus Moskau, alles klar, die sind alternativ). Es wäre der totale Wahnwitz, solche LPs, die bei unserer scheißtotalitären Staatsplattenfirma MELODIJA gepreßt wurden, als Punkrock überhaupt in Betracht zu ziehen. Patil Diese Firma kann überhaupt nichts Vernünftiges produzieren. Tatsächlich lieferten nur AQUARIUM (um '83) und ALICA (um '85) mit ihren Platten einen beitrag zum Rock'n'Roll, eben weil die gerade zu einer Zeit aufgenommen wurden, als alles andere als Discomusik staatlich verfolgt wurde. Der LENINGRAD ROCK CLUB, die Hochburg des früh-80er Rock, ist schon vor zwei Jahren gestorben. Man bedenke allein die Tatsache, daß es da 1990 anstatt des festivals nur eine Discothek mit englischem und schwedischen Acid-House gab. Nur eine der Leningradgruppen überlebte, das sind die legendären VYKHOD (Exit). Die spielen dreckigen und energiegeladenen Rhythm'n'Blues plus ein paar Bands aus der Untergrundkommune LF/HF, so was wie 'ne Mischung aus mitt-60er Garage und R&B.



Ivanov Dawn

Im heutigen Moskau herrscht in allen Zweigen des menschlichen Lebens Chaos und Skrupellosigkeit. Man kann sich kaum einen Reim auf diese kochende, stinkende Scheiße machen. Ein Unikum unter den heutigen Moskauer Musikern ist ALEXEJ TECHIN, ein Avantgardist, der mit sog. "Biologischer Musik" experimen-

Eugen Tazan von Sugar White Death

tiert. Er tritt zwar sehr selten auf, aber wenn er mal ein Konzert gibt, ist das Ergebnis verblüffend: die eine Hälfte des Publikums kotzt, die andere Hälfte bekommt 'nen Herzinfarkt usw.... Der sicherste Trick unter den Moskauer Musikern, die versuchen, in der totalen Kommerzialisierung zu überleben, ist so ähnliches Zeugs wie die SWANS oder BIG BLACK zu spielen. In dieser Richtung arbeiten solche Gruppen wie LOLYTA, NIGHT PROSPECT, BRATH-REN, und an der Spitze der berüchtigte VOVA SYNIY. Da gibt es auch noch so spaßige Sachen in Moskau wie DIE SCHWARZEN KAT-ZEN (die heißen tatsächlich so, d.Ü.), quasi die lokalen LAIBACH. Das hätten wir also. Äh, ich meine, das war's auch schon mit Moskau. Der Rest sitzt da wohl irgendwig zu tief im Unter-grund, als daß man davon noch etwas mitbekommen würde.

Also weiter.

Sibirien! Ja, hier haben wir Zentren des echten alternativen Rocks. Der Höhepunkt der Bewegung dort war zwar um '86/'87, aber da gibit es auch heute noch einige interessante Bands. Heutzutage sind Sibirien und die Ukraine die Hauptfronten des oppositionellen Rocks. Alles was man heute nicht verkaufen kann (das ist zum Glück ein Irrtum, d.Ü.), von Punk bis Noi-se. Zuallererst wäre da GRASCHDANSKAJA OCHRANA (Civil Defence) mit YEGOR LE-TOV, eine echte Kultband, hunderte und tausende von Fans, hunderte von erfolgreichen Imitationen. Seite an Seite die Jungs aus No-wosibirsk: BOMBZH (Die Heimatlosen), WLA-SOW'S ARMY, COMMUNISM, SKY ELECTRI-CITY und natürlich unsere geliebte YANKA (bei den Undergroundern ziemlich populäre Bassistin, d.Ü.). Das ganze Sibirien-Phänomen könnte man durchaus mit dem Sound von SONIC YOUTH vergleichen, allerdings mit einem ausgeprägten russischen Einschlag. Tiumen: OBUTSCHENIE PO PERESCHITI (Survival Instruction), Tomsk: OBRUB'S CHIL-DREN, PERENOSNAJA HIROSIMA (Portable Hirosima), DNI PROKASY (Tage Des Aussatzes). Es gibt 'ne Menge guter Combat Music. Der sibirische Guerilla Punk im fernen Osten wird von KOBA (Kosename für Stalin) vertreten. Und eben jener großen, schamanischen, Voodoo-Superpsychedelicband aus Magadan VOSTOCHNIY SYNDROM (Eastern Syndrome), eine verrückte Mischung aus BAUHAUS, CAN, CURE usw. usw., eigentlich paßt da kein Vergleich mehr...

Nun, da wir jetzt den Pazifischen Ozean erreicht haben, wenden wir uns wieder gen Westen. Erinnert euch mal: die Ukraine, berühmt geworden durch das kleine Städtchen Tschernobyl. Alles klar?

Aber zunächst noch schnell ein kleiner Exkurs

durch die europäischen Teile von Rußland. Auch da gibts ein paar geniale Bands. Zum Beispiel NIZIHNIY NOV GOROD (The Evil-Spirit) aus Goriy. Die haben einen ähnlichen Stil drauf wie die EXPLOITED. In Kaliningrad

menschlichung und ökologischen Problemen. Die Stadt Kriwoi Rog ist ein Zentrum der Schwerindustrie. Die Basis der alternativen Musik dort, die ANGRY MUSIC ASSOCIA-TION, im totalen Untergrund. Solche Bands

Ian Curtis is always with us

findet sich auch Rastaman-Punk das KOMI-TET PO TEPLOWOMU OCHRANENIJU (KOmitee Des Wärmeschutzes). Und natürlich, da lebt auch dieser außergewöhnliche Punk-Poat NIK ROCK'N'ROLL, der auch mit LOYTA, KO-A und CIVIL DEFENCE aufgetreten ist. Das les sind nur vereinzelte talentierte Lavie. Sie stellen daher auch keine Bewegung oder ein kulturelles (oder gegenkulturelles) Phanomen dar. Ja, es gibt auch noch den Rock in den baltischen Staaten, Lettland, Estland und Litauen. Die Esten haben eine hochentwickelte Punkszene, aber das scheint auch einfach ein anderes Lang zu sein. Daher haben wir sie ar dieser Stelle ausgelassen.

Ich lebe in Charkow, das ist an der Grenze zwischen der Ukraine und Rußland. Ich hatte mit diesem Problem des alternativen Rocks etwas fünf Jahre lang zu tun. Mit allem, mit der Organisation von Konzerten, Tournee, Aufnahmen. Daher kann ich jetzt auch einfach mal so behaupten, daß in der näheren Zukunft nur die Ukraine der neueren Rockmusik den Stoß nach vorne geben wird, der die Bewegung in der UdSSR als Ganzes beeinflußen wird.

Nun hineip in die Ukrainische Rockszenel Man könnte vermuten, daß unterschwellig eine Verbindung zwischen den beiden Tatsachen besteht, daß einerseits die momentan stärkste Underground/Punk/Wave-Bewegung aus Kiew (hauptstadt der Ukraine) kommt und andererseits Kiew nur 100 km von Tschernobyl entfernt liegt.

Zuallererst die Veteranen des Kiewer Lic ground: COLLEZHSKIY ASESSOR (die haben vor kurzem auch eine LP in England aufge-nommen) und RABBOTA HO. Beide ausge-sprochen individuel und hörenswert, keine Keyboards, kein Psychedelic. Die jungste Generation unter den Kiewer Musikern klingt aggressiver, düsterer und verzweifelter. Da sind z.B. Noise/Hardcore/Psycho-Bands wie IWA-NOW DAWN und BEZ NADEZND (Keine Hoffnung). Eine weitere geniale Coldwaveband: SACHAR BELOI SMERTJU (Sugar Is The White Death), die mehr von den SWANS, DE-

ATH IN JUNE und COIL beeinflußt sind, Aber da gab's auch mal 'ne Band, nach der irgendwie jede Undegroundformation hier riecht, das war JOY DIVISION. Ián Curtis is always with

Weitere Zentren der alternativen ukrainischen Musik findet man in den Ostregionen, verseucht von der Industrialisierung, der Ent-

wie SHO??!, PSICHOLOGITSCHESKAJA ATAKA (Psycho Attack), TSCHISTKA NISCH-NEGO BELJA (Underwear Cleaning) und RE-QUIUM ON orientieren sich am guten alten Punk der Sex Pistols, Stranglers & Clash. Diese Jungs machen gute Combat Music wie man sie für ein gemeinsames Überleben in diesem andauernden Guerillakrieg gegen den konkreten Totalitarismus braucht.

Zu guter letzt noch Charkow. Zwei Millionen Einwohner, die zweitgrößte Stadt nach Kiew. Natürlich sind wir hier auch bestens mit aller Scheiße ausgestattet: dem Druck der Autoritäten und auch jedem anderen sozialen und ökologischen Problem. Nach dem Ende des C/TY ROCK CLUBs vereinigte sich die ganze unabhängige Bewegung in der NEW STAGE ORGANISATION. Hier fanden sich ein paar Gruppen Jugendlicher, die sich an dem Kreuzpfad zwischen SEX PISTOLS und CIVIL DE-FENCE versuchen. Und hier hängen auch noch einige geistig tote Machos (?? - d.Ü.) in den mitt30ern, die immer noch mit Psychedelia 'rumexperimentieren (AYA und IGRA (Das Spiel)). Am interessantesten sind da die Folkpunk- und Avantgardepunkgruppen. Zu den Ersteren zählen CHUZHOY (Alien), ELZA & TO-VARISCH (Genosse), denen es gelungen ist, Balkan-, Kelten- und asiatische Musik mit Anklängen von PIL, SONIC YOUTH, CURE & DEAD KENNEDYS zu verbinden (also für mich klangen die Tovarisch eher nach THE FALL zu Grotesquel-Zeiten, d.Ü.)

Die jungen Avantgardepunkgruppen CHICHKA DRICHKA, GNIDA (The Nit) und AMOABAES haben es fertiggebracht, eine Fusion von Hardcore und Jazz herzustellen bzw. auch Punk mit Cello und Flöre zu spielen. Sie ziehen die Musik von DRI, SOD und Cryptic Slaughter vor. Der Garagenrock wird von Bands wie TAKE DELA und TRYASINA vertreten, deren Wirzeln eher bei den RAMONES und VELVET

UNDERGROUND zu suchen sind.

Einmal im Jahr haben wir unser eigenes Festivai (NEW SCENE I & II), diesen Herbst NEW SCENE III. Es sind schon vier Ausgaben unseres eigenen Fanzines 'Polozhenie Del' (Der Stand Der Dinge) erschienen und wir haben auch unsere eigene Radioshow bei 'Ground Zero' (zweimal im Monat je 45 Minuten). So, bitte sehr, das war's (fürs erste).

Igor Trushkin, Sergej Myasoyedov Fotos: D. Slediuk, *T. Kulikova Im nächsten Heft die Geschichte des Rock'n'Roll in Charkow, 1968-91

Eugen Hodosh von Chichka Drichka



eine Lakaien kann wohl zu den ungewöhnlichsten deutschen Bands gezählt werden. Nicht nur die Arbeitsweise ist ungewöhnlich, hinzu kommt auch noch, daβ die beiden Musiker in verschiedenen Städten wohnen. Der Sänger Alexander Veljanov, gebürtiger Mazedonier, lebt in Berlin-Kreuzberg, der Keyboarder Ernst Horn ist aus München. Ein Jahr haben die beiden an ihrer aktuellen LP "Dark Star" intensiv gearbeitet. Alexander und Ernst treffen sich etappenweise, vorher werden grundsätzliche Überlegungen über die anstehende Arbeit gemacht. Es wird viel getüftelt, bis Ernst einen Grobmix fertig hat. Dabei wird sehr viel Rücksicht auf die Stimme von Alexander genommen.

Es wäre doch interessant, zu erfahren, wie die Band entstanden ist.

Ernst: Ich habe in einer Münchener Zeitung eine Anzeige aufgegeben: 'Suche experimentierfreudigen Sänger'.

Alexander: Ja, und dann haben wir uns in einem Cafe getroffen und sehr schnell festgestellt, daβ wir im wesentlichen den gleichen Musikgeschmack haben, auch haben wir beide eine Vorliebe für klassische Musik. Aber ich mag aber auch noch die 70/80er Jahre Musik

"Dark Star" ist zum richtigen Zeitpunkt erschienen, denn auch die Gothics fühlen sich von der Band angesprochen. Ein herausragendes Stück ist "Reincarnation". Was hat es damit auf sich, wollte ich wissen.

Ernst: Reincarnation ist ein Relikt aus der Anfangszeit der Lakaien. Es behandelt ziemlich zynisch das Thema Tod. Unreligiös, aber nicht unbedingt aus der Sicht der Gruftszene.

Alexander: Das Material wollte damals kein Label herausbringen. Es war einfach zu 'hart' für die damalige Zeit.

Ernst: Momentan sind wir in der dritte Phase unseres Schaffens. Auf Dark Star haben wir ausführlich das Thema Liebe und Liebeskummer behandelt.

Stimmt, und fast jeder, wenn man/frau mal von Morrissey absieht, hat sich damit schon mal auseinandersetzen müssen.

Wird es Deine Lakaien denn auch

stößt. Aber wir müssen aufpassen, denn so wie wir arbeiten, kann es leicht passieren, daβ wir ins New Age Lager abdriften.

Woher kommen die Ideen und Einflüsse?

Ernst: Ich mag sehr gerne mittelalterliche Musik. Aber ich habe auch viele Einflüsse durch meine Freunde, die so alles hören. Sie bringen immer neue Platten mit, die ich mir begeistert anhöre. Dadurch nehme ich sehr viel an Ideen auf. Im Gegensatz zu The Garden Of Delight, die gerade im Hintergrund laufen, die doch sehr traditionell arbeiten, versuche ich ein breites Spektrum auszuprobieren. Aber ich bin auch froh, wenn ich mal keine Musik höre, wenn ich z.B. einen Waldspaziergang mache.

Alexander: Je mehr eigene Musik du machst, umso mehr mußt

prägsamen Namen der Gruppe hat ursprünglich Alexander erfunden. Es ist von einem Zitat der Einstürzenden Neubauten: 'Lakaien haben Taktgefühl'. Es ist ein durchaus zweideutig zu verstehender Begriff. Außerdem besteht ein Hang zum Barock, es wirkt stilvoll und mystisch zugleich. Damals waren Musiker nicht mehr als Lakaien. Also ist der zeitlos und ironisch zu verstehen.

Und was sagt die Band zu ihrer Musik?

Ernst: Es ist ein Liederkreis, ein Liederzyklus. Jede Platte hat ein Konzept. Es ist eine empfindsame Platte mit einem dichten Geflecht. Es soll recht zerfließend klingen, weniger als Tanzmusik.

Das ungewöhnliche an Deine Lakaien ist zweifelsfrei die musikalische Vorbildung von Ernst Horn. Er ist diplomierter Kapellmeister, Pianist und Schlagzeuger. Sein Fachwissen in klassischer Musik fließt in die Band ein. Nicht weniger interessant ist die klare Stimme von Alexander Veljanov. Da er nebenbei noch Sänger der Berliner Band Run Run Vanguard ist, fließen auch hier andere Stile ein. Dies alles zusammen ergibt die einmalige Mischung dieser Ausnahmeband. Ich werde nur in meinem schwar-

zen Umhang schlafen, wenn ich

an den Abend dieser Tage kom-

me. (Zitat aus Days Gone By).

Wolfgang Schreck
Lydia Eslinger

DEINE LAKAIEN Es gibt keinen Frieden im Himmel

Klassische Elemente mit elektronischen Klängen, ein alter Hut? Jetzt begibt sich eine neue Generation von Konzertmeistern in fremde Gefilde.

irgendwann mal live zu sehen geben?

Ernst: Derzeit sind Deine Lakaien noch eine reines Studioprojekt, weil es sehr zeitaufwendig ist: Aber im Herbst werden wir erstmalig auch live zu sehen sein.

Alexander und Ernst gehen sehr ehrgeizig an die Sache heran, es soll so gut wie es geht auf Playback verzichtet werden. Dazu werden zusätzliche Musiker eingesetzt. Auch wird geplant, einmal als Vorgruppe zu einer bekannten Band zu spielen.

Wie kommt es, daβ Deine Lakaien nicht kühl klingt, obwohl es eigentlich elektronische Musik ist? Alexander: Deine Lakaien ist eine elektronische Band, die durchaus auch als Gitarrenband existieren könnte. Das liegt an der Konzeption. Vergleichbar wäre da zum Beispiel Myrna Loy.

Ernst: Reine EBM-Musik mag ich nicht, weil mich der Militarismus, der teilweise drin liegt, ab-

du abschalten. Du kannst nicht ununterbrochen Musik hören.

Ernst: Wir führen auch total verschiedene Leben. Alexander hat in Berlin noch eine Gitarrenband, bei der er mitspielt und ich sitze da viel lieber in meinem Studio und füftele einen neuen Sound zusammen. Auch sind die Lebensbedingungen in Berlin und München sehr gegensätzlich. In Berlin kannst du noch Low Budget leben

Alexander: Die Berliner Musikszene, die Hälfte der Berliner sind wohl Musiker, hält fest zusammen. Gruppen helfen sich gegenseitig. Was haben musikalisch Jingo De Lunch mit den Lolitas oder die Neubauten mit den Rainbirds gemeinsam. Nicht viel, und trotzdem unterstützen sie sich.

Ernst: In München gibt es kaum eine Szene und auch das Leben ist teuer. Es ist sehr problematisch.

Den eigenartigen, aber doch ein-



SWEET WILLIAM »LP« THESE MONOLOGUES (which grew into a custom) 20,-DM incl. Porto bei SWEET WILLIAM Brüsseler Str.50 5014 Kerpen Semaphore/Best.-Nr. 22313 BIG NOISE Records BN 416

Cabel stellen sich vor Nanze Marahre

ie Danse Macabre Inhaber sind nicht nur passiv tätig, sondern sind gleichzeitig auch auf der Bühne zu finden. Mit ihrer derzeit gerade in der Dark-Szene angesagten Band "Das Ich" (Ein ausführliches Interview folgt in der nächsten Ausgabe), verfügen sie über genügend Erfahrung, die auch dem Label zugute kommt. Anfang 1989 wurde das Tape-Label gegründet, um die Musik des Underground zu verbreiten. In der Anfangsphase wurde die

In der Anfangsphase wurde die Labelarbeit wesentlich durch die Erträge des eigenen Tonstudios mitfinanziert. Durch den glücklichen Umstand mit einer Lübekker Independentzeitschrift enger zusammenarbeiten, und dort regelmäßig Gruppen vorstellen zu können, ist es zu verdanken, daß Danse Macabre mittlerweile einen großen Bekanntheitsgrad erhalten hat.

Danse Macabre unterhält außerdem eine Discothek in Bayreuth, die Danse-Macabre-Hall und gibt eine eigene Zeitung heraus, in der zunehmend versucht wird, Musik und Underground-Kultur im weitesten Sinne darzustellen und auszubauen. Bis Anfang 1991 wurden nur Tapes veröffentlicht, also ein klassisches Tape-Label.

Die erste Platte auf dem Wave-Gothic-Label ist das Debüt-Album von Das Ich mit dem klangvollen Namen "Die Propheten". Weitere Vinyl-Veröffentlichungen wie ein Danse-Macabre-Sampler (aber auch mit Bands wie Cassandra Complex oder Girls Under Glass), oder von Fahrenheit 451, Le Coup Sauvage oder The Red Badge Of Courage sind geplant.

Die Veröffentlichung von Tapes wird auch in Zukunft weitergehen,



Das Ich

um vielen talentierten Bands ein Forum zu bieten, ihre Musik einem breiteren Publikum näherzubringen. Ungewöhnlich ist auch der Vertrieb der Danse Macabre Cassettenveröffentlichungen, denn diese werden durch ein eigenes Vertreternetz aus Musikfans gebildet, was eine Szene-Nähe mit sich bringt.

Wer mehr über Danse Macabre erfahren will, kann sich direkt an das Label wenden: Danse Macabre, Luitpoldplatz 118, 8580 Bayreuth, Tel. 0921-12201.

Wir wünschen jedenfalls diesem aufstrebenden Label viel Erfolg für die Zukunft.

Molfgang Schreck

BÜCHER

CHRIS CHARLESWORTH The Who

JÜRGEN SEIBOLD **Phil Collins**

beide MOEWIG Verlag

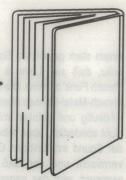
Über die alten Männer der Rest-Who viel Text im Zeitalter der Flachbücher. Weiß doch jeder, daß das Volk der Who-fans (39-57 Jahre) nur Bilderbücher braucht (siehe: Deutschland ist Weltmeister). Allerdings; die Ausstattung ist gut, griffiges Papier, viele (auch bunte) Bilder und ein sympathischer Preis (14,95) und textlich hat Herr Charlesworth ganz plausibel erzählt.

Phil Collins, ein Fotoalbum mit vielen Bildern vom "häßlichsten Menschen seit George Orwell"? Für alle, die über Phil Collins noch nicht genut aus Radio und Fernsehen gehört haben, ist das Buch trotzdem recht informativ. Es enthält viel über seine Arbeitsweise, die Zeit mit Genesis und Brand X. Natürlich fehlt nicht ein Kapitel vom Life-Aid-Konzert und Phil Collins Erfolge als Filmemacher und Schauspieler. Aktualität erhält der Band vor allem durch die Besprechung der letzten LP "... But Seriously" und ein Interview über die zukünftigen Projekte mit und ohne Genesis. Also kein Grund, sich von den Bildern abschrecken zu lassen.

Bettina Tull

GEORG VETTEN 1, 2, 3, 4 & geht los und liest sich Krash-Verlag

Ein Roman voller Sound kurz vor Redaktionsschluß eingetroffen. Ein Auszug aus dem Klappentext von



Enno Stahl: Das Buch handelt "Von Tom & seiner Indie-Band, dem Dschungel aus WGs & Musikern & Liebe & Sex & Hoffnung & Tour & Demotapes & Klinkenputzen, Musik & Business. 1 Biographie, die nicht immer Autobiographie ist - die Nachtläden & Szenekneipen Kölns, dem Eingeweihten unschwer zu entschlüsseln, welche jedoch überall so & nicht anders aussehen, bilden die Spielstätte, Sozialkontext für Tom, seine Freunde und Freundinnen.

DM 25,-- im Buchhandel oder Krash-Verlag Victoriastr. 15, 5000 Köln 1

Kleinanzeigen

Osnabrücker Underground-Gitarrenband sucht Auftritte in ganz Deutschland Demo/Info etc.: 0541/707697

Verkaufe Indie-Platten und CDs. Liste gegen DM 1,--Porto. Frank Wozniak, Wachtelweg 21, 5 Köln 30.

Plattenkartons zu verschenken. Abzuholen bei EB/METRONOM-Verlag, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30. Tel.: 0221/54 35 06

The Garden Of Delight Necromantea 7" DM 5,--Sweet William Their Conscience 7" EP DM 7,--Clouds over Chrysler Between Angels And Flies LP DM 15, -- + DM 2, -- Porto bei DARK NOISE c/o W. Schreck Charlottenburger Str. 5 5000 Köln 40

LOST IN MEKKA



1.6. Meschede (Sauerland) · Kolpinghaus

4.6. Stuttgart - Röhre

5.6. Nürnberg · Serenadenhof

7.6. Bremen - Bremingle

8.6. Hamburg · Große Freiheit

11.6. Aachen · Metropol

14.6. Bad Segeberg · Lindenhof

15.6. Lutterbek (Ostsee) · Lutterbeker

LP/CD 11068

ER BEAT EX-DER BEAT FROM BAGDAD

TALK TO HIS PICTURE

Drittes und bestes Album.

LP/CD 11069

DANSE MACABRE

BAD BUT NOT BAD

Nach drei Jahren endlich das Debüt der Dark-Waver aus Albstadt.

LP/CD 11083

S UNDER

HUMUS Wiederveröffentlichung der Debüt-LP. Jetzt auch als CD.

Weiterhin im Gespräch:

LP/CD 11084

POSITIVE mit den Hits »Never Go« und »Love«. Produziert von RODNEY ORPHEUS. LP/CD 11081

HE DRY HALLEYS

CRASH-LANDING CHEMISTRY

Geheimtip des Monats.

LP/CD 11082

HEROINA

THE ONE I LOVE/DANCING BAREFOOT

Kult.

MS 11067

ANKÜNDIGUNGEN/SPÄTSOMMER

The Perc meets the Hidden Gentleman (LP/CD) The Pachinko Fake (Maxi/LP/CD) Ornament & Verbrechen (LP/CD on Hidden Records) Barbara Gosza (LP/CD) • Heroina (EP/CD)







FLENSBURGER STRASSE 81 · 2800 BREMEN 1 TEL 04 21 · 3 96 15 68 · FAX 04 21 · 3 96 37 52



FM EINHEIT Stein (RTD)

FM Einheits erstes Soloprojekt ist eine äußerst gelungene Symbiose aus Theatermusik, Soundtracks und Elektro-Noise- Exparimenten, die zwischen 3/4-Takt-Harmonien und EBM-Stakkato hin und her schwanken. Gerade die sonst so spröde Welt der Theatermusik, die ohne das dazugehörige Schauspiel entweder nervt oder langweilt, bekommt durch 'Stein' neue, ungewöhnliche Aspekte. Aber auch der interessierte Noise-/-EBM-/Industrial-Hörer-kommt hier auf seine Kosten. Die Maxi 'Educacao' könnte sich mit ihrem Cosmic-Voov-Mix sowie dem Einheit--Mix zum EBM-Dancefloor- Renner entwickeln. **Thomas Gruber**

MANDRAGORA Head First (Resonance/Semaphore)

Union Carbide Productions 'From Influence To Ignorance' (Radium Germany/EFA)

Eine Scheibe, mit der man sich doch sehr intensiv befassen muß. ist die LP 'Head First' von Mandragora. Selber sehen sie sich als "a pioneering 90's psychedelic rock band", die einen Sound produziert, der nur schwer im Worte zu fassen ist. Der erwähnte Psychedelic-Rock bildet eine Art Basis, die sich abwechselnd mit unzähligen anderen Stilen vermischt. Harte Passagen mit Metal/Hardrock-Anklängen verbinden sich mit ruhigen, sanften, sphärischen Parts, die fast schon an Meditationsmusik erinnern. Desweiteren Jazz, Reggae, Acid, usw., wirklich schwer zu beschreiben. Und über allem schwebt der dominante Keyboard/Synthie-Einsatz, teilweise schräge Orgel-Orgien, die fast schon an früher Pink Floyd erinnern.

Union Carbide Productions, in ihrer schwedischen Heimat (und nicht nur dort) auch als The Grandmasters Of Psychedelic Grunge & Slam bezeichnet, legen mit 'From Influence To Ignorance' ihr drittes Album vor. Sogenannter Psychedelicsound, mit gesunder Härte und 'Roughness', gespielt mit schrägen, teils schon chaotischen Hippie-Gitarrenriffs. Erinnert oft an alten Stones- Blues und, logisch, an MC 5 und die Stooges. 1968 ist zwar schon lange vorbei, aber das macht nichts. Macht gut Krach, das Teil. Frank Jinx

NOISE ANNOYS Third Try (Virgin)

L.A.P.D. Who's Laughing Now (Triple X/Roadrunner)

Da staune ich aber. Klar kannte ich Noise Annoys schon, durch ihre beiden genialen Singles und die ebensolche Debüt-LP. Und jetzt urplötzlich ein neues Album aus dem Majorlabel Virgin, wer hätte das gedacht? Ich nicht, und das sie dadurch noch besser geworden sind erst recht nicht. aber so ist es, sogar noch etwas rauher/härter ist die Musik mittlerweile. Unbeschreiblich genialer Punkrock-Pop-Core, herrliche Songs, herrliche Melodien, herrliche Gitarren, Power pur, dazu ein Sänger mit einer unbeschreiblichen Stimme, einfach wundervoll. Die definitiv beste Scheibe.

einem stark gewürzten Soundgebräu, daß sie 'Love & Peace Thrash Funk' nennen. Die Heavy/-Thrash-Metal-Phasen überwiegen eindeutig und gefallen mit meist nicht sonderlich, aber sobald sich der Sound mit funkigen Grooves vermischt und der Baß schön wummert, wird das ganze richtig gut und kann durchaus gefallen. Die Musik läßt sich nicht genau einordnen, aber Thrash-Funk paßt schon ganz gut.

Frank Jinx

KNITTING FACTORY TOURS
EUROPE 1991
Knitting Factory Works
(Enemy)

Knitting Factory ist keine Band, sondern ein Programm. Ein New Yorker Kollektiv mit einer Vielzahl unterschiedlicher Jazzrichtungen, benannt nach einem verräucherten Lokal in New York. So vielfältig wie die Bands und Musiker dieser Produktionsgemeinschaft, so die Ereignisse auf dieser CD. Kein Herumstochern in allseits bekanntem Jazz, Rock und verwandter Folklore, sondern ganz der "improvisierten Musik" verschrieben sind James 'Blood' Ulmer, Gary Lucas, Sam & Chunk und das Thomas Chapin Trio. Der Titel offenbart zwar, daß es sich um ein Produkt handelt, die Tour zu "begleiten", es gibt aber ein Dokument der verschiedenen Spielarten der Formationen ab. Damit nichts schiefgeht, stehen auf der Platte auch alle Tourda-**Dieter Wolf** pendent-Sicht kann nun wirklich nicht von Mißerfolgen die Rede sein, aber wie hört sich denn "Best Of" oder so an, zu großspurig, und großspurig sind Family 5 nun wirklich nicht. Trotzdem, es ist eine Best-Of mit unveröffentlichten Titeln oder seltenen Single-Stücken. Acht Jahre Family 5, eine längst überfällige Platte, wodurch hoffentlich endlich der Status einer lebenden Legende gesichert wird.

Wolfgang Schreck

NAPALM BEACH Thunder Lizard (Satyricon/RTD)

Die Jungs aus Portland sind wieder da. Hättet ihr gedacht, daß Napalm Beach dieses Jahr ihren 10.Geburtstag feiern? Ich nicht, wie doch die Zeit vergeht. Passend zum Jubiläum sind sie ab August wieder auf Tour und zuvor ist jetzt schon das neue Album. Thunder Lizard', expent auf dem Düsseldorfer Satyricon-Label, erschienen. Auf dieser 5.Scheibe zeigen sie wieder einmal alles, was sie können. Großartiges Songwriting, musikalisch umgeben von dicken 70er-Rock-Wurzeln und tollem Gitarrenspiel, dazu Chris Newman's kraftvolle Stimme, was will man mehr? Zehn Jahr 'Back- Alley-Rock' sind noch lange nicht genug.

Frank Jinx

STFOR DEF

die bisher in 1991 erschienen ist, Prädikat 'Pflichtkauf'. Und jetzt im Juni sind sie dick auf Tour mit den Dickies, aber da gehen wir ja sowieso alle hin, gell? L.A.P.D. (= Laughing As People Die, oder auch = Love And Peace Dude) kommen aus den Staaten und überraschen uhr ihrer ersten LP (zuvor gab's nur eine Maxi) mit FAMILY 5
"Top Of The Flops"
(WSFA)

Der Titel "Top Of The Flops -Arm! und 19 weitere Mißerfolge 1982-1991 irritiert. Aus der Sicht eines Bernd J. vielleicht, so hat diese Band noch keinen Platz in den Pop-Charts gehabt. Aus der Inde-

DER PLAN
Die Peitsche Des Lebens
(Ata Tak/EFA)

Schön, es gibt ihn noch, den Plan, der von mir schon sehr lange als eine der zwei deutschen Kultbands propagiert wird. Frank Fenstermacher, der Pyrolator und Moritz Rrr wagten zuletzt mit der '88er Compilation 'Perlen' den Schritt ins CD-Zeitalter. Anders

als bei diesem Sampler oder der letzten regulären LP 'Es Ist Eine Fremde Und Seltsame Welt', die vor amüsanten Hits nur so sprudelten, begegnet uns Der Plan erstmals seit langer Zeit mit eher nachdenklichen und philosophischen Texten, musikalisch weniger an Ohrwürmern interessiert, sondern eher an schönen, verträumten, z.T. aber auch experimentellen und verschrobenen Klangstrukturen, wie man sie von Pyrolators Solo-Platten kennt. So hat diese LP eher musikalische, substantielle Qualitäten und ist weniger gefällig als deren Vorgänger. Hoffentlich kann man Der Plan bald mal wieder live erleben. Donny Rec.

CABARET VOLTAIRE Body & Soul (RTD)

Nach der sehr eleganten, jedoch in ihrer harmlosen Auslegung in nichts mehr an die Ursprünge von Cabaret Voltaire erinnernde Vorjahrsplatte, die den endgültigen Bruch mit EMI einleitete, sowie der derzeitigen Wiederveröffentlichung alles auf Mute Rec. erschienenen Materials durch Intercord wiesen alle Zeichen auf ein

Ende des Duos Kirk/Malinder. Doch die beiden beweisen Stehaufmännchenmetalität. Schon seit langem nicht mehr den immer wieder an sie gerichteten Anspruch folgen könnend, innovative Zeichen zu setzen oder ihre Rolle im Avantgardezirkus neu aufzubauen, grooven sie sich ihren elektronischen Pfad durch den durch die Schlingpflanze Dumpfheit fast unzugänglich gewordenen Dancefloordschungel neuestes Album bietet authentische Musik zum Leben in der Großstadt, pulsiert beständig vor Leben, nervt, drängelt, zeigt wenig Nischen der Anschaulichkeit. Malinder hastet seine Texte fast flüsternd in die Beats und Kirk überzeugt durch Arbeit mit dem Medium und nicht durch Effekthascherei. Die wichtigste Cabaret Voltaire seit 'The Crackdown'.

Michael Zolondek

HEINER MÜLLER /
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
Die Hamletmaschine
(RTD)

Faszinierend wäre es schon, könnte aus dieser Vermählung zweier Extreme erneut ein künstlerisches Traumpaar werden, wie es die Verbindung Brecht mit Weill einmal war. Denn z.Z. sind beide, Heiner Müller wie die Einstürzenden Neubauten, einzigartig. Auf der einen der Ausnahmedramatiker, auf der anderen Seite die Avantgardeband, die mit ihren genialen Klängen Anfang der 80er international für Aufsehen sorgte. Längst ist ihr provokantes Musikprinzip den Kinderschuhen entwachsen. Nun sind zwei Provokationslinien am Werk.

Eine musikalische Liason mit dem Wirkungsästhet, dessen extreme Sprachgewalt ihn zum wichtigsten deutschsprachigen Dramatiker unserer Tage gemacht hat. Diese Platte hatte einen Probelauf. Das Hörspiel 'Bildbeschreibung', zu hören auf 'Strategien Gegen Architektur II', war die erste Zusammenarbeit Müller/Neubauten. Auch die 'Hamletmaschine' ist ein Hörspiel. Bereits in gleicher Besetzung im Deutschen Theater in Ost-Berlin aufgeführt, ist es eine schockierende Collage aus Hamletthema, aktuellen Bezügen und den Klängen und Geräuschen verursacht durch die Neubauten. Keine leichte Kost, aber auch nicht nur Privatvergnügen für Germanisten und Musikwissenschaftler. Ein Stück Gegenwartsliteratur mit den Geräuschen unserer Zeit. Dieter Wolf

SEPULTURA 'Arise' (Roadrunner)

Die Besserwisser von Spex waren wieder die Schnellsten. Sepultura werden einmal ganz Große. Nun gut, aber so leicht ist das kaum widerlegbar. Schnell, laut, professionell klingen die jungen Brasilianer, denen ihr Riesenreich für HM zu klein wurde. Und es hört sich ganz danach an, als sei der Aufstieg von Sepultura (=Beerdigung) mit 'Arise' zum Gipfel des HM-Olymps beschlossene Sache, Keine Frage: Diese düstere Thrashmischung wird für Unruhe an der Metallerfront sorgen. Dabei könnten die Jungs um die Brüder Cavalera die Söhne von Ozzy Osourne oder Lemmy Kilmister sein, ihren Vorbildern. Aber ein guter Schuß Sex Pistols und New Model Army ist auch noch dabei. Den alten HM-Recken wird es schwerfallen, sich der aufstrebenden Jugend der 3.Welt zu erwehren. Süd gegen Nord?

Dieter Wolf

JEAN PARK 'Lovesnake' (Sony Music)

Jean Park ist Andi Toma. Eher ein Projekt als eine Band und jedes einzelne Stück Musik eher ein akustisches Mosaik als ein Song. Eine Mischung aus 60's-beeinflußter Psychedelic-Musik, die modern produziert, niemals den Eindruck erweckt, wirklich alt zu sein und allem, was heutzutage im Radio gespielt wird. Nie langweilig, aber manchmal überfrachtet. Dies ist auch der Scheibe größtes Manko: Die Kompositionen sind oftmals so vollgepackt, daß die Musik einfach nicht mehr atmen kann. "Too Much Of Everything?" und urplötzlich steht ein Bläser im Raum. Zack! Woher kommt der Mann? Manchmal ist weniger mehr. Der Liebreiz des

akustischen Instruments erschlagen von 50000 Watt geballter Computersynthetik gelangt hier in seinen schönsten Momenten, als Symbiose scheinbar gegensätzlicher Theorien, zu Harmonie. Diesen Reiz jedoch verdankt Jean Park's Musik die seltene Eigenschaft, sowohl für die Disco als auch zu Hause unterm Kopfhörer wunderschön zu sein. Und wie oft erweisen sich euphorisch gekaufte Platten am nächsten Tag, nach dem Konzert oder Discobesuch, nüchtern betrachtet als Flop? Und so rufe ich unserem liebgewonnenen Zwerg zu: Eh bien, weitermachen! Kuddel

LES THUGS I.A.B.F. (Glitterhouse/EFA)

First Things First
"Life Reducer"
(Glitterhouse/EFA)

The incredible frog eaters are back! Nachdem ihnen vor zwei Jahren mit ihrer dritten Scheibe 'Still Hangry' der endgültige Durchbruch gelang und sie zu jedermanns Lieblingen wurden, erscheint nun das Nachfolgewerk der Franzmänner von Les Thugs. Es bringt uns zehn neue Knaller besten Hardcore-Pops/Melodie--Punks. Sägende Gitarren und hypergenialer Chorgesang tun das ihrige dazu und machen 'I.A.B.F.' (= International Anti Boredom Front) zu einer der besten Platten bisher in diesem Jahr. Harte, rasende Parts gepaart mit einigen ruhigeren, verspielteren Phasen... eben einfach genial. Auch das Münchener Trio First Things First um die Gebrüder Schiegl wartet mit einer neuen LP auf, die mir, ich weiß auch nicht wieso, viel besser gefällt als der '90er Erstling 'Dirtbag Blowout'. Drogenrausch auf Vinyl, psychedelischer Noise-Rock mit vielen Effekten, klingt alles seeehr spacy (daher auch Spacepunk?) und leicht abgedreht/schräg. Trotzdem wirkt die Musik aber auch irgendwie ruhig und entspannend, ich kann mir auch nicht helfen...ein gutes Teil jedenfalls. Frank Jinx

ASIS Away From You Hardslug

Die heimische Presse siedelt sie irgendwo zwischen 'Heavy Big Pop', 'Jagged Soul' und 'Loud Love Songs' an, was sicher nicht falsch ist. Sauberer, geradliniger Pop, schöne Gitarren, netter Gesang und vor allem unkommerziell; kann durchaus gefallen.

Frank Jinx

ELEVENTH DREAM DAY Lived To Tell East West/Atlantic

Die 1983 in Chicago von Rick Rizzo und Janet B. Bean gegründeten Eleventh Dream Day bleiben sich auch auf ihrem neuesten, inzwischen wohl ungefähr fünften regulären Album treu, dem zweiten für Atlantic. Wie immer dominieren heftige Gitarren die sympathische Mischung aus Punk, Blues und Country, wobei diesmal stärker als bisher jedes Bandmitglied eigene Songideen einbringen konnte. Der Opener "Rose of Jericho" klingt hitverdächtig im Hinblick auf die amerikanischen Collegecharts, und überhaupt, es gibt einfach keinen vernünftigen Grund, diese Platte nicht zu kaufen.

Peter Scharf

JUNK MONKEYS Five Star Fling Fun After All/IRS

Der Opener 'Sad Letters' ist ein Knaller, guter Gitarrenrock der besseren Sorte. Es folgen ein paar eher langweilige Stücke, teilweise jazzig angehaucht, die vor sich hinplätschern, bis dann 'Skipping Stones' als rockiges Melodie-Punk-Stück (mit Hippie-Gitarreneinsatz), das beste der Platte, die A-Seite beendet. Die B-Seite läuft dann ohne schenfälle" ab, durchgehend guter Sound, dem es gelingt, den Hörer für sich zu gewinnen. Wer guten Gitarrenrock, vier Akkorde und viel Bier mag, wird auch diese Platte mögen.

Frank Jinx

SKINNY PUPPY Too Dark Park (EMI)

Man muß ihnen zugestehen, aus den Anfängen des Elektro-Waves einen eigenen, sofort identifizierbaren Sound geschaffen zu haben, der wie eine einzige, gewaltige Bedrohung auf den Hörer losgelassen wird. Es erfordert Zeit, Geduld, Bereitschaft und oftmaligs Anhören, um überhaupt ansatzweise die vielen einzelnen Strukturen und zunächst megadissonant erscheinenden Arrangements zu erfassen. Dieses 2audio-visuelle" Konzept ist kaum noch dem Techno-Bereich zuzuordnen, denn Klänge, Beats und Produktion entstammen keiner gängigen Instrumentengattung, sondern sind fleischgewordene Soundtentakel diverser Dämonen, Skelette und Schamanen aus Skinny Puppys brodelnder Horrorkammer. Und doch, je öfter man 'Too Dark Park' hört, umso mehr setzen sich entgegen aller Erwartung die Stücke in den Gehörgängen langsam fest, entweichen erste Melodiefetzen aus den Ecken und Kanten und ermöglichen eine längerwährende Beschäftigung und Auseinandersetzung.

B.F.Hoffmann

PLAN B Intensified BMG/Ariola

Plan B sind aus dem Gewächshaus (remember The Greenhouse Effect', ihr '89er Oeuvre) herausgekrochen, nach Los Angeles, "City Of Lights", sagt Jim Morrison, gefahren, und haben dort eine sehr 'intensive' Platte gemacht. 'Intensified' vereinigt alle Plan B-Elemente in konzentriertester Form: Gitarrenkrach, unschlagbare Refrains, intelligent-witzige Texte, den Mut, alles zu zitieren, was ihnen gefällt - ja, auch die Clash! - und geile Rockmusik zu spielen. Johnny singt eine unerhört romantische Ballade, Hans singt diesmal ganz viel (we love it) und sie haben sogar einen Rap! Fuck yeah, bomb me happy!

Christina Briem

STFOR T

PHILIPP BOA AND THE VOO-DOOCLUB Helios Polydor

"Helios" ist das letzte Album von Boa und seinem Voodoodub, sagt Boa. Im Herbst zieht er nach Malta, und da bleibt er erst mal. "Ich werde das Feld räumen - mal sehen, was übrig bleibt in der deutschen Szene ohne micht", sagt Boa. "Erniedigen lassen sollen sich jetzt andere". Nun ja, starke Worte, die vielleicht an anderer Stelle eines Kommentars bedürften. Es bleibt uns also nur sein Vermächtnis, extrem vielschichtig, tausendfach durchdacht, kompliziert gebaut. Poparchitektur. Helios enttäuscht nicht, hat mit "And Then She Kissed Her" wieder einen richtigen Hit, aber weniger wäre so manches mal mehr gewesen. Auch Popsongs müssen atmen können. **Peter Scharf**

THE SICK ROSE Floating (Synergy)

Endlich ein neues Lebenszeichen von Italiens Garagen-Sixties- Königen um den charismatischen Sänger Luca Re. "Floating" ist das Abschiedswerk dieser langjährigen Besetzung und der Höhepunkt der bisherigen Sick Rose-Werke geworden. Handwerklich perfekt eingespielt und mit dem überzeugenden Feeling für die Sixties rübergebracht. Sechs Fremdkompositionen (u.a MC 5's Meisterwerk 'High School', dem Superhit der Sorrows, Take A He art' oder der Easybeats-Klassiker 'Good Times') und sechs eigene Titel, von Luca und dem ausgeschiedenen Bassisten Maurizio geschrieben, zieren diese Platte. Die Sixties leben in jedem Ton und werden herrlich erfrischend ausgelebt. Die neue Sick Rose-Besetzung hat diesen Weg ein wenig verlassen und ist schneller, härter, lauter geworden. Im Sommer wird's eine kleine Tour geben, hoffentlich sehen wir uns dann.

Ralph Schmitter

HUGO RACE Earls World (Normal)

Hugo Race hat eine gewisse Ähnlichkeite mit Nick Cave, das ist nicht zu leugnen, aber auch eine sehr charismatische Persönlichkeit, die ihn zu solchen verstörend schönen Platten wie dieser inspiriert. Das ist australischer Blues. samtweich und nachtschwarz, hello Johnnie Lee Hooker, unter der Oberfläche ein bißchen krank, aber nicht sehr. Lieder wie Flannery O'Connors Kurzgeschichten (auch Nick Caves "And The Ass ..." war ja ein australisches Wise Blood'). Hugo's Stimme ist wie Honig mit Reißnägeln drin. Send me your pillow, baby, the one you have been crying on...

Christina Briem

JESUS LIZARD Goat URGE OVERKILL The Supersonic Storybook beide: Touch And Go/EFA

Zweimal Neues aus der Chicago Record Company, Homebase von Steve Albini, der es sich nicht nehmen ließ, der zweiten Jesus Lizard-LP Seinen wohltönenden Stempel aufzudrücken. Noise-Core, Krach mit Melodieresten, muß man das wohl nennen. Wer auf Megaphon-Stimme und genau abgezirkelte Gitarren-Angriffe steht, kommt an "Goat" nicht vorbei.

Wesentlich beseelter geht es allerdings auf der neuen Urge Overkill zu. Seitdem das Trio den Groove für sich entdeckt hat, Musik macht, die auch die David Lynch-Fassung von Hair geeignet wäre, bewegen sie sich nurspach am Rande dessen, was man landläu-



fig noch so als Hardcore bezeichnen kann. Dabei machen sie aber nicht den Versuch, wie die hundertste Ausgabe von Faith No More zu klingen, sondern stehen mit ihrem Streifzug durch verkappten Blues und 70ies Glam als zur Zeit einzigartige Band da, die außerdem noch Hot Chocolate's "Emma" covert. Peter Scharf

THE SCRAP YARD / COLOGNE CITY ROCKERS
Six Pack
(Big Noise/Semaphore)

Scrap Yard are back! Kein halbes Jahr nach ihrer Debüt-LP 'Stop' liegt bereits wieder neues Vinyl vor. Die sechs Songs auf dieser Spilt-LP bringen den gewohnten 'Scrap-Sound' (?), der irgendwo zwischen Garagentrash und bluesigem Rock'n'Roll liggt, wobei auffällt, daß die Jungs härter, rockiger geworden sind. Wiederum nicht fehlen darf natürlich der 60's-Hippie-Einfluβ, diesmal in Form eines Songs von Blue Cheer ('Babylon'), und außerdem hängt ja bei Bassist Ralli zuhause im Wohnzimmer ein Bild von Jimi Hendrix an der Wand.

Auf der anderen Seite gibt's dann, for the first time, die Cologne City Rockers, wobei der Name schon auf die Musik schließen läßt. Toller Punkrock, unverkennbar an alten, britischen 'Idolen' orientiert, mit hübschen Gitarrenmelodien *und netten Chorgesängen, bedenkenlos zu empfehlen. Ein sehr gutes Vinyl-Debüt für die C.C.R., so kanns ruhig weitergehen.

Frank Jinx

THE CHRIS BALD 96 Infinity (Glitterhouse/EFA) SYLVIA JUNCOSA Is (Glitterhouse/EFA)

Zweitneue Releases auf Glitter house zeigen, daβ auf diesem

Label so ziemlich alles passieren kann, Chris Bald, Gitarrist aus der Washingtoner Punkszene, hat auf dieser seiner ersten Solo LP eine Reihe von erstklassigen Pop-Punk-Perlen aufgenommen. Die Songs, mit viel Melodie und Power dargebracht, zeigen, daβ Chris sein Handwerk bei Bands wie Faith, Embrace oder Ignition gelernt hat. Eingespielt wurde die Platte übrigens in München mit dem lokalen Rhythmusgespann Weber/Nementschek und Chris' Bruder Jon an der Gitarre. Ich hoffe, daß diese Platte nicht untergeht, denn Songs wie 'Bad Man Rising' kann man jeden Tag hören. Superklasse auch das

Über Sylvia Juncosa ist wohl schon alles gesagt bzw. geschrieben worden: Furiose Gitarristin, Keyboarderin bei den Leaving Trains, Hendrix-Style, usw. Jetzt ist sie beim Glitzerhaus gelandet und zeigt uns eine andere Seite ihrer Scale. Ruhige, fast getragene Songs mit viel Impressionsfreiraum für ihrem ausgeprägten Gesang und ihr gekonntes Gitarrenspiel. Folkige und balladeske Sachen wechseln sich ab mit wilden Gitarrensoli und es weirden sogar Westcoast- und Jazzeiinflüβe spürbar. Eine Platte zum Zuhören und Nachdenken.

Ralph Schmitter

HALLELUJAH DING DONG HAPPY HAPPY 'Hil'

(L'Age D'Or/EFA)

CARNIVAL OF SOULS 'Same'
(L'Age D'Or/EFA)

Wahre Schlawiner, diese Hallelujah Ding Dorig Happy Happy. Ebenso obskur wie der Name auch die Musik. Popcore paßt am besten, aber das hören sie nicht so gerne. Sehr poppige Melodien, oft begleitet von schnellen Punkrhythmen, manchmal auch Six-

ties-Beat, dazu unzählige Breaks und Tempiwechsel...das macht Laune. Und zusätzlich zwischen den Stücken merkwürdige, aber äußerst belustigende Sprechparts. Jedes Cover ist übrigens mit Tapete beklebt, und zwar jedes mit einer anderen.

Die Carnival Of Souls setzen sich zum Teil aus ehemaligen Mitgliedern der Punksbands Hostages Of Ayatollah (früher meine Lieblinge) und Tu-Do Hospital zusammen. Sie machen ausschlieβlich Instrumental-Musik, diese aber sehr abwechslungsreich, so daβ der 'fehlende' Gesang gar nicht weiter miβlich erscheint. Ein wirres Gemisch aus Punk/Hardcore, Rock, Pop, Jazz, Folk, Ethno, Surf, und was weiß ich noch allem. Ungewöhnlich, aber gut.

Frank Jinx

THE SCREAMING TRIBESMEN Blood Lust Normal

The Easybeats meet AC/DC: Die Screaming Tribesmen verbinden bright Sixties-Pop mit hartem Gitarrenrock und -krach. "Something fierce, Baby, is what I need" singen sie in 'Something Dangerous'. 1981 in Brisbane gegründet, haben die Tribesmen eine bewegte Bandgeschichte hinter sich mit einigen Independent- Klassikern, nachzuhören auf der Compi "High Time". Nach "Bones & Flowers" ist "Blood Lust" ihr zweiter Longplayer. Vielleicht ist es einfach nur Rock'n'Roll, was sie spielen, aber ich mag es.

Christina Briem

PLATTENTIPS FÜR PORTUGALREISENDE

In der nächsten EB/METRO-NOM folgt wieder ein neues Kapitel der Musikszene Portugal (Vgl. EB 22/89, 23/89, 26/90). Für alle, die bereits in Kürze Portugal besuchen und außer Sonne auch an der dortigen Musikszene interessiert sind.

Hier vorab schon ein paar Tips:

Schnell, laut, heftig gut:

ENSURADOS: "Censurados" -

schnell, große Prise Ramones.

PESTE & SIDA: "Peste & Sida é que é" - kämpferisch, siehe Poques.

MÃO MORTA: "O.D. Rainha do Rock & Crawl" - düster, rauh & spitze.

Sonst noch ENA PA 2000, MA-TA-RATOS, CAPITÃO FANTÃS-MA, GOLPE DE ESTADO, V 12

Außenseiter, Avantgarde, Liedgut:

POP DELL'ARTE: "Free Pop" - schräg, kontrovers, verspielt, brillant.

JORGE PALMA: "Só" - Klavier und Stimme, ruhig und schön.

AMA ROMANTA, Sampler mit fast allen wichtigen Namen wie Pop Dell'Arte, MIer Ife Dada, Anamar, Nuno Canavarro, Sei Miguel.

Pop und Rock mit viel portugiesischer Tradition:

SÉTIMA LEGIÃO: "De uma Tempo Ausente" - Joy Division & Volksmusik.

MADREDEUS: "Existir" - tolle Sängerin & Akkordeon, Gitarre, Keyboard, Cello; <u>die</u> Ausnahmeerscheinung des portugiesischen Pop. Sonst noch: ANABELA DU-ARTE; ESSA ENTENTE; ANA-MAR; DUPLEX LONGA

Altstars, erfolgreich, gut und beliebt:

GNR: "In Vivo" - größte Erfolge von zehn Jahren gutem Pop.

XUTOS & PONTAPÉS: "Gritos Mudos", die Clash des Landes, lebende Legende.

BAN: "Mundo d'Aventura" - klingen international aber langweilig. Sonst noch: RÁDIO MACAU; RUI RINHEIRO; DELFINS; TROVAN-TE

Musikzeitschriften:

BLITZ: jd. Dienstag, alle News, alle Konzerttermine, ein Muß. RITUAL: junges Magazin, independent, aufwendig.

Dieter Wolf

TEMPO JAZZ EDITION 'Vol.1 - Talking Loud' 'Vol.2 - Playing Loud' 'Vol.3 - Staying Loud' (Tempo/Polydor)

Es läßt sich nicht übersehen. Jazz ist offenbar wieder angesagt. Und das nicht allein bei Plattenliebhabern. Auch in dieser vom Magazin Tempo herausgegebenen Serie wird das neu entflammte Interesse am Jazz offenkundig. Bei drei vorgelegten Scheiben handelt es sich nicht um wild gemixte Jazzhistorie, sondern um sorgsam voneinander getrennte Geschmacksrichtungen. Der erste Teil fällt gleich mit der Tür ins Haus. Talking Loud' ist die poppigste Platte dieser Serie. Hier werden alle Register einer Jazzspielwiese vorgeführt, eine absolute Tanzplatte. Sperriger dagegen 'Playing Loud'. Hier sind geübte Hörgewohnheiten in Sachen Jazz gefragt. Versammelt ist hier von Steve Williams über Robin Eubanks bis zu den Jazzrockamibands um Karen Mantler alles Bekannte. Was fürs Herz ist der dritte Teil 'Staying Loud'. Eine Ansammlung bekannter, aber nicht weniger liebenswerter populärer Sachen der 50er und 60er Jahre. Eine unterhaltsame, ja aus heutiger Sicht oft witziges Bündel von Klassikern. Bleibt zu hoffen. daß man sich bei weiteren Veröffentlichungen in dieser Serie auch weiter umsichtig zeigt.

Dieter Wolf

THEE GIRLS GOT RHYTHM Velvet Morning Daze (TUG/Semaphore)

Rauher Street-Rock'n'Roll und nettes Songwriting. Das Line-Up der Nürnberger Band wurde auf zwei Gitarren erweitert. So, und mit diesen zwei Sätzen ist zwar ein wenig über die Band gesagt, aber das reicht natürlich nicht. Wer die erste LP von Thee Girls Got Rhythm kennt, wird feststellen, daß die Band mächtig zugelegt hat, ohne jedoch an Qualität zu verlieren. Also, reinhören und glücklich werden.

Wolfgang Schreck

STFOR THE RE

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN Strategien gegen Architektur II (Rough Trade)

Mit dieser Doppel-LP liefem die Neubauten eine Art Vinylenzyklopädie ihrer Schaffensphase zwischen 1983 und 1990. Gewürzt ist das Ganze mit bisher unveröffentlichtem Material aus der Zeit zwischen 1986 und 1990; Live-Aufnahmen, Theatermusik und Musik für Hörspiele.

Doris Busch

THE WIRTSCHAFTSWUNDER Die Gute Wah! (Werk Rec.)

Die wichtigen/guten Dinge entpuppen sich als solche i.d.R. stets erst nach einem angemessenen zeitlichen (und evtl. räumlichen) Abstand. Die Euphorie der NDW ließ kaum ein Innehalten und eine umfassende Bewertung der eins zelnen Vorgänge zwischen den sich überschlagenden Ereignissen 1979-83 zu. Die von Kritikern hochgelobte Debüt-LP von Wirtschaftswunder erwies sich für mich als sperrig und fast unanhörbar, besaß jedoch auf irgendeine Weise eine Autorität, die sie davor bewahrte, in die Flohmarktkiste zu wandern. Jahre später weiß ich diesen Irrsinn, nahe dem Dadaismus und doch so real zu schätzen. Die Gruppe ist mit ihren Platten als ebenbürtig einzustufen, wie etwa Der Plan oder das Debüt von Palais Schaumburg. Stillosigkeit als musikalische Mittel und die Interpretation der auf den Punkt gebrachten Texte durch den mühsam deutschsingenden Pizzabäcker Angelo ergeben zusammen den Reiz dieser Gruppe. 'Die Gute Wahl' kann nur als Einstieg gesehen werden, die 16 gut zusammengestellten und technisch etwas aufgemöbelten Tracks überzeugen Liebhaber schräger Kunst.

Michael Zolondek . tet.

THE SILENCERS Dance To The Holy Man (RCA)

Das Debüt-Album 'A Letter From St.Pauli' war eine kleine Sensation, die überhastete Nachfolgescheibe fiel trotz einiger Juwelen und Single-Hits gegenüber dem Vorgänger dann aber doch sehr stark ab. Nach einer längeren Pause kommt die Band um Jimmy O'Neill ietzt mit 'Dance To The Holy Man' in altbekannter Bestform zurück. 'Bulletproof Heart' lief schon im Radio und beweist schon mal, daß die Silencers zurückgefunden haben zum melodischen britischen Gitarrenrock. This Is Serious' hat mindestens ebensolche Hitqualitäten, 'Hey Mr. Bankmanager' ist ein schöner Blues-Rocker und beschreibt sehr amüsant die Appelle eines in Finanznot geratenen englischen Durchschnittsbürgers. 1 Want You' fängt sehr ruhig an und entwickelt sich dann zu einem schönen Country-Love-Song. Die Silencers kommen aus Schottland. so dürfen natürlich auch die traditionellen Elemente nicht zu kurz kommen. When The Night COmes Down' hat das Zeug, Dich in eine Abendstimmung im schottischen Hochland zu entführen. Schön, die Silencers sind wieder Donny Rec.

THE DRY HALLEYS Crash Landing Chemistry (Dark Star/EFA)

The Dry Halleys legen mit "Crash Landing Chemistry" ihre zweite, durchaus gelungene LP vor. Dunkle Psycho-Dark-Pop-Songs, teilweise mit Ohrwurmqualitäten lösen sich mit Techno-Pogo und Butthole Surfers Nummern ab. Treibend, intergalaktisch und klar. Am herausragendsten immer noch der LP-Titel Song "Crash Landing Chemistry". Leider werden die Dry Halleys immer noch unterbewertet.

POGO From Moscow With Love (Day-Glo/Rough Trade)

Deutsch-Russische Freundschaft. Mit Ideen reisen vier junge Russen an den Rhein, läßt mit Hilfe von Freunden die Bänder in einem Bonner Studio abmischen und klingelt bei einem Kölner Label an. Klingt schon fast wie Geschichte der Leningrad Cowboys, mit denen Pogo allerdings nichts gemeinsam haben. Pogo bewegen sich im breiten Umfeld von mittleschwerem Hardrock bis hin zu Punkklassikern.

Wolfgang Schreck

BROKEN TOYS
Dirt
(Incognito/Fire Engine)

DARK AGE Red Rage (Far Out/Beri Beri)

Ohne die Qualitäten der Vorgänger mindern zu wollen, im Gegenteil, ist das neueste, vierzehnte release (obwohl als # 006 veröffentlicht) des Stuttgarter Incognito-Labels wohl das bisherige Glanzstück. Dabei ist das Debüt-Album des Bostoner Trios Broken Toys alles andere als 'Dirt'. Was die beiden 7"s der Jahre '87 und '89 schon deutlich machten, findet auf dieser Scheibe, parallel zur Europa-Tour im Frühjahr erschienen, seine konsequente Fortführung. Extrem toller Pop-Punk-Rock'n'Roll der allerfeinsten Sorte. Sonnig, knakkig-frisch und unverbraucht, mit allem, was dazugehört, a real killer. Was die Musik betrifft, werden gerne zahlreiche andere Bands zum Vergleich genannt, auf die ich aber verzichten will, da die Toys eben solche Vergleiche absolut nicht nötig haben.

Original Schweizer Polit-Punk-Core präsentieren uns Dark Age aus Zürich auf ihrer ersten LP, die in Deutschland beim Hamberger Beri Beri-Label (?) erschienen ist.



Textlich sehr engagiert und politisch (aber das interessiert mich wenig und macht einmal mehr meine allgemeine Ignoranz deutlich), hat das Trio auch musikalisch einiges zu bieten. Sauberer Punk-Core britischer Prägung, gute Riffs, gute Arrangements, gute Musik. Texte teils englisch, teils deutsch, und wenn ein Schweizer deutsch spricht/singt, hat das auch eine ganz besondere Note (wie man's nimmt).

Frank Jinx

THE ETERNAL AFFLICT Afroci(-me)ty (Glasnost Records/Semaphore)

Der Titel, frei nach Sartre übersetzt, bedeutet etwa soviel wie "das größte Ekel bin ich selbst". Ekelig sind The Eternal Afflict jedoch überhaupt nicht, jedoch betont "gruftig". Ein Crossover von elektronischer Musik mit düsterem Gothic Rock. Eine Platte mit negativer Ausstrahlung, also nichts für depressive Tage, denn sie macht diese Tage noch trostloser. Schwebende, orchestrale Instrumentierung bis hin zum Klavier treffen auf vielfältige Elektronik. Bemerkenswert wäre die B-Seite, die aus einem einzigen, 26minütigen Stück besteht und das Tabu--Thema Kindesmißhandlung behandelt ("Hymn For Opressed Children"). Wahrlich eine ausdrucksstarke Platte.

Wolfgang Schreck

ARTS AND DECAY Razorblade (BSC/Semaphore)

Endlich - die erste LP von Arts & Decay mit richtigem Drummer ist da. Die insgesamt dritte Scheibe wird diese Gruppe sicherlich endlich außer Reichweite der inzwischen so eingefahrenen Gothic-Scene bringen. Nach erstem Anhören des Albums auf einer Party kristallisierten sich auch gleich einige Anspiel-

tips heraus. 'Wind Is Gone' (schmusig, sentimental), 'Diving Into Visions' (melodisch). Zu vorgerückter Stunde tanzten dann Bad Religion-Fans und Heavy-Freaks (?) zum Titelsong. Konzertgänger werden von dieser Mischung zwischen Mudhoney und Public Image Ltd. (O-Zitat einer Münchener Zeitung) die bereits live-erprobten Songs 'Sick Of It All' sowie 'She Loves' wiedererkennen. Auf keinen Fall zu vergessen - 'High Over Red', beginnend mit einem Basslauf a la New Model Army, jedoch sonst typisch Arts & Decay. Der heimliche Hit wird wahrscheinlich auch als Single ausgekoppelt. Man sollte sich diese Band im Juni nochmal live ansehen. denn wer weiß, ob man sie noch einmal in einem kleineren Club wiedersieht (Tour von Ende Mai bis ca. Mitte Juni).

Ralf G.Poppe

TAD 8-Way Santa (Sub Pop/EFA)

Nach der wahnsinnig tollen Single 'Jack Pepsi' nun der Nachschlag in Form einer LP. Auf Tad Doyles ehemaliges Metzgerdasein oder auf die übergewichtige Freakshow einzugehen, ist nach diesen beiden Werken endaültig überflüssig geworden. Die Band präsentiert sich als homogene Einheit, die ihre Stücke in kompakter Weise geschlossen präsentiert. Das Songwriting ist variabler geworden und der Sound transparenter. Man erdrückt den Hörer nicht mehr nur mit Power, sondern zaubert Melodien aus dem Ärmel, die hängenbleiben. '8-Way Santa' ist erstklassig produziert und hat die Klasse, die eine LP der besseren Sorte braucht. Tad singt zwar immer noch so, als würde er dabei eine Flasche Whiskey leermachen, Baß und Drums sind gnadenlos hart und die Gitarren lärmen, was der Amp hergibt, aber Witz und das geschickte Arrangement der Songs heben diese Platte weit über das dumpfe Hardrockgekrüppel anderer Bands hinaus. Von meinem Plattenteller wird diese Platte so schnell nicht verschwinden.

Ralph Schmitter

TOMMI STUMPFF Mich kriegt ihr nicht (Mental Decay/EFA)

Diese Platte besteht aus Back Ups zwischen 1982 bis 1985. Ein Überblick über die frühen Werke des Tommi Stumpff, die sogar heute noch durchaus nichts an ihrer Bedeutung verloren haben. So bestehen viele Aufnahmen aus nicht mehr erhältlichen, in kleiner Auflage veröffentlichten ersten Platten. Logischerweise ist dieses Stück Vinyl eine Ergänzung für all' die, die 1982 noch keine Tommi Stumpff Platten veröffentlicht haben, so wie ich.

Wolfgang Schreck

THE ROSE OF AVALANCHE String & Beads (Rebel/SPV)

Noch 'ne Band, die klingt wie aus den Sixties, aber nicht so abgedroschen wie der Rest aus dieser Szene. Bei einzelnen Songpassagen erinnern sie auch stellenweise an die ganz alten Sisters Of Mercy. Alles in allem handelt es sich hier um eine schöne, gitarrenlastige, ausgewogene Platte mit 10 eingängigen Stücken gemäßigter Art, d.h. weder laut noch penetrant, kann man sich also immer mal wieder anhören. The Rose Of Avalanche sind im Übrigen auch eine gute Live-Band, was sie kürzlich beim Noise Now--Festival '91 unter Beweis stellten.

Birgit Althoff-Gruber

JOHNNY WINTER 'Better Live Than Ever' (Music Maniac)

'Recorded At Calderon Concert Hall, August 7 Of This Year' - das Cover hüllt sich mit näheren Angaben um Zeit und Ort in Schweigen. Kenner behaupten, die 3 Seiten seien Anfang der 70er eingespielt worden. Johnny reißt in gewohnter Manier und Qualität seine und die Standards anderer runter, gibt dem Rock'n'Roll Vorrang vor dem Blues. Nichts für Soundfetischisten.

Michael Zolondek



TOXAMEIA Invasion Of The Rubber Dolls (Jungle Noise/Rude)

Man nehme eine gehörige Portion Psycho, gebe nicht zu wenig Rockabilly dazu und garniere das ganze mit etwas Hardcore, fertig ist etwas ganz besonderes, der Psycorebilly. Verdanken tut die Welt dieses Gericht für Genießer drei holländischen Hobbyköchen, die unter dem exotischen Namen Toxaemia ihre Spezialität unter die Leute bringen. Ihre Debüt-LP ist denn auch mit das leckerste, was mir in letzter Zeit auf den Teller gekommen ist. Zwölf Eigenkomposition, so wild, daß sie mir glatt die Socken ausziehen (Pfui Teufel, der Tipper). Von ulltra-brutal schnell, über coole Mid--Tempo Stomper bis hin zu hitverdächtigen Lovesongs ist alles dabei. Mal mit Doo-Wop-Einlage. Country-Trash oder gar Reggae--Intro. Interessant ist, daß eine Psycho-Band politisch wird. In 'Friday Night 8 P.M.' richten sie sich gegen Rassismus und Neonazis. Besonderes Lob gebührt dem Gitarristen, selten solch brillant schnell gespielte Soli gehört. **Axel Gieseking**

ROBIN EUBANKS Karma (JTM/Polydor)

Robin Eubanks ist einer der vielseitigsten und gleichzeitig auch am meisten traditionsbewußten Persönlichkeiten der Brooklyner Kollektive M-Base, jenem Netzwerk kreativer schwarzer Musiker, die in den letzten Jahren durch selbstbewußte Musikauffassungen auffielen. 'Karma' ist nun die dritte Veröffentlichung in eigener Verantwortung. Sein Konzept ist die Vielfalt guter Musik. Und das beweist Eubanks mit stilistisch klassischen Stücken aber auch mit afrikanisch-brasilianischen Rhythmen. Nach einem funkigem Stück sofort wieder strenger Hardbob. Schmalzig kommt es auch mit Gastsängerin Cassandra Wilson in 'Resolution Of Love' daher. Über 63 Minuten guter Musik auf dieser CD.

Dieter Wolf

ICKY JOEY Pooh (C/Z / Semaphore)

Jason Rawhead 'Collision Hyde' (KK/Semaphore)

C/Z Records ist ein neues Label aus Seattle, das eine starke Konkurrenz für Sub-Pop werden wird. Die genialen Coffin Break sind dort beispielsweise unter Vertrag, und ietzt mit Icky Joey eine neue gute Band, deren Mitglieder früher u.a. bei Skin Yard, Love Battery, Vexed, U-Men, Love & Respect und den Thrown Ups tätig waren. Dazu hat Mudhoney's Steve Turner einen Gastauftritt (er spielt Banjo (?!) bei einem Stück) und schließlich wurde 'Pooh' produziert von, eigentlich logisch, Jakkie Endino. Unter diesen Voraussetzungen kann denn auch nichts mehr schiefgehen. Guter Seattle--Grunge-Sound mit Rock- und Punkeinflüssen, gefällt mir gleich beim ersten Anhören sehr gut. Hat was.

Jason Rawhead kommen aus Belgien und ihre zweite LP ist auf KK Records erschienen, aber, Halleluja, sie machen keine EBM/-Elektrokacke. Im Gegenteil, das Langhaar-Trio spielt einen kernigen Gitarrenrock/Dröhnrock-Stiefel herunter, der sich gewaschen hat. Ein rauher Powersound mit Killergitarren, die hier in Westeuropa schon ihresgleichen suchen müssen. Dabei wurden auch nicht die nötigen Melodien vergessen und der Sänger klingt zudem manchmal wie ein jüngerer Bruder Henry Rollins'. Frank Jinx

HEINRICH BEATS THE DRUM Forever In Dust (BSC Music)

Endlich - nach haufenweise Gruftplatten und Gothicdiscs nun ein Album, auf dem die Musiker der Hörer nicht mit irgendwelchen düsteren Visionen die Gehörgänge verstopfen. Es ist Frühling, und genau zu dieser Jahreszeit paßt 'Forever In Dust'. Ich vermag nicht zu sagen, ob Heinrich B.T.D. nun mit ihrem zweiten Album soviel Staub aufwirbeln wie der Titel verspricht, aber es besteht auch kein Grund zur Trauer. Die Scheibe besticht durch formvollendete Melodien, besonders 'When The Sun Goes Down' geht sofort ins Ohr. Herrliche Gitarren und Keyboards, diese Platte ist einfach schön, und das muß nun wirklich nicht als beleidigend aufgefaßt werden. Es gibt schließlich kein Gesetz, das vorschreibt, daß Popund Rockmusik nun unbedingt Berge versetzen muß...

Ralf G. Poppe

THE JAZZ BUTCHER Edward's Closer (Creation/RTD)

Hurra, die alljährliche Jazz Butcher Platte ist da. War es in den letzten Jahren kein Grund mehr zur Freude, wirkten doch seine Platte fahrig und inhaltslos, so ist Mr. Fish mit dieser Platte mal wieder der große Wurf gelungen. Nun, lange genug hat er gebraucht. "Edward's Closer" schließt an die legendären Werke an, erreicht sie jedoch leider kritisch betrachtet nicht mehr. Aber das ist egal, kurzweiliger, schöner englischer Pop, was will man/frau mehr? Just a brief swoop over the past few years. More news as it comes up. (Pat Fish 1990) Genau, recht hat er. Also Butter bei die Fisch' und die Platte kaufen!

Wolfgang Schreck

SCHLIESSMUSKEL Alphabet Der Mafia (We Bite/SPV)

Daß diese lächerliche Funpunk-Welle allmählich abebbt, finde ich gut. Gut finde ich aber dennoch auch die neue Schließmuskel-Scheibe. Warum? Weil sie einfach gute Musik machen. Von süßen Popsongs über melodischen Punkrock bis hin zu fetzigen Hardcore-Thrashern ist alles dabei, und das von Spieltechnik und Produktion her mittlerweile auf einem Level, daß internationalen Maßstab nicht zu fürchten braucht. Und natürlich die Texte, längst nicht mehr so beschränkt wie

anno '86/'87, aber nach wie vorsehr 'witzig'. Zwar nicht gerade sozialkritisch (aber wer will das auch hören?), doch bei genauerem Hinhören, der Gesang ist klar und deutlich und so gut zu verstehen, merkt man schnell, daß es nicht um irgendwelches Pipi-Tralala (?) geht, sondern manchmal fast schon um ernstere (naja...) Themen, die in ein den Hörer amüsierendes Gewand gekleidet sind.

HEADS UP Duke (Emergo/Roadrunner/Intercord)

SCAT OPERA
About Time
(Music For Nations/IRS)

SMELL FUNKY BEATS Burning (Musidisc/Native/IRS)

Noch im April betourten Heads Up unsere Clubs. Dabei hatten die vier New Yorker Buben auch ihre neue Scheibe im Gepäck, eine 5-Track-Mini-LP/CD. Die sich darauf befindende Musik wird als Hip Hop-Rock'n'Roll-Jazz-Heavy-Metal-Funk-Crossover bezeichnet, witzig, aber korrekt. Musikstile, die eigentlich nicht zusammenpassen, werden hier gekonnt verbunden. Ein Heavy-Rock-Funk-Gemisch mit einigen ruhigen Phasen (diese oft ohne Gesang), wobei mich 'Sleep Sister Sleep' und 'I Am Alive' am meisten überzeugen. Geht im allgemeinen gut bis sehr gut ab.

England's Antwort auf Faith No More heißt Scat Opera, behauptet jedenfalls die Plattenfirma. Mir fällt auf, daß Scat Opera wesentlich rauher und unkommerzieller klingen, was gegenüber Faith No More nicht negativ gemeint ist (an meiner Jacke prangt ein F.N.M.-Sticker...). Tolles Punk-Funk-Thrash-Gebräu, was mir da aus London auf den Plattenteller gekommen ist. Versehen mit einigen gekonnten Rap/Hip Hop-Einlagen,

OR THE RECORD

ein paar Metal-Riffs und dem unabkömmlichen, flippigen Baß (funkyhrcrazy). Sehr gutes Debüt für die Junas.

Die Smell Funky Beasts halten leider gar nicht, was ihr Name verspricht oder zumindest andeutet. Ziemlich einfältige Rockmusik mit mittelstarkem metallischen Einfluß, aber kein Heavy Metal als solcher, dazu ein Sänger mit ausgeprägter Hardrock-Röhre. Das paßt mir alles irgendwie nicht so richtig, ich bin doch recht enttäuscht von dieser Scheibe.

Frank Jinx

BIRDY NUM NUMS "Mannaka Over The World" (King Size Rec./RTD)

Dies ist die zweite LP der Krefelder Band. Sie bezeichnen ihre Musik als Num-Rock. Nun-Rock definiere ich mal als klassische Popmelodien gemischt mit rauhen Gitarren. Selten gelingt es einer deutschen Band, schöne Melodien kraftvoll, rauh und trotzdem sanft rüberzubringen. Krach und Melodie passen zueinander. Die Birdy Num Nums liefern den Beweis! Auf dieser Platte gibt es diesmal zwei Coverversionen: "Luxky Man" von Emerson, Lake & Palmer und "Message To Pretty" von Love. Sie sind auch genial und keineswegs peinlich. Auch live ist die Band ein wahres Erleb-Wolfgang Schreck nis.

PARISH GARDEN Gizmo (Heute/EFA)

Parish Garden entwickeln sich immer mehr! Das ist wohl die bisher beste Platte, die diese Band herausgegeben hat. Bodenständig, erdig, rauh. Produziert von Charlie Sono, der ja wohl mittlerweile ein Begriff ist. Unbestritten ist wohl "N.Y.Rattlesnake" der "Hit" auf der Platte. Mit "Gizmo" ist Parish Garden der große Wurf gelungen, deshalb freut sich

die EB/Metronom Redaktion, diese Platte als Abonnement-Platte verlosen zu können Ich weiß, es interessiert hier keinen, aber der Heavy-Adrian hat mal wieder gesagt, "watt ne' Platte". Gut, oder? Wolfgang Schreck

FANFUTTER Vol.3 (Jelly)

"Pickelpunk", meint Peter S. als er mir die Platte rüberreicht. "Was für Dich", grinste er hinterher. "Wieso", fragte ich, doch ich erhielt keine Antwort. Nun gut, dachte ich, ein Glück daß unsere gelegentlichen Saufabende nicht beim Frank stattfinden, dann müßte ich mir wohl den ganzen-Abend lang nur Dickies, Ramones, UK Subs usw. anhören. Unter dem emscheinbaren Namen "Fanfutter" verbirgt sich ein Sampler mit neun Berliner Bands, Klangvolle Namen wie Lunatics, Häwi Mädels oder Deutsche Trinkerjugend sind mit vertreten. Klassische Bands, klassischer Sampler, für Fans eben.

Wolfgang Schreck

KEN CHAMBERS Double Negative (City Slang/EFA)

Der Moving Targets-Bandleader und Bullet Lavolta-Gitarrist auf Solopfaden. Was dabei herauskommt, ist mehr oder weniger logisch, besonders, wo wieder einmal der Popo von 'Goldfinger' lain Burgess im Produzentensessel saß, eine bemerkenswert gute Platte nämlich. Zusammen mit den anderen 'Boston Babies' Jeff Godard und Steve Albert gibt sich Ken dem melodischen Gitarren-Punk hin. Über weite Strecken ein auffallend ruhiger, einfühlsamer, in sich gekehrter Sound, gefällt mir aber dennoch sehr gut. Einige Knallerchen etwas härterer Gangart sind natürlich auch dabei, so daß niemand einen Grund hat, sich zu beschweren. Frank Jinx **SCREAMING TREES Uncle Anesthesia** (Epic)

Erstes Album der Screaming Trees auf dem Majorlabel Epic. Ein langer Weg vom Vorreiter-des Seattle Sounds über SST und Sub Pop auf ein Industrie-Label Ruhig ist sie geworden, die Platte, beeinflußt vom Psychedelicsound des swingin' Sixties London, zwingt einen, diese Musik zum Zuhören. Keine aufdringlichen Gitarrenorgien wie bei ähnlichen Geschichten, vielmehr Lieder, die in ihrer Geradlinigkeit an Lou Reeds' Velvet Underground-Erzählweise erinnem. Das Songschreiben bzw. -spielen ist ganz den Vordergrund der Screaming Trees-Musik gerückt, ohne daß dabei diese Platte langweilig wird, vielmehr lebt sie von dieser Intensität und der Songqualität.

Ralph Schmitter

PRINCE WILLIE lch, Du. (Eigenproduktion)

Acht Prinzen und vier Prinzessinnen rufen auf zum musikalischen Prinzenball fernab jeder Etikette. Diese Platte ist ein ausschweifendes Fest ohne irgendwelche stilistischen Schranken.

Prince Willie, die knallig bunte Truppe im Big Band-Stil fährt nicht nur einen Haufen Leute auf, sondern bietet auf dieser LP haufenweise Gassenhauer, Tanznummern und schmalzige Schlager irgendwo zwischen Ska und Poo, die sowohl Schützenfesteigrung aufweisen, als auch auf den Brettern der großen weiten Welt bestehen können. Ihre enthusiastischen Rhythmen und der pompöse Bläsersatz erinnern an Madness und der kehlige Frauengesang an die Marinas der neuen deutschen Welle. Absoluter Hit: Vermin!

Doris Busch

@Copy 0 @ Service

Wir bielen mehr... wir haben über Etanrung !!

1:1 Kopien

in unübertroffener Qualität

Neu: Schnellkopien preiswert + gut

LeerCassetten



sekundengenaue Zuschnitte mit erstklassigen Cassetten und Bandmaterial

Chrom Super II und LH D I

Etiketten- und Covergestaltung







Schriftsatz - Layout - Druck



Video-Kurz-Cassetten E - 10 bis E - 120

oft gesucht, bei uns zu haben Super Qualität (AGFA HGX)

Cassetten

...bei uns zu Großhandelspreisen

und wir sind schnell: Lieferungen (zu 90%) innerhalb 1 Woche

Weitere Informationen: Service \$\oldsymbol{\pi}\$ 030/261 57 88

oder ::

Cassetten Copy Service Kluckstrasse 35 W-1000 Berlin 30



MUSIK ZIRKUS

Essener Str./Ecke Osterfelder Str. 4200 Oberhausen 1

Tel.: 02 08/2 91 29

- ÖFFNUNGSZEITEN freitags, samstags und vor Feiertagen ab 21.00 Uhr bis 5.00 Uh Disco-Disco-Disco-Disco

KONZERTE

Di., 25. 06., 20.00 Uhr

JOHNNY GUITAR WATSON

in Vorbereitung So., 29.09.

EXTRABREIT

So., 06.10. **GEORG RINGSWANDL**

Old Daddy Oberhausen

Oberh. Sterkrade City, Finanzstr. Mo., 03.06., 21.00 Uhr

MARK FOGGO EL BOSSO & DIE PING PONGS

Di., 11.06., 21.00 Uhr

TONY McPHEE'S GROUNDHOGS

Das Konzert am 04.06. von den Dickies und Noise Annnoys fällt leider aus. Info über VVK: 02 08/2 91 29

OBST OBSCURE Z.E.U.S (Z.O.O.)

Nach ihrem Debüt "Noisy Fruit" nun die zweite LP von Obst Obscure, der unkonventionellen Band um Frontmann Mr. Selig & Kanzler Z. Sehr gekonnt produziert erquicken Obst Obscure durch vielschichtige Arrangements, bieten Artpop mit jazzigen Elementen und Vocals im Stile eines Brian Ferry, oft eingerahmt von immer ein wenig unterkühlt wirkenden Bläsersätzen.

Doris Busch

TRESPASSERS W Kinder EP (EFA)

Diese holländische Band, oder Projekt, oder was weiß noch alles legt die 23. Veröffentlichung vor. Mit dem holländischen Charme wird hier das legendäre "Kinder" (Sind so kleine Hände...) gecovert, zum Ende hin immer schneller, gelungen! Vor allem aber klingt es immer wieder nett, wenn diese Holländer versuchen, deutsch zu singen. Aber auch die anderen, auf englisch gesungenen Stücke haben ihren Reiz. Die EP muß man/frau zwar nicht haben, aber ist nicht übel.

Wolfgang Schreck

STONE, COLD & CRAZY "Who's Your Head" (Ruff'n'Roll/SPV)

"Who's Your Head" ist das Debütalbum einer jungen Berliner Band. Knallharte Metalriffs, abwechslungsreiche Breaks und traditionelle Melodien aus dem 70s- und Punk-Bereich lassen diese Powerplatte nicht langweilig werden. Die Erfahrungen der Gitarristen Gary und Rubbel bei Bands wie Daltons, Escalators, Zerstörte Jugend, etc. geben der Band ein professionelles Auftreten, das auch bei den Livegigs beeindruckt. Diese Band ist eine Rock'n'Roll-Maschine erster Güteklasse und das i-Tüpfelchen ist die außergewöhnliche Gitarrenarbeit von Gary, der dermaßen loslegt, daß einem schwindlig wird. Die Künste dieses Ausnahmegitarristen haben sich auch schon Jingo De Lunch und Lüde & Die Astros gesichert, um ihre Platten zu verschärfen. Alles in allem bringt diese Band Underground-Metal vom Feinsten.

Ralph Schmitter

VARIOUS ARTISTS Perlen Der Einöde (EFA)

Seitdem es als Qualitätsmerkmal gilt, aus einer Industriestadt zu kommen, deren Infrastruktur sehr zu wünschen übrig läßt, legt die Szene aus Bremen Wert auf die Feststellung, aus Bremen-Nord zu stammen, dem Stadtteil des Industriehafens, der grauen Mehrfamilienblocks und implodierenden Getreidemühlen. 20 Songs liegen unter diesem guten Albumtitel verborgen, deren Wert wohl eher darin zu sehen ist, überhaupt mal auf Platte gekommen zu sein und zu beweisen, uns gibt's auch. Ansonsten keine Sensationen.

Mike Zolondek

TOY DOLLS Fat Bob"s Feet (SPV)

Die Toy Dolls sind eine der wenigen Bands auf die man sich noch verlassen kann, die sich nicht von riskanten Experimenten zerreißen lassen. Nach über 12 Jahren Toy Dolls müßte die Party doch eigentlich zu Ende sein, stattdessen halten Olga und Co. bray die Stellung in der Funliga. Trotz der ersten Falten wird weitergefeiert, das Toy Dolls- Konzept von quietschiger, bebrillter Quirligkeit plus ausgelassene, ultraschnelle Gitarrenriffs plus sympathische Gröhlchöre ist jedenfalls langsam aus-**Doris Busch**

AK 47's Don't Call Me Vanilla (Rugger Bugger Rec.)

Diese aus Tottenham (England) stammende Band macht es dem Krittiker nicht gerade einfach. Ein Crossover zwischen Folk und Reggae, Thrash und Punk. Das Reggae-Element überwiegt, bleibt aber dezent im Hintergrund. Als Anspieltip hat sich "Downward Spiral" herauskristallisiert, aber auch die anderen Songs stehennicht nach. Auf jeden Fall ungewöhnlich, die die AK 47's mit ihrer LP hier bieten. Reinhören lohnt sich allemal.

Wolfgang Schreck

RATTLERS Live From Europe 1990 (Jungle Noise/Rude)

STFOR T

Die Rattlers sind zwar eine Rokkabilly-Band, aber mit angestaubten Elvis-Imitatoren oder Südstaatenfahnen schwenkenden Teds haben sie nichts zu tun. Sie spielen erfrischenden, modernen Rockabilly, der jedes Konzert zur Party werden läßt. Und solch eine Party war sicher auch das Konzert, bei dem die Live LP der englischen Band eingespielt wurde. Es ist übrigens die erste Live LP der Band seit sieben Jahren. Es gibt einige gut gemachte Cover-Versionen, z.B. 'Rock On' (Gary Glitter), 'For Your Love' (Yardbirds) oder 'Oh Boy' (Buddy Holly), Insgesamt 20 Songs machen die LP zu einen lohnenden Sache.

Axel Gieseking

FUEL Fuel (World Service/RTD)

Powerbeat, fette Riffs, kurze perfekte Breaks und knappe Melodielinien. Fuel setzen auf Maximum Speed und sind mindestens so überzeugend wie everybodys darling Fugazi. Ein Hardcore-Debüt der Extraklasse, eine Platte, bei der alles zusammenpaßt, die keine Sekunde nachläßt und mit 'Cue To You' sogar einen echten Hit aufweist. Eindeutig eine der besten Bands des Genres.

Peter Scharf

BOXHAMSTERS Tötensen (Bad Moon/Big Store/EFA)

Der dritte Streich der Boys aus Gießen in weniger als drei Jahren. Da gibt es dann oft Probleme von Wegen Langeweile und Eintönigkeit und so, aber auch das meistern sie problemlos. Wie? Sie sind einfach härter geworden, bei manchen Songs kann man in der



Tat von Hardcore sprechen, hart, schnell und fetzig. Ansonsten das, was wir ja sowieso alle hörenwollen - Melody- Punk/Pop-Core-Ohrwürmer erster Güte sowie die gewohnt tollen Texte, mal ernst, mal lustig und auch traurig, so daß es einen bitter und betrüblich stimmt. Kleine Giftpfeile für Herz und Seele und ganz, ganz tolle Musik für die Ohren. Bewertung: 10 Halbliter-Dosen Budweiser (= volle Punktzahl). Frank Jinx

GALLIANO In pursuit of the 13th note (Talking Loud)

Eine der wegweisendsten Platten in dieser Dekade kommt von Jazz meets Hip Hop-Koriphäe Galliano. In den Momenten, in denen sich afrikanische Gesangsakrobatik mit hintergründigen Jazzelementen und coolem weißem Rapgesang verbinden ist die Platte schlichtweg atemberaubend. Prädikat: Darf auf keiner Party fehlen.

Thomas Stephan

LOVE LIKE BLOOD Ecstasy (Hynobeat/Semaphore)

Love Like Blood's Veröffentlichungswelle reißt nicht ab. Mit der Mini-LP "Ecstasy" legen sie ihre dritte Veröffentlichung vor, die noch eine Steigerung zur letztjährigen LP ist. Mit dieser Platte hat dié Band ihren Seelenfrieden gefunden, sprich den eigenen, mittlerweile unverkennbaren eigenen Stil. Geblieben sind aber die dunklen, melancholischen Songs, die im Gegensatz zu der zur Aufnahmezeit herrschenden winterlichen Kälte in warme Klänge umgesetzt wurden. Leute mit schwarzen Seelen werden es ihnen danken. **Wolfgang Schreck**

MERCURY REV Yerself Is Steam (Mint Sauce/Jungle/EFA)

"Truly a gorgeous one", so die Einschätzung des Kritikers der englischen Sounds, und da kann ich 100% ig zustimmen, zumal ich mir endlich mal die Mühe gemacht habe, nachzudenken, was dieses "gorgeous" eigentlich bedeutet. Eine Mühe, die man sich allerdings sparen kann, gorgeous klingt wie es heißt. Und diese Platte ist eine der most gorgeous ever. AR Kane, Sonic Youth, Crime & The City Solution, Assoziationen mit begrenztem Aussagewert, was solls. Die Gruppe stammt aus dem Nordosten der USA, war mir bisher völlig unbekannt und beschwört mit 'Yerself Is Steam' so eine Art Dream-Harcore. Das gilt vor allem für die erste Seite, die in einsamer Schönheit alle anderen Plattenveröffentlichungen dieses Monats überstrahlt. **Peter Scharf**

PHANTOM ROCKERS Demon Lover (Tombstone/Rude)

Im aufwendigen Aufklapp-Cover kommt die zweite LP der Mönchengladbacher Psychoband daher. Zu zehn Phantom-Originalen gibt es Cover-Versionen von Carl Perkins 'Matchbox' und Firebal XL 5's 'Prison Walls', beide mindestens doppelt so schnell wie die Originale gespielt. Im Gegensatz zur ersten LP vermißt man auch 'Demon Lover' Rockabilly-Songs, sieht man mal von den gecoverten Songs ab, aber dafür ist ein 100%iger Countrysong dabei. Ansonsten ist die LP sehr metal-lastig, was die Gitarren angeht und langsam zu spielen scheint ihmen nicht zu liegen. Alles in allem eine gute LP mit eigenständigem Stil. Einflüsse anderer Bands, die man auf der ersten LP nicht hören konnte, sind verschwunden. Axel Gieseking

R.E.M. Out Of Time (WEA)

Sehr gelungen ist die neue LP von R.E.M.. Amerikanische Gitarrenpopmusik mit Tiefgang, zwingenden Melodien und dem gewissen Etwas. Anspieltips: Radio Songs, Shiny Happy People und Me In Honey.

Thomas Stephan

PROJECT PITCHFORK Dhyani (Hypno Beat/Semaphore)

Techno-Gruft? Dark-Wave? Eher düsterer Elektronic-Wave, Schon bevor dieses Platte erschien, was diese Gruppe in Insider-Kreisen ein Begriff. War ihre erste Cassette "k.n.k.a." ungewöhnlich erfolgreich, so lag es nahe, eine LP/CD folgen zu lassen. Ein Werk mit gehaltvollen Texten und melodisch warmen Sounds zeichnen "Dhyani" aus. Ein Wechsel zwischen explosiver Aggressivität und harmonischer Eingängigkeit. Neugierig? Ja, es lohnt sich. Im nächsten EB/M ist ein ausführliches Interview.

Wolfgang Schreck

CLOUDS OVER CHRYSLER Between Angels And Flies (Big Noise/Semaphore)

Eine hierzulande noch relativ unbekannte Band, die aber nicht mehr lange der vielzitierte Geheimtip sein wird. In Österreich war die Band Vorgruppe von Grö-Ben wie Fields Of The Nephilim, T.V. Personalities, Crime And The City Solution oder Les Thuas. Vor wenigen Tagen haben sie ihre Tour als Vorgruppe von den Godfathers hinter sich gebracht, Nun. Clouds Over Chrysler sind so vielfältig wie ihre Vorgruppenjobs. Eine Mischung aus Rock'n'Roll, spröder Melancholie und Dark-Pop. Stoff, aus dem Romantiker wilde Träume machen. Wenn du "Between Angels And Flies" gehört hast, fühlst du dich wie nach eine Amphetamininjektion. Zu genialst ist der Song "Rubber Eyes". Ralf G. Poppe





Wünsche werden Wirklichkeit. Das totale Bewertungssystem im Techno Consealment Tribunal mit Symbolunterstützung. Übersichtlich und selektiv, exzeptionell und illustrativ. Und zwar wie folgt:

1 komplettes Schloß: Diese Platte ist durchgehen ausgezeichnet (eventuell ein Meisterwerk). 1 komplette Ruine: Dieses Erzeugnis ist auch nach mehrmalig wohlwollendem Hören bestenfalls als Kuchenuntersetzer, Serviertablett oder Frisbeescheibe zu benutzen. Sowohl Schlösser als auch Ruinen: Für den intelligenten Leser. "Ich bau' Dir ein Schloß, so wie im Märchen" (Heintje, ex-Omaliebling)

INSEKT sind aus Vomito Negro und Klinik entstanden, auf ihrer dritten LP 'Stress' (KK/Semaphore) haben sicherlich auch noch einige andere Techno-Epigonen ihre Patenschaft zur Verfügung gestellt. Man könnte hier den oftmals geäußerten Vorwurf anwenden, daß irgendwelche Homerecorder mit analogem Billigmaterial sich unbedingt auf Platte gebannt finden mußten, doch erreichen Insekt oftmals eine Dramatik und dynamischen Ausdruck, wie sie eben nur bei Gruppen des Techno-Genres zu hören sind. 1 (leicht baufälliges) Schloß.

Wo gleißendes Licht fällt, da mieft auch der nicht weit entfernte Schatten. SOULID adaptieren mit "He Ain't Heavy" (Tan-Tric) einen ehemaligen Welthit der Sixtiespopper The Hollies. Obwohl das Stück im Original einige prägnante melodiöse Leitmotive besitzt, die sich auf dieser 12-inch Version noch erahnen lassen, zerstückeln die zwei Kölner alles im handelsüblichen Discomixer, legen den entsprechenden Beat darunter, zum x-ten Mal bemüht sich eine Sängerin mit vielen Uuhs und Aahs möglichst soulful zu klingen und letztendlich pukkert und plätschert alles aseptisch und unispiriert vor sich hin. Dazu noch verpackt im lila Bonbonfarbencover. Ab ins Verließ.

1 (verwucherte) Ruine
Dort werden sie schon von MAXIMAL BRAIN DYSFUNCTION mit
der Streckbank erwartet. Der germanische Vierer bis Fünfer

(Schlagwerker Coli ist nur auf Seite 1 vertreten) ist die virulente Kreuzigung aus Throbbing Gristle, Einstürzende Neubauten, Test Department, Psychic TV und Franz-Josef Degenhardt.... nee, Degenhardt nicht, gezeugt in den Folterkammern der schreienden Leichen. Muttermilch aus Zyklon B, Samenbeilage von Goofy aus den Gewölben. 'Wild Auf Blut'

ziativen Charakter. Die Musik ist ein Samplesammelsurium, zumeist instrumental, beherrscht/ruhig und von experimenteller Konsequenz. Die spanischen Texte - deutsch rezitiert - entwerfen dalieske Traumfigurationen ("Elefanten pissen vor Angst und werfen sich Dir in den Mund") vor Kriegs- und Bauernlandschaften einer vergangenen Epoche. Wer die frühen Platten von Laibach (minus deren Gewaltattitüde) oder SPK's 'Zamia Lehmanni' mag, wird hier sicherlich auf seine Kosten kommen.

1 (stattliches) Schloß



(Hypnobeat/Semaphore) hat deutsche Texte. Titelstück: Karnevalsrhythmik und elektrische Gitarre von Verzerrers Gnaden. Bass und Fässe werden zum Klingen gebracht wie dereinst auf den Berliner Atonal-Festivals. Nicht jedermanns Sache, trotzdem auf CD erhältlich. Phantasieerregend, bedrohlich, aber auch Flucht in die Grotten der Stagnation/Ichbezogenheit. Bürgerkriegsvisionen im Gasnebel, die Atmosphäre seziert das Stahlgewitter. Gut gelungen ist der Opener 'In My Dream'. Auf 'Lichthaus': Kräftezehrende Gewitter in Dead Can Dance-Manier involvieren Pink Floydsche 'Run Like Hell'- Gitarren, Geräusche und Sprachfetzen sind die Vorboten für den darauffolgenden Gespenstermarsch. Sänger ST-37 gebärdet sich auf 'Stabilo' und 'Gift' wie die Purple Schulz-Version von Blixa Bargeld. Kann man noch glauben, daß alles besser wird?

4 Schlösser 3 Ruinen

Zumindest interessanter. HUM PROJIMO ist das notgedrungene Soloprojekt von einem der beiden Mitglieder der Glatze Des Willens, welche vorerst kollektiven Schiffbruch erlitten haben. 'Cabanuelas' (ZZO/Sempahore) impliziert vordergründig visuellen und asso-

'Time' (Play It Again Sam) hat es gedauert, bis die aktuelle Scheibe von KLINIK durch die dunkelsten Kanäle endlich auf meinem Plattenteller gelandet ist. Beim 89er Lords Of Independence-Festival schafften es die zwei Belgier Marc Verhaeghen (Electronics) und Dirk Ivens (Voice) doch tatsächlich, daß mir bei einem ihrer auf der Bühne gezeigten Filme aufgrund der endlos repitierten und verfremdeten Folterszenen schlecht wurde (Hihi, d.T.), was etwas heißen will. Anno 1991 beginnt alles ein wenig gemäßigter. Orientalisch angehauchte Percussions auf Someone Somewhere', melodiös konfiguriert und auch für Nicht-Fans konsumierbar. Aber schon 'Under The House' offenbart mit den düsteren Klängen, den bedrohlichen Klängen und der spartanisch- sperrigen Rhythmik die Kopflastigkeit von Klinik. Während Front 242 sich wie eine prächtige Buttercremetorte präsentieren, an der man sich trotz ihrer Konsistenz nicht übersättigt, bietet Klinik eine Tüte Kartoffelchips ohne Würzmischung an. Trocken einzunehmen, ohne Erfrischungsgetränk, allenfalls mit einem Löffel Weizenmehl.

1 Geisterschloβ

Leider liegt von der neuen COIL

nur eine Kassettenaufnahme vor und es ist ein Rätsel, ob 'Deep Listening' (Torso/RTD) teilweise rückwärts aufgenommen wurde oder John Balance und seine Mannen sich den großen Sample-Fauxpas geleistet haben. Vielleicht ist Coil auch nur ein Deckname für die Residents, nachdem sie The Shamen erschlugen, die grob zerteilten Leichenteile Herbie Hancock zu fressen gaben und der sich wiederum wegen chronischer Magenbeschwerden in die Klinik einweisen ließ. 1 Totenschloß aus dem albanischen Disneyland

Hat da nicht eben jemand gehaucht mit zarter Stimme fein; kredenzt bittersüße Sahnetrüffel. welche luftig umhüllt? CHRIS & COSEY geistern ja schon seit ewigen Zeiten über den fruchtbaren Boden des Technoterritoriums, ohne dabei ihren konsequent eigenständigen, wenn auch mitunter zu esoterisch anmutenden Weg zu verlassen. Das ehemalige Pornomodell Cosey Fanni Tutti und ihr Dauerpartner (?) Chris Carter (beide ehemals Mitglieder bei Throbbing Gristle) errichten auch auf 'Pagan Tango' (Play It Again Sam/SPV) ihr elektronisches Panoptikum, gleichwohl können sie dabei auf oberflächliche Schocks und plakativen Martialismus verzichten. Feengleich wandelt Sängerin Cosey über die rhythmisch-sanften Faserungen. Ein zerbrechlicher Eindruck entsteht, aber auch Tondokumente von ungeheurer Willensstärke. Schloß oder Ruine (?)

Fanfaren dröhnen, der Triumpfzug der Römer im Sieg über Spartacus endet in den euphorischen Empfang knochentrockener Techno- Signale und schon katapultieren wir uns in die Neuzeit und vernehmen die verabscheungswürdigsten Laster des Alltags: Frauen und Geld. AS ABLE AS KANE ARE kommen aus Manchester, aber ihre Musik entspringt vornehmlich aus der Tradition belgischer EBM-Gruppen, Auf 'Big Fist' (KK) unterteilen sie beide Plattenhälften in eine 'Girl'und eine 'Money'-Seite. Das riecht nach Konzept, ist aber schon das Außergewöhnlichste an diesem

über lange Strecken doch recht durchschnittlichen Elektroprodukts. Einige Samples aus dem Sledgehammer/Ennio Morricone/-Art Of Noise-Fundus und Heuschrecken-Geräusche sorgen für zwischenzeitliche Aufmerksamtkeit in den Songs, die sich im ständigen Zweikampf zwischen rhythmisch und rüde, energetisch und einfallslos befinden. Insgesamt noch wohlwollend.

8 Schlösser 4 Ruinen

Endstation Spanien und wir treffen wieder auf die Glatze Des Willens, diesmal der anderen, namentlich CALVA Y NADA. 'EI PEste Perverso Lieva Mi Peluca' (ZZO/Semaphore) erzählt in flammenden Bildern die Geschichte eines geheimen Boten, der von dem Religionsreformator Johannes Calvin (Calvinismus = u.a. Grundlage der aktuellen amerikanischen Politik) nach Spanien geschickt wird, um mit Kirchenkritikern Kontakt aufzunehmen. Seine Erlebnisse bei Don Francisco, einem widerspenstigen Freidenker, sind in poetischen Metaphern sehr akribisch im beiliegenden Textbogen festgehalten. Musikalisch betrachtet erscheint es zunächst unverständlich, warum sich der Kantsche Hautschädel bei der Arbeit an diesem Projekt vorläufig gesplitter hat, denn stilistische Unterschiede sind im Kern kaum auszumachen, doch Calva Y Nada gelingen die spannenderen und eingängigeren Momente. Sein Aufbau ist logischer, brillanter in der Ausführung und darum leichter nachvollziehbar. Sehr behutsam wird die Drummachine eingesetzt, die elektronischen Spuren vernetzen sich zu interdisziplinären Schleifen, welche die Ordnung im Chaos suchen und niemals ins Uferlose ausarten. Einflüsse von Tangerine Dream, Der Plan, Laibach, A Split Second, Severed Heads und den Konzept- und Artrockalben der 70er kohärieren zu einem Werk, daβ sich die Bezeichnung "meisterhaft" wahrlich verdient hat. Ihr Glatzen Des Willens - reicht euch die Hände, für euch soll es immer rote Rosen regnen. Das beste Schloß am Ort

B.F. (Freitod) Hoffmann

HALLO LESER! PARISH GARDEN? Noch nie von PARISH GARDEN gehört? Und noch nie von der genialen Rock'n'Roll LP «GIZMO»? Dann wird es aber Zeit! Die Platte kommt für die ersten 10 Einsender des Aboabschnittes kostenlos in's Haus. Ist das ein Argument?



ABOABSCHNITT

Hiermit abonniere ich EB/METRO-NOM ab sofort zum Jahrespreis von DM 22,-(6 Ausgaben inkl. Porto und Versand). Das Auslandabo

Ich weiß, daß ich die Bestellung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Ich bin an keine Frist gebunden! Bereits im voraus gezahltes Geld für noch nicht gelieferte Ausgaben bekomme ich dann garantiert zurück.

Name

Ort

Straße

Datum

Unterschrift

Von dieser Bestellung kann ich binnen 14 Tagen zurücktreten. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des WiDer Betrag:

O liegt als Verrechnungsscheck

O wird nach Rechnungserhalt ein-

gezahlt O kann von meinem Konto abgebucht werden

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß der EB/METRONOM Verlag Abonnementgebühren von meinem Konto abbucht. Kontoinhaher-

Geldinstitut:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Diese Einzugsermächtigung wird ungültig, wenn ich sie schriftlich widerrufe. Unterschrift:

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Den Abschnitt bitte an EB/METRONOM Verlag z.Hd. Abo (Wolfgang Schreck), Hospeltstr.66, 5000 Köln 30 senden.

Prolog:

B.F.Hoffmann: Hallo Fratze, wie gehts? Lederfratze: Ausgezeichnet. Meinen logopädischen Sprachkursus habe ich mit Erfolg abgeschlossen. Endlich muß ich mich nicht mehr auf dieses animalische Grunzen beschränken. B.F.H.: Das freut mich aber für Dich. Aber ich würde Dich bitten, das nächste Mal anzuklopfen und nicht direkt die Tür durchzusägen. L.: Du weißt doch, daß ich meinen Aggressionstrieb nicht kontrollieren kann. Ich bin zufrieden, meine Säge und außerdem...

B.F.H.: Schon gut, schon gut. Setz' Dich bitte und harre Deiner Aufgabe. Wir haben viel vor täuscht. 08/15- Mitgröhl-Rock für das schwindsüchtige Kaffeekränzchen. L.: Kaffee ist gedul-

DIVERSE "..." (Lost & Found) B.F.H.: Die hier vertretenen Bands versuchen wohl den Geist der Dead Kennedys aufleben zu lassen, beweisen aber, daß Amerikaner die besseren Punkrocker sind. L.: Muß ich unbedingt bei meinem nächsten Gemetzel laufen lassen, um das Schreien meiner Opfer zu übertönen. Dann habe ich endlich keinen Ärger mehr mit der Nachbarschaft.

DIESEL DAHL'S TINDRUM "Detective Of Love" (Starbeat/Semaphore) B.F.H.: Düsteres, unheilschwangeres Intro wird von Heavy Metal abgelöst, wie ihn Warlock und Konsorten nicht



Illustrationen: Brian James Riedel

Diesmal zu Gast: Lederfratze (engl. Orig. = Leatherface),

berühmt-berüchtigte Kultfigur aus dem berühmt-berüchtigten und von der Staatsgewalt indizierten Kult-Schlitzermovie "Blutgericht In Texas" (engl. Orig. = The Texas Chainsaw Massacre).

EB/Metro-Nom Public Inc. präsentiert den schlimmsten Horror aller Zeiten: Großangriff der schwarzen Scheiben Part 1 - 7inches.

RATS GOT THE RABIES "The Smiling Mask" (Nasty-Vinyl) B.F.H.: Punk'n'Roll soll das sein. Zumindest sind ihnen ein paar recht dramatisch klingende Akkorde eingefallen. L.: Ein Stück wie die Schreie meiner Opfer. B.F.H.: Bisserl Piano ist auch dabei. Ein bißchen wie die alten Motors. L.: Motoren hör' ich immer gern.

ARTS AND DECAY "High Over Red" (Hypnobeat) B.F.H.: Die geistern ja schon seit ewigen Zeiten durch die Gothic-Szene, ohne bisher die Landesliga verlassen zu haben. Ich höre sie jetzt zum ersten Mal und bin arg ent-

schlimmer verbrechen könnten. L.: Gib' den Jungs meine Adresse, die sollen mich mal besuchen kommen.

THE MIDNIGHT MEN "Love Generation" (Allah) B.F.H.: Runaways auf doppelter Geschwindigkeit. L.: Schneller als meine Säge auf keinen Fall.

SOIL "Anyway" (Hotcon/Semaphore) B.F.H.: Punk-Rock der maßvollen Sorte. Wiederum mit dem angenehmen Schuß Dramatik. L.: Punk, immer wieder Punk. Hast Du nicht was von Rex Gildo, der Schlagertunte mit der ewigen Jugend? B.F.H.: Meckere nicht, sei froh, daß bisher kein Blues dabei war.

SLAWHEADS "S.O.S." (Love) B.F.H.: Ich glaube, mein Freund Peter "Der Scharfe" Scharf mag diese Band. Hier versuchen sie sich an Abbas ehemaligem Chartbreaker, den sie in einer kalibrierten Rock'n'Roll-Fassung aufbereiten. Nett, aber unnötig. L.: Die beiden Abba-Mädels sind wie geschaffen als Opfer. B.F.H.: Kannst Du eigentlich auch noch an etwas anderes denken? L.: An ausreichend

MAGGIE "Some People" (Schwarzer Peter, Kiefernstr.1, 4000 Düsseldorf 1) B.F.H.: Zu schlecht, um es zu beschreiben. In der Kiefernstraße herrscht halt ein zu starker Fön. L.: Kiefer gleich Baum gleich sägen.

FEHLFARBEN "Das War Vor Jahren" (Artlos) B.F.H.: Laut Info ein vollkommen neues Stück in originaler Besetzung. Die kraftvolle Schrammelgitarre verwendet Akkorde aus der Mundorgel und wird durch den absolut witzlosen Wehmutstext auf die absolute musikalische Tiefebene hinabbegleitet. L.: Das war doch Roger Whitacker nach einem Zwangsaufenthalt in der Bahnhofsmission.



THE GARDEN OF DELIGHT "Necromania" (Big Noise/Semaphore) B.F.H.: Dieser Garten beherbergt viel unnützes Gestrüpp und bereitet wenig Vergnügen. Die Bassgitarre in den Vordergrund zu mischen ist ein dürftiges Mittel, um in der Waveszene ernstgenommen zu werden. Dann lieber gleich Siglo XX hören. L.: Die brauch' ich nicht totzumachen, die sind es schon.

HIS ROYAL FUME "Miles Away" (Boom) B.F.H.: Ein fröhliches Pop-Liedchen für Smiths-Fans, die auch mal ein strahlendes Lächeln erzwingen wollen. L.: Lächeln. Das werd' ich auch noch lernen.

STOREMAGE "Happy Day" (Happy Valley) B.F.H.: Bemüht gefühlvolle Ballade. Aber ich will nicht zu hart mit den Jungs ins Gericht gehen, sind bestimmt wahnsinnig sensibel. L.: Sensibel. Das bin ich auch.

KERL FIESER "Mein Nachbar Und Ich"/BEN GOSH "Doloris" (A.R.M.Berlin) B.F.H.: Kerl Fieser präsentiert und ein kreiselrundes E-Piano- Thema, wozu der böse Nachbar intoniert. L.: Lieber tranchieren als intonieren. B.F.H.: Und Ben Gosh offeriert uns den Tanz der unruhigen Schleifen. L.: Unruhig wird dabei höchstens meine Säge.

DR. POLKA "Synchronn" (A.R.M. Berlin) B.F.H.: Ulrich Roski von Hanns Dieter Hüsch an der Quietschorgel begleitet. Dazu jubilierenden Wolfgang Gruner und Günter Pfitzmann im pflaumenweichen Dotterchor. L.: Ich hab' noch habe ich schon in der EB-Ausgabe 11/90 besprochen. Keine Bessereung in Sicht. Ich mach' mir jetzt erstmal eine Schweinshaxe mit Germknödeln. L.: Spar' Dir die Knödel, das Fleisch, was ich Dir mitgebracht habe, schmeckt süß genug.

Intermezzo 1:

B.F.H.: Schau' bitte nicht so gierig auf meine Haxe, L.: Hab' Dich nicht so, Hab's eh auf die Knödelbeilage abgesehen. B.F.H.: Da, schnapp'! Noch Härter! Noch Grausamer!

Großangriff der schwarzen Scheiben Part 2 - 12inches

ETON CROP "Noise Town" (Torso Dance) B.F.H.: Langsam geht es wieder aufwärts, denn diese gelungene Melange aus Tackhead und Age Of Chance ist angenehm zu konsumieren. L.: Head gleich Kopf gleich rollen.

B.F.H.: Sie covern Blood, Sweat & Tears alten Jazzrockhit 'Spinning Wheel'. Endlich einmal eine Adaption, die den Namen auch verdient. CULTIVATED BIMBO "Body Mechanic/The Test" (Energy) B.F.H.: Scheinbar beginnen jetzt die schönen Stunden, denn auch hier handelt es sich um gelungene Techno-Musik mit Pop-Elementen. L.: Body gleich Körper gleich sägen. B.F.H.: Seufz.

DANCE OR DIE "Fire/Spirit" (Machinery) B.F.H.: Ihre letzte Mini-LP hat mir sehr gut gefallen und Dance Or Die knüpfen nahtlos an selbstgesetzte Maßstäbe. Der Begriff Gothic--



eine Säge in Berli, darum muß ich da unbedingt wieder hin (frei nach Bully Buhlan).

KEN CHAMBERS "Blood And Flowers" (Vielklang/EFA) B.F.H.: Jetzt wird schon das Synonym Melodic-Hardcore verwendet, wahrscheinlich demnächst auch Hardcore-Meditations-Punk (courtesy of Guido Kopp). L.: Blut gleich Grab, Blumen gleich Friedhofsgrab.

THE TOSSERS "Next Time/Bad Vibrations" (Jelly) B.F.H.: Punk, wo sich Henry Rollins im Grabe umdreht, wenn er schon darin liegen würde. L.: Kann ich erledigen.

LOVE SISTER HOPE "Winged Heart" (Eigenvertrieb) B.F.H.: Schon wieder Punk, laut Info mit Folk und Rock verbunden. Es lebe der stagnative Stilmischmasch. Naja, jedem seine Platte. L.: Und jedem seine... B.F.H.: Still!

NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS "Get Better" (Play It Again, Sam) B.F.H.: Ihre Maxi

Techno ist zwar ein wenig strapatiös, aber trotzdem ist das Ganze äußerst gelungen und zufriedenstellend. L.: Lieber die als dance.

THE SHAMEN "Hyperreal" (RTD) B.F.H.: Eine Auskopplung aus ihrem 'En-Tact'-Album in neuer Version. The Shamen werden bei der Elektronik der Zukunft ein gewichtiges Wort mitreden. Eigenständige Beats und cleveres Sounddesign, gefällt mir besser als vergleichsweise Meat Beat Manifesto. L.: Lieber Meat als

SOME MORE CRIME "A.C.Leuchter/Love/Learn To Cruel" (Toxikktraks) B.F.H.: Wiederum drei hervorragende Elektrostücke. Leider nur Promotionscopy mit limitierter Auflage.

L.: Crime gleich Verbrechen gleich ich. B.F.H.: Das Substantiv 'Todeskandidat' wird in Abständen als Sampler eingeworfen. L.: Wer mich besucht, ist auch einer.



RED LORRY HELLOW LORRY



NEW MAXI - SINGLE (20694) NEW MAXI - CD (20695)

Love Like Blood

ON - ECSTASY - TOUR'9

18.05. IDAROBERSTEIN 04.06, KÖLN

29.05. FRANKFURT

30.05. NÜRNBERG

31.05. TRIER

01.06. OCHTRUP

02.06. MOERS

03.06. **DETMOLD**

05.06. HILDESHEIM

06.06. BERLIN

07.06. ??

08.06. HAMBURG 09.06. SCHWERTE

29.06. BREMEN

BOOKING: KONZERTAGENTUR JAEKE TEL:0251 / 23138



NEW MINI --"Ecstasy

> MLP: 206 MCD: 206

RECORDS A DIVISION OF DEATHWISH RESENTS:



LIKE JINGO



NEW LP "RHAPSODY" - LP 20628 CD 2062

COMING OUT IN SEPTEMBER NEW ALBUMS O RED LORRY YELLOW LORRY-CANCER BARRACK-DARK ORANG

DISTRIBUTED BY:

ANDERNACHER STRASSE 23 8500 NÜRNBERG 10

TEL.: 0911 / 523031 UND 525023 TELEX: 626939 SEMA D TELEFAX: 0911 / 538533

DEATHWISH OFFICE ULRICHSTRASSE 14 7340 GEISLINGEN TEL.: 07331/41850 FAX: 07331/40444 TUMOR CIRCUS "SWINE FLU" (Alternative Tentacles/EFA) B.F.H.: Jello Biafra ist auferstanden und macht weiter, als wäre nichts geschehen. Machtvoller Punk in bester Kennedys-Tradition und ein Sänger, der den Widerstand zu seiner Attitüde erhoben hat. L.: Tumore muß man operieren.

SOL NIGGER "Cavral Desire/Decay" (Energy) B.F.H.: Schweden scheint sich zur neuen Techno-Hochburg zu entwickeln. Am ehesten mit Cassandra Complex zu vergleichen. L.: Schwedenhappen schmecken gut. B.F.H.: Additional voices by Cicciolina, der italienischen Pornogöttin und Parlamentsabgeordneten. L.: Porno und Gewalt gut.

TECHNOQUAKE "Crack baby/You Said I Said" (Energy) B.F.H.: Projekt des ehemaligen Sex Gang Children-Drummers. Techno, der auch von Iggy Pop-Fans akzeptiert werden könnte. Interessant ist hierbei die Mitarbeit einer japanischen, klassisch ausgebildeten Pianistin. L.: Japaner hab' ich noch nicht probiert.

POEMS FOR LAILA "Nights In Bordeaux" (PV) B.F.H.: Es ist mir unerklärlich, wieso diese Band soviel Anklang findet. Denn die meisten Stücke könnten auch von Serge Jaroffs Don Kosakenchor oder irgendeinem Balalaika-Ensemble stammen. Geheuchelte Gefühle und darum abzulehnen. L.: Besser geheuchelte Gefühle als gar keine, so wie bei mir.

DEKONSTRUKT "Resist" (Rude) B.F.H.: Arabisch angehauchte Elektronik von den Ex-Informatics. Zudem hat man noch bei den Shamen geklaut. 'Accidents In Paradise' war besser. L.: Araber haben mich noch nicht besucht. SPIN "Let's Pretend" (RTD) B.F.H.: Nachwuchsband aus dem Londoner Süden, die sich an dem schon davonfahrenden Ravezug anhängen wollen und dabei gründlich abstürzen. Vielleicht würden so heute die Osmonds klingen, wenn sie nur noch 'Crazy Horses' gespielt und vom mormonischen Glauben zur Charles Manson-Bande übergetreten wären. L.: Charles Manson ist ein guter Freund von mir.

F.M.EINHEIT "Educacao" (RTD) B.F.H.: Neubautenmitglied in Kollaboration mit den zwei Rainbirds-Walküren. Interessant gemacht, zwischen Avantgarde und Abstraktion. L.: FM Einheit hat so viele Aknenarben wie ich Leder auf dem Gesicht verteilt.

MY BLOODY VALENTINE "Tremolo E.P." (Creation) B.F.H.: Tears For Fears im Flohzir-kusformat mit atonaler Geräuschkulisse, trotzdem nicht ohne Reiz.

L.: Ein sehr schöner Feiertag.

ASFALT "Evening Of Joy" (Energy) B.F.H.: Elektronik aus der kreativen Sackgasse. L.: Ich bin auch 'ne Art Sackgasse.

Ferner wollten gehört werden:
NOVA MOB "Admiral Of The Sea"

SPIREA X "Chlorine Dream"
SIEG ÜBER DIE SONNE "Mazzo"
THE BOO RADLEYS "Every Heaven EP"
B.F.H.: Sorry.

Intermezzo 2

B.F.H.: Puh, Zeit für eine kleine Zwischenbilanz. Und Fratze, wie hat es Dir bisher gefallen? L.: Es waren einige Sachen dabei, die einen exotischen Genuß versprechen. B.F.H.: Akkustisch oder kulinarisch? L.: Barbarisch.

EB/Metro-Nom Public Inc. präsentiert: Das Letzte Kapitel. Kleinangriff der Silberscheiben Part 3 - Maxi CD's

FRONT 242 "Rhythm Of Time" (Play It Again, Sam) B.F.H.: Drei großartige Versionen eines großartigen Stückes aus ihrem großartigen Album Tyranny For You'. Eine großartige Band, die den Sound der 90er Jahre und darüberhinaus prägen wird. Meine Forderung: keiner verläßt mehr einen Plattenladen, ohne eine Front 242-Scheibe mitzunehmen. L.: Ich helfe Dir dabei.

FRONTLINE ASSEMBLY "Virus" (Play It Again, Sam) L.: Ein Massenmörderwerk. B.F.H.: Frontline Assembly arbeiten wohl an der Endlösung der Electronic Body Music. Sehr eng an 'Iceolate' angelehnt und darum eine repräsentative Kostprobe aus ihrem knochenharten 'Caustic Trip'-Album.

G.W.McLENNAN "When Word Gets Around" (Beggars Banquet) B.F.H.: Interessantes Stück und kraftvoll produziert. So könnte Men Without Hats klingen, wenn sie auf Gitarre umgestiegen wären und nur noch Bob Dylan unter Einfluß von KÄFER drei Käse-Pizzen gehört hätten.L.: Die Lasagne von KÄFER zerfließt im Backofen.

LENZ "Love Is A Party" (Intercord) B.F.H.: Orchestral arrangierter Blue-eyed Soul. Dazu ein ekelhafter Kinderchor, der wohl die Herzen rühren so(u)ll. L.: Herzen rührt man nicht, die schneidet man heraus. B.F.H.: Es ist geschafft.

Epilog

L.: Dann kann ich ja jetzt wohl gehen, schließlich wartet viel Arbeit auf mich. B.F.H.: Es hat mich gefreut, Dich bei mir zu haben. Aber wer kommt jetzt für die kaputte Tür auf? L.: Mach' Dir darum mal keine Sorgen. Demnächst folgt Part 4 und zwar als 'Kettensägenmassaker 4'. Abgedreht von so feinsinnigen Regisseuren wie Lucio 'Maneater' Fulci, Joe 'Lebendig Gefressen' d'Amato oder Jess 'Die Nacht Der Reitenden Leichen' Franco und mit einem so minimalen Budget ausgestattet, daß auf jeden Fall 'ne dicke Gage bei rausspringen wird. Also bring' die Rechnung mit und komm' mich besuchen. B.F.H.: Besser nicht.

HUNTLOSEN JODLERS "Besetztes Gebiet" (Robbie Steinberger, Am Forst 2, 2907 Huntlosen) Die Huntlosen Jodlers kommen aus Huntlosen, aha, gut, daß wir das wissen. Vorliegen tut ein Demo mit sechs Stücken drauf. Schrammelpunkrock meist, aber auch mai experimentellere Sachen oder purer Krach, Chaos-Core (?) sozusagen. Alles in schöner Ü-Raum-Atmosphäre, obwohi das Band im "Haus 9 der Ökologischen Akademischen Hosüne in Huntlosen" (...) aufgenommen wurde. Rudolf's Rache-Vokalist Lutz P. mischt hier auch mit, als 2. Gitarrist, bei den Aufnahmen war er allerdings noch nicht dabei, er kam erst später dazu.

V.A. "The Scumrock Family From Outer Space" (Robert Steinberger, Am Forst 2, 2907 Huntlosen) Ein Sampler mit vier Punkbands aus dem Raum Oldenburg, teils live, teils woanders aufgenommen. Nach einem echt kranken Info machen Self Pity Jesus (ex-Dioxin) den Anfang mit ihrem sog. Hardcore-Pop, hart und melodisch, die Livesachen natürlich etwas rauher. Hiking Testicles spielen rohen Proll-Core mit einem röhrenden Hirsch am Mikro, muß furchtbar anstrengend sein, so zu singen. Die Huntlosen Jodlers sind mit den Songs ihres Demos vertreten (man beachte dazu bitte die entsprechende Rezension) und W.I.R., welche sich mittlerweile aufgelöst haben, spielen mal Hardcore, mal Punk, oder auch mal was Langsames, aber immer (meist) rockig veranlagt.

V.A. "Chaot-/Gießen-Compilation" (Bertram B.Ohne, Nordanlage 21, 6300 Gießen) Eher inoffizieller Sampler des Chaot-Vertriebs mit einem Überblick der Gießener Independent/Underground-Bewegung. Synthie-Experimentell-Noise von Fly Tox Movement und The Electronic (ohne Noise), Synthie-Pop, mal ruhiger, mal wilder, von Hugo Ball Im Ku-

bistischen Kostüm (?) und Das Ludwig sowie Indie-Wave- Pop von Die Liebe & Das Wesen. Alle Bands haben auch schon eigene Tapes draußen, die über die Bezugsadresse zu beziehen sind (sonst hieße sie auch nicht Bezugsadresse...).

SILLY ENCORES "...And Half A Pint" (Ralf Heinrichs, Richrather Str.194, 4018 Langenfeld) Meine Fresse, sind die genial. Nie gehört von den Silly Encores, und das ist ein großer Fehler für jedermann Rough'n'Roll spielen sie, sagen sie, und das stimmt. Ein herrliches Teil, dieses 4-Track-Tape. Rock'n'Roll trifft Punk und Pop-Core, dabei entstehen rasante Songs mit tollen Melodien voller Lust und Leidenschaft, das lob' ich mir. Eine LP erscheint im Herbst, darauf darf man sich schon jetzt wahrlich freuen.

Frank Jinx

IN DIE TAGE "von verschiedenen Nächten/Neo Neo e.V. Sampler" (Neo Neo e.V., Nordanlage 21, 6300 Gießen) Einen Sampler aller Gruppen, die in letzter Zeit an einem vom Verein veranstalteten Konzertabend aufgetreten waren, sind hier auf einem erstklassigen Sampler vertreten. Die Liste der vertretenen Bands kann sich sehen lassen, und spiegelt auch den guten Geschmack des Vereins wider. Wolf Schreiber, der Initiator des Tapes hat auch eine gute Wahl der jeweiligen Songs getroffen. Vertreten sind Jackdaw With Crowbar (GB), Haunted Henschel, Billion Bob (A) oder The Bates. Nachdem mir in letzter Zeit immer häufiger diese Apfelwein--Werbeplakate hier in Köln auffallen, so warnt mich das: Hilfe die Hessen kommen. Aber auch ohne Alkohol kommt das Tape gut rü-Wolfgang Schreck

OPFER DER HINGABE "Opfer Der Hingabe" (One Last Dream, P.O.Box 3053, 6500 Mainz 1) ODH sind Dieter Mauson und Roman Rütten. Ihr Erstlingswerk ist wunderschön verpackt in einer sehr künstlerischen Videobox incl. Booklet. Die Cassette enthält 6 spannungsgeladene Stücke irgendwo zwischen Melodie und

Rhythmus, zwischen Melancholie und Sehnsucht, Dancefloor und Weltmusik. Äußerst vielfältig, aber nie aufdringlich inszeniert, gleitet die in sich sanfte Musik davon, wir hören fesselnde Melodiebögen und allerlei feine Überraschungen, wie etwa dieses (!) Piano in 'Opfer Der Hingabe'

DER SCHMERZ DER WELTEN "Wenn Sterne Fallen" (EBU's Musik, Bottenhorner Weg 37, 6000 Frankfurt/Main 90) Carsten Olbrich ist Deutschlands letzter NDW-Romantiker, dementsprechend beeinflußt klingt auch seine neueste, sehr melodiöse 8-Track-Cassette mit Musik irgendwo zwischen Der Plan und Hubert Kah. Sehr vielfältig-instrumentierte Stücke, die auch deutlich Einflüsse von befreundeten Musikern wie Sack ('Meine Stadt') oder den Weltraumforschern ('Steinzeit

Neuzeit') aufweisen. D.S.I.P. "Out Now" (EBU's Musik, Bottenhorner Weg 37, 6000 Frankfurt/Main 90) Brandneu die 14. Cassette von Dieter Mauson und Siegmar Fricke alias D.S.I.P., für mich eine der innovativsten Musikerverbindungen unserer Tage. 7 Tracks, sehr viel direkter und rhythmischer als sonst, wieder gibt es diese fast tanzbaren collageförmigen und wie aus tausend Einzelteilen zusammengesetzt wirkenden Klänge, äusserst aufregend und unterhaltsam zugleich. Das neue D.S.I.P.-Info gibts jetzt bei D.Mauson, P.O.Box 3053, 6500 Mainz 1. Rückporto. V.A. "Persistent Vision" (Christoph Marx, Pipinstr.4, 500 Köln 1) Für 10,00 DM gibts neben der Cassette voller Hardcore- und Punkmusik noch ein schön gestaltetes Beiheft mit Infos zu allen beteiligten Gruppen, die da hei-Ben: Cornflakes, Silly Encores, House Of Suffering, Los KK, 2 Car Family, Bobwire, Chilli Confetti und und und. Richtig gut gefallen haben mir eigentlich nur Rebellenblut als Opener, dann der wirklich unbeschreibliche Sack sowie Paul Yester, eine echte Entdeckung. Bei Chris gibts noch zwei ähnliche Tapes, 'Press The Play-Button & Listen' sowie 'Can I Go To Heaven Now

MAIX MINIONS "M.M." (Kott-

mann/Klemmer, Burgunderstr.49, 5 Köln 1) Wirklich sehr schöne Musik gibts von Maix Minions, die irgendwo wie eine bunte Mischung von M. Walking
O.T.W., New Model Army und
Bob Dylan klingen. Stücke voller
Intensität und ein Gesang, durch
den die Texte die richtige Schärfe
erhalten. Die kommen bestimmt
ruckzuck bei einer Plattenfirma
unter, die die Zeichen der Zeit
erkennt.

V.A. "Eat Your Art" (Steffen Walz, Sommerhofenstr.229, 7032 Sindelfingen) Was habe ich verbrochen, daß ich mir diese absolut dilettantisch Produktion reinziehen muß? Ein Überblick über die musikalische Vielfalt und neuere Bands aus Sindelfingen. Kostet fairerweise nur 5,00 DM, wenn ihr die grausigen Songs von Violent Pussyriders, Abhorrence, Mädels No Mädels etc. kennen und früchten lernen wollt. Oder sollte das ganze eine Persiflage sein?

V.A. "Music For The Madness" (Revolution, Bergstr.15, 8740 Bad Neustadt) Da lobe ich mir diesen erstklassigen Gitarrensampler mit ganz tollen Stücken von den Israelvis, den Submentals, den absolut göttlichen Welcome Idiots, Broken Jug, Storemage, Slawheads, u.v.a, hier gibts echte Qualität für wenig Geld. Limitiert auf 350 Exemplare (keine Bange, es sind noch einige da...)

BLESSING IN DISGUISE "Fear" (Stefan Balzer, Weidenhäuserstr.46, 3550 Marburg)

6-Track-Cassette dieser anspruchsviollen Düster-Pop-Band aus Marburg. Die Jungs sind schwer auf dem Weg nach oben und haben hier ein Demo veröffentlicht, daß absolut nach Vinyl schreit. Obwohl die Musiker ihre Instrumente 100% ig beherrschen und einsetzen, obwohl der Sänger das Tüpfelchen auf dem 'i' herbeizelebriert, die Musik wirkt alles andere als steril oder langweilig, denn "Fear" is a best mans friend. PURE LUEGE "Play 4 x C 30" (Servil, Frühlingsstr.12, 8438 Berg) 2 Jahre hat es gedauert, bis dieses Meisterwerk vollendet war, und nun ist es soweit. Die Herren Riff/Limo/Vital/Britz haben

C

C-CT

27 Tracks auf 4 Cassetten verteilt.
"Play" heißt das Werk und andauernd dudelt eine der MCs in meinem Recorder. Psychedelic pur in allen Varianten, von verspielt-poppig bis dröhnend-essentiell ist alles vertreten. Hört doch selbst rein...

V.A. "Nuit Horrible" (Zimmermann Prod., Fröbelstr.7, 8700 Würzburg) Fazit: 30 Stücke verteilt auf 2 Tapes, verpackt in einer graphisch sehr schönen Videobox mit Beiheft und weiteren Zugaben wie Kerze, Teebeutel, Postkarten...(?). Schade: Limitiert auf 100 Exemplare. Lobenswert: Alle Musikrichtungen sind vertreten und das Etappenziel, den fränkischen Underground vorzustellen, ist gelungen. Dabei: Die Letzte Zukkung, Otto Gott, Ralf Schuster, Crashing Wolf, Projekt X, Weber--Wolf, Telepherique, Hans Jelinek, JZ... Highlights: Suiz Cream Cheese + For Presidents mit flottem Garagen-Rock'n'Roll vom absolut feinsten. Preis: Ein läppischer Zwanziger. Tip: Tip!

3

.

e

..

Ċ

V.A. "Technical Terms" (Tecdance, Fuhrbergerstr.9d, 3 Hannover 61) Tecdance hat sich mittlerweile zu einem der größten Tapelabels für "elektronische Körpermusik" entwickelt. Regelmäßig erscheinen Compilations, auf denen neue Bands vorgestellt werden. "Technical Terms" hier präsentiert überwiegend Newcomer, wenn ihr als hören möchtet, was Gruppen wie Absolution, Lescure 13. Dilemma, IK Muz, Ty:Run, Everything & Sincerety und/oder Comaton Kidney Virus zu bieten haben...12,00 DM incl. Porto und Beiheft

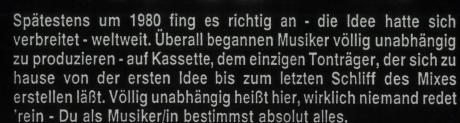
BALTUS "Nicht Jeder Tag Kann Sonntag Sein (Fielitz-Tapes, F. Matthias, Gotzkowsky Str.15, 1000 Berlin 21) Nicht jedermans Sache ist die neue Cassette des Berliner Duos Baltus. Unter anderem gibts neue Versionen von Verkannte Genies' und Wachturm Bibel', als Vergleich fällt mit immer wieder nur Max Goldt ein. Fielitz-Tapes suchen übrigens Musiker, die mit auf die erste Label-Compilation möchten. Sollte so im Bereich Folk/Rock sein. Infos anfordern.

Matthias Lang









Lettland UDSSR

In den frühen 80er Jahren existierte er noch, der "eiserne Vorhang". Diesseits begann bereits das heute alles bestimmende Mode/Trend Diktat den frischen Wind der End 70er zu stop-pen. Jenseits des Vorhangs war es das politische Diktat, das wirklich freie künstlerische Äußerung so gut wie unmöglich machte. Tja und irgendwie sind sie dann alle drauf gekommen: vergiß all die normalen Wege Musik zu produzieren und zu verbreiten und baue was anderes auf. Es sollte dann noch zehn Jahre dauern, bis das internationale "Heimprodukt" Netzwerk über alle Grenzen hinweg zusammenwachsen konnte - jetzt ist es soweit.

1990 bekommt Egils Kupcis, Journalist und Konzertorganisator in Riga, Lettland (UDSSR) eine Ausgabe eines der aktivsten Homere-cording Magazine, "Electronic Cottage" (EC) aus den USA, in die Hand. Kupcis arbeitet unter anderem für "PILSETA", ein Magazin, das mit unseren Stadtzeitungen vergleichbar ist. Weiter war er Mitherausgeber des Fanzines "ROKA", das Berichte über weltweite musikalische Bewegungen brachte und so Entwicklungen in Lettland in Gang brachte. Ebenfalls 1990 übernimmt er die Promotionarbeit für das ROKS-Festival, das an drei Tagen 30 Bands präsentierte. Dazu erscheint ein Booklet, das alle Bands vorstellt und den Sinn und Zweck der Veranstaltung - Unabhängigkeit von der UdSSR - erläutert, In diesem Booklet wird klar, es gibt kaum eine musikalische Richtung, die in Lettland nicht existiert. Also Egils kennt die Szene, und die Szene kennt Egils. Er stellt fest daß genau die Grundidee und Arbeitsweise, von der EC berichtet, auch in Lettland schon seit zehn Jahren existiert. Im osteuropäischen Raum war das eine vollkommen logische Konsequenz gewesen. Wer auch nur einen Millimeter von den staatlichen Vorgaben abrückte, hatte keine Chance mehr, Musik zu veröffentlichen. Nachdem dar

Anfang der 80er Jahre auch in der UdSSR die Möglichkeit bestand, über die obskursten Wege sich ein Heimstudio zusammenzustellen, wurden die ersten Kassetten produziert.

Einer der Pioniere der lettischen Kassettenszene dürfte wohl Ingus Bauskenieks sein. Er wollte einfach Musik so machen wie er sie sich vorstellte. Da Ingus sich als reiner Studiomusiker sieht und eine Zusammenarbeit mit einem staatlichen Studio nicht möglich war, begann er 1981 mit dem Aufbau seines Heimstudios. "There are musicians who feel only good on stage and hate the 'dry' studio work. Things are absolutely different with me - I like to get my ideas on tape!" Mit seiner damaligen Gruppe DZELTENIE PASTNIEKI nimmt er insgesamt sechs Kassetten-Alben auf. Später dann zusammen mit seiner Frau Edite zwei weitere Kassetten. Die Musik stellt nicht unbedingt etwas revolutionär Neues dar, vielmehr verbindet Ingus Bauskenieks Einflüsse früher Elektronikbands wie etwa Tangerine Dream mit osteuropäischem Melodiegefühl. Das ganze gewürzt mit teilweise sehr poppigen Einlagen. Besonders melodisch wird es immer, wenn Edite den Gesangspart übernimmt - glockenheller Sopran läßt angenehme Schauer über den Rücken laufen. Also kein schriller Ausdruck aggressiver Unzufriedenheit, sondern Entwicklung ganz persönlicher Klangvorstellung.

Ganz andere Wege geht ein weiteres Projekt aus Lettland. NSRD (Non Existed Feeling Restauration Department) - was für ein Name! Schon 1976 gegründet, begannen auch NSRD Anfang der 80er Jahre mit regelmäßigen Kassettenveröffentlichungen. Hauptpersonen bei NSRD sind Hardijs Ledins und Mertins Rutkis. Für ihre vielfältigen Aktivitäten suchen sie sich die jeweils passenden Musiker, Schauspieler, und Filmemacher. Man ahnt es schon, NSRD ist ein Multi-Media-Projekt. Sämtliche Hilfsmittel der künstlerischen Äußerung

c=c 1 (-: 7)

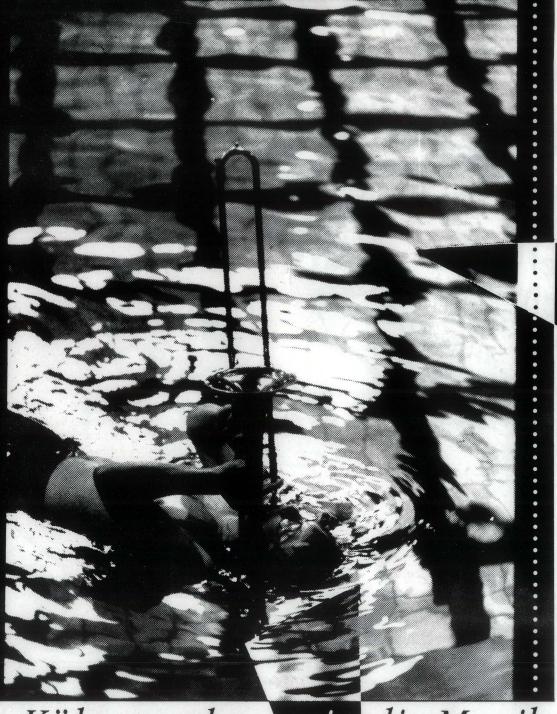
werden genutzt - Happenings, Videoarbeiten und halt hauptsächlich Musik. Klang der außerhalb des Schubladendenkens entsteht, ist natürlich immer sehr schwer mit Worten zu beschreiben...wie wär's damit: irgendwo sind immer Songstrukturen zu entdecken, die teilweise auch sehr nach osteuropäischem Liedgut klingen, vermischt mit gebrochenen Klangstrukturen, dargebracht auf elektronischen Instrumenten, mal rhythmisch, mal fließend...teilweise auch wieder ganz anders, auf alle Fälle auch hier eine eigen entwickelte Klangwelt. In Deutschland sind NSRD auch schon aufgetreten, 1988 anläßlich einer Ausstellung, die Kunst aus Lettland präsentierte.

Natürlich sind das nur zwei Beispiele der Szene Lettlands, hier ausgewählt, da die Kassetten dieser beiden Projekte nun weltweit über KEN-TUCKY FRIED ROYALTY (KFR) vertrieben werden, denn Kassetten aus Lettland in die Welt hinauszuschicken geht vorerst noch nicht, da diese dort einen Wertgegenstand darstellen -es ist also verboten. Da der Kontakt aber erstmal hergestellt ist, ist die Verbreitung nicht mehr zu stoppen. So bekommen Freunde von Egils Kupcis, die nach Deutschland reisen, Masterkassetten in die Hand gedrückt. Diese landen dann beim KFR News Department in Berlin, werden kopiert und stehen zum Vertrieb bereit. Umgekehrt bekommt Egils in Riga dicke Pakete mit weltweiten Produkten der Heimprodukt-Szene zugeschickt. Über diese berichtet er in den Zeitschriften, für die er arbeitet. Weiter hat er Kontakt zu gen mit Musik von Kassetten aus aller Welt stehen jetzt an.

All dies ist erst der Beginn, der erste Kontakt ist geknüpft. (Emil Kupcis, Drumenv Str. 4 - 7, 22 60 15 Riga, Lettland, UDSSR.

Lord Litter (KFR News)

KÖLNS STADTILLUSTRIERTE



in Köln machen wir die Musik

